Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1925

226 (16.5.1925) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe.

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatl. 1.50 M, im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 M. Durch die Post monatl. 2.60 M, zuzügl. 75 ₰ Zustellgeb. **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 ₰. Sonntags-Nummer 15 ₰. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. auf den Monatsletzten angenommen werden. **Anzeigenpreise:** Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.28, ausw. 0.35 Goldm. Stellengesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— Goldm. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Samstag, den 16. Mai 1925.

41. Jahrgang. Nr. 226.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Dr. Walther Schneider. Preßgesetzlich verantwortlich: Für badische Politik: M. Holzinger; für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. Brixner; für auswärtige Politik: A. Kimmig; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für Kommunalpolitik: K. Binder; für das Feuilleton: Emil Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für Handelsnachrichten: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsst.: Zirkel- u. Lammstr.-Ecke.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.
Beilagen: Illustr. Bad. Presse / Volk und Heimat / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Wandern u. Reisen / Haus u. Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Die Jubelfeier des Rheinlands.

Tausend Jahre deutsche Geschichte und Kultur.

TU. Köln, 16. Mai. Die „Kölnische Zeitung" veröffentlichte gestern Abend ihre erste Sondernummer zur Rheinischen Jahrtausendfeier. In dem einleitenden Artikel heißt es u. a.:

Das Jubeljahr des Rheinischen Landes sieht ein Volk, dem das Bekenntnis zum Deutschtum Blut- und Herzenssache ist. Daher das große Feiern in aller Not, daher der Ruf, nach den Brüdern im Reiche, teilzunehmen an den großen deutschen Festen am Rhein. Mit feierlichen Tagungen und Erinnerungsfesten, mit historischen Festzügen, Ausstellungen und Spielen soll des Jahres gedacht werden, das die Rheinlande unzertrennbar mit dem Deutschen Reiche verbunden hat. Tausend Jahre rheinisch-deutscher Kultur, rheinisch-deutscher Entwicklung sollen dem Rheinland und dem Reiche vor Augen geführt werden. Tausend Jahre werden an uns vorüberziehen in einem Wandelbild, in solch geschlossener Kraft und solch ausgeglichener Schönheit, wie es wohl schöner nicht in deutschen Landen gezeigt wurde. Ein Spiel der ältesten deutschen Kulturgebiete der Länder am Rhein wird deutsches Werden und deutsche Art, deutsches Streben und deutsches Können der deutschen Heimat und der Welt zeigen, welch tiefer und kultureller Wert in unserem Volke steckt, welch' hohe Kulturaufgaben es bisher in der Welt erfüllt hat und erfüllen muß.

Die Vertreter der Reichsregierung in Köln.

* **Köln, 16. Mai.** (Funkspruch.) Unter Führung des Reichskanzlers Dr. Luther sind die Vertreter der Reichsregierung und einer Reihe von Länderregierungen heute morgen kurz nach 6 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen. Auf dem Bahnsteig wurden die Herren von Abordnungen der Stadt Köln und anderen Behörden begrüßt. Ein Teil des Bahnhofsvorplatzes war durch Schutzpolizei abgesperrt; das Gebäude selbst trug Flaggenschmuck.

TU. Berlin, 16. Mai. (Drahtbericht.) Gestern abend 10,08 Uhr sind der Reichskanzler Dr. Luther, der Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der Minister für die besetzten Gebiete, der bayerische Ministerpräsident, der bayerische Gesandte in Berlin und der Pressechef der Reichsregierung, Ministerialdirektor Dr. Kiep, zur Eröffnung der Jahrtausendfeier von hier nach Köln abgereist.

Die Flaggenfrage in der englischen Zone.

v. D. London, 16. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus autorisierter Quelle wird mitgeteilt, daß die englische Besatzungsarmee in Köln die Beflaggung mit schwarz-weiß-roten Fahnen gelegentlich der Jahrtausendfeier der Rheinlande gestatte.

Hindenburgs Reise in das besetzte Gebiet.

Was werden die Alliierten tun?

F.H. Paris, 16. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Von den Pariser Morgenblättern erwähnt kein einziges die nächsten Montag stattfindende Reise des Reichspräsidenten Hindenburg nach Düsseldorf, anscheinend deshalb nicht, weil man erst abwarten will, was das französische Kabinett dazu sagen wird. Aber die beiden in Paris erscheinenden amerikanischen Blätter „Chicago Tribune" und „Newyork Herald" beschäftigen sich eingehend mit dieser Reise. Der „Newyork Herald" schreibt: „Wenn die Alliierten darauf bestehen sollten, Hindenburg als Kriegsbeschuldigten zu betrachten, dann werden sie dazu Gelegenheit haben, ihn durch die Besatzungsbehörden verhaften zu lassen. Hindenburgs Reise in das besetzte Gebiet werde zweifellos eine Demonstration gegen die Alliierten sein, und zwar eine persönliche Demonstration und eine sachliche, weil er beweisen wolle, daß Deutschland das uneingeschränkte Kontrollrecht über die Rheinlande besitzt.

Die Schikanen der Besatzungsbehörde.

° **Köln, 16. Mai.** Der Präsident der interalliierten Rheinlandkommission, Tirard, hat an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz ein Schreiben betr. die Jahrtausendfeier gerichtet, in dem es zum Schluß heißt: „Alle Veranstaltungen, die den Charakter oder den Anschein einer militärischen Parade tragen, wie zum Beispiel Aufzüge mit Musik usw. müssen vermieden werden. Alle politischen Reden, die geeignet wären, das Ansehen der Besatzungsbehörden zu beeinträchtigen, müssen untersagt werden. Die Aufzüge und Versammlungen auf offenen Straßen müssen grundsätzlich unterdrückt werden. Jedoch bleibt es den Delegierten unbenommen je nach örtlichen Verhältnissen, insbesondere in den von den Garnisonen entfernt liegenden Orten keine Einwendung zu erheben, zum Beispiel gegen Aufzüge religiösen, kommerzialen und zünftigen Charakters. Die aktive und zahlreiche Beteiligung von aus dem unbesetzten Deutschland kommenden Gruppen oder Abordnungen an diesen Festlichkeiten muß vermieden werden. In jeder Ortschaft tragen die deutschen Verwaltungen und die Veranstalter den alliierten Behörden gegenüber die Verantwortung für etwa vorkommende Zwischenfälle, insbesondere für den Fall, daß die vorstehenden Weisungen unbeachtet bleiben. Gewisse Festlichkeiten, die nach den Erklärungen der deutschen Behörden in keiner unmittelbaren Beziehung zu den anläßlich der Jahrtausendfeier veranstalteten Kundgebung stehen, müssen nichtsdestoweniger im Hinblick auf ihren Charakter und den Zeitpunkt ihrer Veranstaltung denselben Regeln unterworfen werden. Zur Anmeldung der vorstehend aufgeführten Richtlinien müssen die Programme der einzelnen örtlichen Festlichkeiten 15 Tage im Voraus dem Oberdelegierten vorgelegt werden, um es diesem zu ermöglichen, in freundschaftlicher Weise mit den zuständigen deutschen Behörden die bereits bestehenden Programme zu prüfen.

Englisch-französische Einigung.

Der angebliche Inhalt der Note.

v.D. London, 16. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Presse bestätigt heute morgen, daß man sich im großen und ganzen über die an Deutschland zu richtende Note in der Abrüstungsfrage geeinigt habe. Die Note werde dem Versailler Komitee höflicherweise noch einmal zur Begutachtung vorgelegt werden. Dann werde sie anfangs nächster Woche nach Deutschland abgehen.

Die Angaben über den Inhalt der Note sind wieder sehr verschieden. „Daily News" sagen,

daß die an Deutschland zu stellenden Forderungen nicht sehr zahlreich, aber hart sein würden.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Daily Telegraph" gibt eine lange Erklärung über den Inhalt der Note, die jedoch nicht viel Neues enthält. Die „Times" sagen, daß jetzt, nachdem man sich geeinigt habe,

die Note, der Begleitbrief und ein Teil des Berichtes der Militärkommission gleichzeitig veröffentlicht

werden würden. Mit Bezug auf den Garantiepakt sagen die „Times", die Verhandlungen hätten im großen und ganzen einen zufriedenstellenden Verlauf genommen. Aber das englische Kabinett habe noch keine neuen Beschlüsse gefaßt. Man sei also in der Angelegenheit noch nicht weiter gekommen.

Das Vertagungsgremium der Botschafter.

Tabellarische Aufstellung der deutschen Verfehlungen?

F.H. Paris, 16. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Man hatte gestern abend in Pariser politischen Kreisen nicht den Eindruck, daß eine Sitzung der Botschafterkonferenz am nächsten Dienstag möglich sein wird. Andererseits aber sagt man, daß Deutschland in der Kölner und Abrüstungsfrage wohl am nächsten Freitag oder Samstag die Note bekommen könnte, weil bis dahin das Einvernehmen zwischen Frankreich und England hergestellt sein werde und die Botschafterkonferenz beraten haben könnte.

Das Einvernehmen scheint nun in folgender Weise zustande gekommen zu sein, worüber Reuter heute morgen berichtet: Die Mitteilung der Alliierten an Deutschland in der

Abrüstungsfrage

wird die Form einer Tabelle annehmen und von einem Einleitungsbrief begleitet sein. In dieser Tabelle werden einfach die Tatsachen (?) aufgestellt, die Deutschland vorgeworfen werden. Kommentare werden nicht hinzugefügt werden. Deutschland wird also sehen können, worin es angeblich gefehlt hat, und wird daraus die notwendigen Schlüsse ziehen können.

Daß die Aufzählung der „Verfehlungen" in Form einer Tabelle erfolgen soll, darüber scheint das Einvernehmen zwischen London und Paris hergestellt zu sein. Natürlich wird man wohl vermuten müssen, daß, wenn tatsächlich das Fachkomitee die vom englischen Kriegsministerium ausgearbeitete Tabelle überprüfen soll, darüber noch einige Zeit vergehen wird. Ueber den Einleitungsbrief mit dem bekanntlich das Foreign Office sich beschäftigt, ist die Einigung noch nicht vollkommen hergestellt. In der

Sicherheitsfrage

fanden gestern keine Verhandlungen statt. Der Botschafter de Fleuriau sprach gestern Chamberlain nicht. Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris" ist außerordentlich optimistisch. Er glaubt, daß das englische Kabinett schließlich den Anregungen Briands zustimmen würde.

Der französische Marokko-Krieg

Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien.

F.H. Paris, 16. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber die Reise des Abgeordneten Malvy nach Madrid wird hier erklärt, daß es sich um keine offizielle Mission handle. Malvy habe gelegentlich seiner fünfjährigen Verbannung, die er in Spanien verbracht habe, dort zahlreiche Freundschaften erworben. Andererseits aber wird zugegeben, daß Malvy mit dem spanischen Direktorium verhandeln soll, um dessen Zustimmung zu erlangen, daß der Marschall Liauthey die spanische Zone durchschreite, um die Ryfkabylen nördlich von Fez verfolgen zu können.

Dagegen biete Frankreich Spanien seine Kriegsflotte an, um mit dieser die Nordküste von Afrika zu kontrollieren, damit weiterer Waffenschmuggel zu den Riffkabylen unterbunden werde. Die spanische Flotte sei hierzu zu schwach. Die Franzosen wollten sich ferner verpflichten, einen starken Grenzschutz an der nördlichen Grenze des Rifs einzuführen, damit weitere Angriffe der Kabylen verhindert würden. Es heißt, daß Frankreich zu diesen Plänen, die jetzt der spanischen Regierung unterbreitet werden, die Zustimmung des englischen und italienischen Kabinetts erlangt habe.

Umschau.

16. Mai 1925.

Das Generalkonsulat der polnischen Republik in München beehrt uns ab und zu mit Zuschriften, die für Polen Stimmung machen sollen. Daß es dabei für gewöhnlich vergißt, den Absender anzugeben, macht uns diese polnischen Ergüsse nicht schmackhafter, aber dieses merkwürdige Verhalten einer Behörde verdient doch festgehalten zu werden. Jetzt hat uns das Generalkonsulat wieder eine Meldung mit der Bitte um Veröffentlichung zugehen lassen, die sich mit dem Schiedsspruch im Korridorunglück befaßt. Darnach soll das Danziger Schiedsgericht festgestellt haben, daß die fragliche Eisenbahnlinie keinerlei Gefahren für den Verkehr darstellte. Die Klage der deutschen Regierung sei von dem Schiedsgericht abgewiesen worden, und auch die deutsche Delegation habe den guten Zustand des Unterbaues festgestellt. Um die Sache für Polen vollends günstig darzustellen, heißt es dann noch, gegen das Urteil gebe es keine Berufung. Das polnische Generalkonsulat stellt also den jetzt gefällten Schiedsspruch als eine absolut feststehende Tatsache hin, vergißt dabei aber — das Vergessen scheint ihm überhaupt zum Beruf geworden zu sein —, daß es sich nur um eine vorläufige Entscheidung handelt und daß das letzte Wort erst auf der ordentlichen Tagung des Schiedsgerichts gesprochen wird. Das polnische Generalkonsulat hätte ja auch noch hinzufügen können, daß das Schiedsgericht bei der Streckenbesichtigung nur einzelne morsche Eisenbahnschwellen gefunden habe. Es hätte dabei ja auch wieder vergessen können, mitzuteilen, daß die Besichtigung erst zehn Tage nach dem Unglück stattfand und daß die polnische Eisenbahnverwaltung in der Zwischenzeit alles, was ihre Schuld hätte erweisen können, beseitigen konnte. Wenn das polnische Generalkonsulat einmal anfängt, die Oeffentlichkeit zu täuschen, dann kann es das so stark treiben, wie es will, glauben wird ihm doch niemand.

*

Das Schiedsgericht, von dem hier die Rede ist, besteht auf Grund des zwischen Deutschland, Danzig und Polen im Jahre 1921 geschlossenen Vertrags über den Korridorverkehr aus einem neutralen Vorsitzenden und je einem Richter der beteiligten Staaten. Aufgabe des Schiedsgerichts ist es, über Streitfälle zu entscheiden, die sich aus der Auslegung und der Ausführung des Korridorabkommens ergeben. Vor diesem Schiedsgericht hat die Reichsregierung gegen Polen geklagt. Die Klage stützte sich in der Hauptsache darauf, daß nach Artikel 8 des Korridorabkommens beide Teile verpflichtet sind, die dem Durchgangsverkehr dienenden Strecken in einem normalen Zustand zu erhalten. Diese Pflicht hat Polen nach deutscher Auffassung verletzt und dadurch das Unglück bei Stargard verursacht oder doch wenigstens den Grund dazu gegeben, daß das Unglück einen so großen Umfang annahm. Daran ändert auch die siegessichere Mitteilung des polnischen Generalkonsulats nichts. Da aber die polnische Regierung wiederholt amtlich, beispielsweise durch den polnischen Eisenbahnminister im Sejm, bestritten hat, daß Mängel der Durchgangsstrecke vorlagen, war der Streitfall gegeben, der die Anrufung des Schiedsgerichts rechtfertigte. Die Anträge der Reichsregierung gingen vor allen Dingen dahin, durch Nachweis der polnischen Pflichtverletzung die Schadenersatzpflicht der polnischen Regierung festzustellen. Die polnische Regierung hatte sich bekanntlich von Anfang an dahinter verschanzt, daß ein Attentat, also höhere Gewalt, vorliege und sie daher nicht schadenersatzpflichtig sei. Die vorläufige Entscheidung des Schiedsgerichts hat nun weder die Schadenersatzpflicht festgestellt, noch das polnische Märchen von dem Attentat bestätigt. Für uns steht aber die moralische Verantwortung Polens fest. In der letzten Zeit haben sich in Polen wohl ein halbes Dutzend „Eisenbahnattentate" ereignet, wobei selbst ein Teil der polnischen Presse den Standpunkt vertrat, in Wirklichkeit sei die Vernachlässigung des Bahnkörpers die Ursache der Unglücksfälle gewesen, während man das Märchen von den Attentaten nur ausgestreut habe, um die Verantwortung von den Behörden abzuwälzen. Daran wird sich das Schiedsgericht, wenn es auf seiner ordentlichen Tagung die endgültige Entscheidung trifft, auch erinnern müssen.

*

Auf alle Fälle hat das Unglück im Korridor einmal wieder gezeigt — und darauf möchten wir auch das polnische Generalkonsulat in München aufmerksam machen —, daß Polen die für den Korridorverkehr zu fordernde Sicherheit nicht gewährleisten kann, eine Gefahr, die wegen der internationalen Bedeutung dieses Verkehrs, der ja die alten großen Durchgangslinien nach den baltischen Staaten und nach Rußland enthält, auch die weitere internationale Oeffentlichkeit interessieren muß. Es hat weiter die Oeffentlichkeit auf die wirtschaftliche und politische Unhaltbarkeit des Korridors hingewiesen und die Beschwerden und Anklagen gegen das Deutschland durch die Schaffung des Korridors angetane Unrecht erneut bekräftigt. Die Haltung, die Polen den deutschen Sicherheitsvorschlägen gegenüber einnimmt, läßt allerding wenig Hoffnung zu, daß sich die Warschauer maßgebenden Stellen je zu einer den deutschen Notwendigkeiten gerecht werdenden schiedlichen Regelung bereit finden werden. Um so mehr gilt es, das Interesse Europas an der Regelung der unhaltbaren Korridorfrage zu wecken. Wir müssen also schließlich dem polnischen Generalkonsulat in München dankbar sein, wenn es uns mit seiner Zuschrift noch einmal Gelegenheit gab, auf dieses Unrecht hinzuweisen.

England und das Glückwunschtelegramm.

v. D. London, 16. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mit Bezug auf den an Hindenburg gesandten Glückwunsch wird in London erklärt, daß die bisher von der Presse abgegebenen Erklärungen auf Mißverständnissen beruhen würden. Die Tatsache, daß Hindenburg zum Reichspräsidenten gewählt worden sei, sei von der deutschen Regierung der britischen offiziell mitgeteilt worden. Das Auswärtige Amt habe die Bestätigung des Empfanges dieser Mitteilung in der üblichen Weise nach Berlin geschickt. Nunmehr wird der neue Präsident, wie das üblich sei, den Staatsoberhäuptern der anderen Länder Kenntnis geben, in England also dem König, welcher darauf in der üblichen Weise seinen Glückwunsch aussprechen werde.

v. D. London, 16. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der türkische Unterrichtsminister hat den türkischen Botschafter in Paris, bei der französischen Regierung vorstellig zu werden, daß zwei Professoren nach der Türkei kommen sollen, um den Schulunterricht einer Prüfung zu unterziehen.

Ostgrenze und Anschlußproblem.

Ein angebliches Ergänzungsangebot der Reichsregierung.

F.H. Paris, 16. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Eine Pariser Agentur läßt sich aus Rom melden, daß man in gewissen italienischen, im allgemeinen gut informierten, Kreisen versichere, daß die deutsche Regierung kürzlich den Alliierten mitgeteilt hätte, sie wäre bereit, die Ostgrenzen des Reiches zu garantieren, unter der Bedingung, daß die Westmächte den Anschluß Oesterreichs an Deutschland gestatten würden. Die Pariser Agentur fügt vorsichtiger Weise hinzu, daß dieses Gerücht in deutschen Kreisen in Rom nicht geglaubt werde.

Künstliche Aufregung in Paris.

F.H. Paris, 16. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Agenturmeldung aus Rom, wonach Dr. Stresemann seine Sicherheitsanträge in der Weise ergänzen wolle,

daß Deutschland auch die Unabänderlichkeit seiner Ostgrenzen zugestehe, wenn der Anschluß Oesterreichs bewilligt würde,

wird vom „Petit Parisien" außerordentlich ernst genommen. Das Blatt erinnert daran, daß ein Monat vor der Ueberreichung der deutschen Sicherheitsanträge Mussolini bereits davon Kenntnis hatte, sodaß

man also annehmen könne, daß man in Rom über die deutschen Absichten besonders gut unterrichtet sei.

Indessen handle es sich nur um einen Versuchsballon, der dazu bestimmt sei, eine Spaltung unter den Alliierten herbeizuführen. Vor allem glaube Deutschland, daß Polen die Gefahr verkenne, die der Anschluß Oesterreichs für Warschau und Prag herbeiführen könnte. Der „Petit Parisien" erklärt ausdrücklich,

daß ein Angebot Deutschlands, welches vom Anschluß Oesterreichs spreche, vollkommen unannehmbar sei.

Frankreich verlange, daß alle im Versailler Vertrag festgesetzten Grenzen aufrecht erhalten bleiben. Deutschland dürfe nicht einen Ersatz für die verlorenen Bevölkerungsteile in Elsaß-Lothringen, Oberschlesien und Schleswig-Holstein bekommen. Deutschland würde durch den Anschluß Oesterreichs außerordentliche wirtschaftliche Vorteile erringen. Der „Petit Parisien" ist überzeugt, daß alle Alliierten, vor allem aber Italien, den Gedanken ablehnen würden. Im Uebrigen wollten die Oesterreicher selbst von dem Anschluß nichts wissen (?), weil Hindenburg zum Reichspräsidenten gewählt worden sei.

Was das Blatt über die Anschauungen Oesterreichs sagt, widerspricht durchaus einer Berliner Nachricht des „Echo de Paris", die dem Korrespondenten des genannten Blattes aus absolut sicherer Quelle zugegangen sei. Darnach hätten die nationalistischen Parteien in Oesterreich kürzlich an die Nationalisten Deutschlands eine Einladung gerichtet, um an der allgemeinen Versammlung der Anhänger des Anschlusses, die im Monat Juni in Wien stattfinden soll, teilzunehmen. Diese Einladung sei in Berlin sehr günstig aufgenommen worden. 60 deutsche Vertreter würden an der Versammlung teilnehmen.

Das belgische Kabinett vor dem Sturz?

Mißtrauensantrag der Opposition.

TU. Brüssel, 16. Mai. (Drahtbericht.) Die Mitglieder des Kabinetts haben gestern ihre Aemter übernommen. Die nur sehr kurze Regierungserklärung gipfelt in der Feststellung, daß das Kabinett keine politische Regierung, sondern ausschließlich ein Geschäftsministerium sei. Wie verlautet, haben die Oppositionsparteien beschlossen, einen Mißtrauensantrag einzubringen, weil Van de Vyvere nicht beabsichtige, die Vertrauensfrage zu stellen.

TU. Brüssel, 16. Mai. (Drahtbericht.) Die liberalen Abgeordneten und Senatoren haben gestern eine Entschließung angenommen, wonach die Regierung van de Vyvere nicht geeignet sei, der Schwierigkeiten der parlamentarischen Lage Herr zu werden. Diese Entschließung bedeutet den Sturz des Kabinetts nach Abgabe der Regierungserklärung.

Die Schuldenregelung Frankreichs.

Optimismus in Paris.

F.H. Paris, 16. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Verhandlungen wegen Rückzahlung der französischen Schulden werden sich zunächst auf diplomatischem Wege in Paris vollziehen, und zwar in Besprechungen zwischen dem amerikanischen Botschafter und dem Finanzminister Caillaux einerseits und dem Außenminister andererseits. Würde durch diese Besprechungen festgestellt, daß ein Einvernehmen möglich sei, so würde das französische Kabinett im Monat Juni eine Kommission nach den Vereinigten Staaten senden, um die Angelegenheit endgültig zu regeln. Man verspricht sich in Paris nach Aeußerungen der offiziösen Presse außerordentlich viel von einer solchen Regelung. Im großen und ganzen würden Frankreich dieselben Bedingungen gestellt werden wie England.

Amerika gegen Verquickung mit der Reparationsfrage.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. Newyork, 16. Mai. Die Vorschläge Caillaux' über die Art, in der Frankreich seine Schulden an Amerika zahlen wolle, begegnen in der amerikanischen Presse stärkster Opposition. Caillaux' Plan geht bekanntlich davon aus, daß Amerika es gewissermaßen erzwingen sollte, daß Deutschland seine Schulden an Frankreich zahlt, damit Frankreich dann seinerseits seine Schulden an Amerika begleichen könnte. Die Blätter stellen jedoch andererseits mit Befriedigung fest, daß die Schuldenfrage endlich in Gang gebracht worden ist. — „Newyork World" schreibt: „Amerika weist die Theorie zurück, daß die Bezahlung an uns rechtlich und moralisch von Deutschland abhängt." — Die „Newyork Times" schreiben: „Für uns ist es sehr wohl möglich, daß ein Plan aufgestellt wird, nach dem Frankreichs Zahlungen nicht von denen Deutschlands abhängig gemacht werden."

Eine Eisenbahnkatastrophe bei Moskau.

TU. Berlin, 15. Mai. Die „Vossische Zeitung" meldet aus Moskau: Der Moskau—Rigaer D-Zug ist Mittwoch nacht unweit Moskau entgleist. Ein Wagen der 2. Klasse und ein Speisewagen wurden vollständig zertrümmert. Dabei wurden zehn Personen getötet, dreißig verletzt. Unter den Passagieren des Zuges sollen sich auch mehrere Reichsdeutsche befunden haben.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. Riga, 16. Mai. Die Leichen der Opfer des Eisenbahnunglücks, das den Expreßzug Moskau—Riga betroffen hat, sind so schrecklich verstümmelt, daß man bisher die Namen der Toten noch nicht feststellen konnte. Identifiziert wurden von den Toten nur eine Schauspielerin namens Shukhima und die dänische Schriftstellerin Ebsen, sowie deren Tochter. Die Gesamtzahl der Toten beträgt nach den endgültigen Feststellungen 12 Personen. Nach Berichten von Augenzeugen hat das Unglück mit tragischer Schwere eine englische Familie betroffen. Die Tochter wurde buchstäblich in Stücke zerrissen, die Muter erlag ihren entsetzlichen Verletzungen und dem Vater wurden beide Beine abgequetscht. Nach dem Bericht der unverletzten Passagiere machten sich, während die Verletzten unter Aechzen und Stöhnen unter den Trümern lagen, herbeigeeilte Bauern daran, das Gepäck der Verunglückten zu plündern. Es steht noch nicht fest, ob das Gepäck von deutschen oder polnischen Angehörigen geplündert wurde.

Wieder ein Kriegsgerichtsurteil.

TU. Paris, 16. Mai. (Drahtbericht.) Das Kriegsgericht hat gestern den Deutschen Brumig vom 31. Landsturm-Inf.-Reg. wegen angeblicher Ermordung eines französischen Soldaten in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Die Anklage behauptet, Brumig habe gelegentlich der Ueberwachung französischer Kriegsgefangener im Gefangenenlager Krieler den französischen Landsturmmann Leneuver ohne jeden Grund mit dem Gewehrkolben niedergeschlagen und dann aus nächster Nähe durch eine Kugel getötet.

Dr. Marx Reichsbannermitglied.

O. Magdeburg, 16. Mai. Der Reichskanzler a. D. Wilhelm Marx, der Vorsitzende der Zentrumspartei, hat auf eine Aufforderung, dem Reichsausschuß des Reichsbanners Schwarz-rot-gold beizutreten, geantwortet: „Ich erkläre sehr gern meinen Beitritt zum Reichsausschuß des Reichsbanners Schwarz-rot-gold. Heutzutage scheint es mir wertvoll im Sinne unseres ganzen Vaterlandes, wenn eine möglichst große Zahl entschlossener Männer offen und frei für die Wahrung und den Schutz der Verfassung und der Republik eintritt."

Für den Anschluß an Deutschland.

*** Graz, 15. Mai. (Funkspruch.)** Der Gemeinderat der Stadt Graz hat einen von den Großdeutschen eingebrachten Dringlichkeitsantrag angenommen, in dem die Bundesregierung aufgefordert wird, bei der nächste Tagung des Völkerbundsrates in Genf für die Vereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reiche zu wirken. Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.

Ermäßigung der österreichischen Sichtvermerkgebühren.

TU. Berlin, 16. Mai. (Drahtbericht.) Wie die Morgenblätter aus Wien melden, erklärte im Bundesrat Dr. Mataja, er habe dem Ministerrat einen Antrag unterbreitet, daß die österreichischen Sichtvermerkgebühren dem Deutschen Reich gegenüber auf den früheren Satz ermäßigt werden sollen.

Der Dank des Reichskanzlers an die Pfälzische Presse.

+ Frankenthal, 15. Mai. An den Vorsitzenden der Vereinigung der Pfälzischen Zeitungsverleger, Herrn Großer in Frankenthal, hat Reichskanzler Dr. Luther aus Berlin einen Dankbrief gerichtet, in welchem es unter anderm heißt:

„Das erste pfälzische Pressefest wird uns dauernden Gewinn bedeuten. Ich bin überzeugt, daß die Bevölkerung der Pfalz aus diesen Tagen neue Kraft geschöpft haben wird, um die Alltagslast und das besonders schwere Schicksal dieses Landesteiles mit neuer Kraft zu tragen. Wir unsererseits haben aber die wertvolle Gewißheit nach Berlin mitgenommen, daß die deutsche Gesinnung der Pfalz, welches Schicksal auch die Zeiten bringen mögen, niemals wird erschüttert werden können. Ich wünsche der Vereinigung pfälzischer Zeitungsverleger eine weitere glückliche Entwicklung zum Wohle der Pfalz und zum Segen unseres Vaterlandes."

Ein politischer Mord auf Cuba.

v.D. London, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer Meldung aus Havanna wurde der Führer der liberalen Partei in Cuba, Joseph Cano, heute von einem Unbekannten ermordet. Cano, das Haupt der Liberalen hatte vor zwei Jahren einen Abgeordneten namens Alonso getötet, er konnte aber damals nach Europa flüchten und kehrte erst nach Cuba zurück, als ein Amnestiegesetz angenommen worden war.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	—	16	26	11	heiter
Königstuhl	758.5	17	24	15	wolkenlos
Karlsruhe	758.5	17	26	14	wolkenlos
Baden-Baden	758.0	16	26	11	wolkenlos
Badenweiler	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	12	20	8	wolkenlos
Villingen	760.3	11	22	5	„
Feldberger Hof	685.6*	14	18	9	„

Allgemeine Witterungsübersicht. Die Hochdruckwetterlage hält an, doch dringen langsam von Westen her Druckstörungen vor. Bereits gestern kam es vereinzelt im Lande zu gewitterhaften Wolkenbildungen, ohne daß nennenswerte Regen zustande kamen. Das Wetter ist heute früh in ganz Deutschland meist wolkenlos. Die gestrigen Nachmittagstemperaturen stiegen in der Rheinebene auf 26 Grad, im Hochschwarzwald auf 18 Grad an. — Die Gewitterbildungen nehmen in den nächsten Tagen zu.

Wetteraussichten für Sonntag, den 17. Mai 1925: Zeitweise wolkig, in vielen Gegenden Gewitter, schwül.

Wasserstand des Rheins:

Schusterinsel, 16. Mai, morg. 6 Uhr: 162 Zmtr., gef. 10 Zmtr.
Kehl, 16. Mai, morg. 6 Uhr: 283 Zmtr., gest. 2 Zmtr.
Maxau, 16. Mai, morg. 6 Uhr: 445 Zmtr., gef. 12 Zmtr.
Mannheim, 16. Mai, morg. 6 Uhr: 349 Zmtr., gest. 14 Zmtr.

Der Schirm.

Von
Rudolf Presber.

An einer Theater-Garderobe.

„Mein Herr, Sie müssen Ihre Garderobe hier abgeben!"

„Ich hab' gar keine Garderobe. Ich hab' meinen Paletot bei dem frühlingsmäßigen Wetter zu Hause gelassen."

„Ja, aber Sie haben einen Schirm. Einen Schirm mit Krücke."

„Allerdings. Weil ich fürchtete, daß es Regen gibt."

„Im Zuschauerraum regnet's nicht. Sie müssen den Schirm abgeben."

„Er geniert doch niemanden, der Schirm."

„Das weiß man nicht. Er kann einem Nachbar zwischen die Beine kommen, der Schirm. Er kann hinfallen und störenden Lärm verursachen mit der Krücke. Er kann einer Nachbarin mitten ins Auge stoßen. Er kann die Schauspieler vorne reizen. Und außerdem — ist es Vorschrift und kostet eine Mark Garderobengeld."

„Wie — der alte Schirm — — kostet . . .?

„Ob der Schirm alt oder neu ist, mein Herr, das kommt nicht in Betracht. Für uns sind alle Schirme gleich."

„Aber erlauben Sie, mein ganzer Platz für das Stück — — übrigens, eben fängt's an — lassen Sie mich hinein."

„Mit dem Schirm — nicht!"

„Also — mein ganzer Platz hat — Vorzugsschnittbillett — nur 95 Pfg. gekostet. Und jetzt soll ich . . . ich bin doch wahrhaftig mehr wert als mein Schirm!"

„Das ist möglich. Aber Sie sehen ja dafür auch das Stück, — während Ihr Schirm nur in der Garderobe auf Sie wartet."

„Der könnte lange warten. Wenn ich ihn abgebe, vergeß' ich ihn nachher doch."

„Das ist wiederum Ihre Sache. Aber abgeben müssen Sie Ihren Schirm."

„Unter uns: Es ist eigentlich gar nicht mein Schirm. Meinen schönen neuen habe ich gestern im Kaffeehaus vertauscht. Und den umgetauschten, der schon älter war als meiner, habe ich dann gestern nochmal bei Aschinger vertauscht. Nun habe ich dieses Scheusal da und soll dafür noch fünfzig Pfennige zahlen."

„Verzeihung — eine Mark."

„Nein — und Verzeihen auch nicht! Jetzt ist doch ein Fünftel des Stückes schon gespielt, während Sie mich hier aufhalten."

„Das ist gleichgültig, mein Herr, Schirm ist Schirm. Und wenn Sie fünf Minuten vor Schluß der Komödie mit zwei Schirmen kämen, so —"

„Ich bin doch nicht wahnsinnig. Ich werde doch nicht zwei Minuten vor Schluß mit fünf Schirmen kommen . . . Aber, Mann Gottes, ich habe doch mein Billett gekauft."

„Fragen Sie einen Juristen, mein Herr: Der Ankauf Ihres Billettes ist ein Handelsgeschäft, das — unsererseits — zur Voraussetzung hat, daß Sie — Ihrerseits — Ihren Schirm abgeben, ehe Sie . . ."

„Ehe ich . . . Auf den Einfall, ihn nachher abzugeben, wird doch nur ein Idiot kommen."

„Mein Herr, machen Sie hier keine Geschichten! Es sind nur zwei Möglichkeiten, entweder Sie gehen jetzt ohne Schirm in den Zuschauerraum — oder Sie gehen mit dem Schirm auf die Straße."

„Um mit meinem Schirm auf die Straße zu gehen, bin ich doch nicht fünfviertel Stunden hierhergefahren! Wissen Sie was — ich schenk' Ihnen den Schirm."

„Erlauben Sie, wie kommen Sie dazu, mir . . . ich bin siebenundzwanzig Jahre hier im Dienst. Das ist ja Beamtenbestechung!"

„Schreien Sie nicht so, und vor allem spucken Sie nicht so! Sonst spann' ich den Schirm auf."

(Der Direktor des Theaters kommt in tiefen Gedanken aus seinem Büro und will im Sturmschritt mit wehenden Rockschößen sich nach der Bühne begeben.)

„Herr Direktor, darf ich gehorsamst einen Augenblick . . . Hier ist nämlich ein Mann mit einem Schirm. Er sagt . . ."

„Es ist richtig, lieber Schulze, geben Sie dem Mann eine Mark und stellen Sie den Schirm in mein Direktionszimmer!"

(Der Direktor, der glaubt, es handle sich um den Schirm, den er seiner Frau morgen zum Geburtstag gekauft hat, eilt ohne Aufenthalt nach der Bühne.)

„Nanu", sagt Schulze, „bin ich nun verdreht oder — —?!"

„Bitte — wollen Sie so freundlich sein.. Hier — der Schirm. Und wo, bitte, ist die Mark —?"

„Was denn — ich soll Ihnen —?"

„Sie haben's doch gehört. Danke . . . Ja, nun zeigen Sie mir bitte, wo das Direktionszimmer ist."

„Aber nun gehen Sie doch, zum Teufel, endlich in den Zuschauerraum! Sie haben doch Ihr Billett bezahlt."

„Allerdings. Aber erst muß ich das Direktionszimmer sehen. Ich muß doch wissen, wo ich mir nachher meinen Schirm wiederhole."

Die Rumpelkammer der Londoner Akademie. In den Gewölben von Burlington House, dem Ausstellungsgebäude der Londoner Akademie der Künste befindet sich eine Riesensammlung herrenloser Gemälde, die sich im Lauf der Jahre angehäuft haben. Alle diese Bilder können nicht verkauft werden, da sie der Akademie nicht gehören; sie müssen aufbewahrt bleiben, bis sich die Eigentümer melden und das dürfte erst am Nimmermehrstage der Fall sein. So stehen denn diese „Kunstwerke" in der riesigen Rumpelkammer, ohne von jemanden besichtigt zu werden, sind mit Staub bedeckt und nehmen nur Raum weg. Wie alle diese Bilder dahin gekommen sind, davon plaudert Richard Worth in einem Londoner Blatt. Der größte Teil von ihnen weist ein so niedriges künstlerisches Niveau auf, daß keine Ausstellung der Welt sie aufnehmen würde. Wie sind sie nun nach der Akademie gekommen, die für besonders streng in der Auswahl der Werke gilt? Die einzige Erklärung dafür ist die, daß es viele Maler gibt, die sich gern damit brüsten, daß sie ein Gemälde „zur Akademie geschickt" haben. „Ja, ich habe diesmal auch die Akademie-Ausstellung beschickt," wirft solch ein Auch-Maler gelegentlich in der Gesellschaft hin. „Es ist nun schon das zehnte Jahr, daß ich das tue." Eine solche Bemerkung verfehlt nie ihre Wirkung auf die Zuhörer, aber sie ahnen nicht, daß der erfolgreiche Künstler sein Bild nur hingeschickt hat, daß es aber niemals aufgehängt worden ist. Im übrigen ist die Zahl der malenden Liebhaber, die in die heiligen Hallen der Akademie-Ausstellung eindringen, in England beträchtlich, und deshalb glaubt so mancher doch Aussichten zu haben. Mißlingt sein Versuch, dann lohnt es ihm nicht, den „Schinken" abzuholen. Unter den Künstlern, die in der letzten Ausstellung der englischen Akademie der Künste Erfolge erzielten, befanden sich ein Zahlmeister der Marine, ein Kolonialwarenhändler und sogar ein Straßenfeger. Das Malen ist eben in England auch zum Sport geworden, und wenn man mit der Einsendung kein Glück hat, dann bleibt immer noch der Trost, das Bild sei „zu gut" gewesen, oder man läßt es einfach in der „Rumpelkammer" vermodern.

Großdeutsche Kunstausstellung Darmstadt 1925. Der Jury der Ausstellung gehören folgende Künstler an: Bildhauer Professor Robert Cauer, Professor Albinmüller, Architekt, Maler, Professor Heinrich Getrost, Maler Professor Albert Hartmann Bildhauer Professor Heinrich Jobst, Maler und Graphiker Professor Friedrich Wilhelm Kleukens, Maler Professor Hans von Volkmann-Karlsruhe, Maler Professor Adolf Beyer.

△ **Theater und Konzert in Baden-Baden.** Auf der neuen Bühne des Kurhauses fand die Erstaufführung des dreiaktigen Schwankes von Arnold und Bach „Der wahre Jakob" statt. Willy Meyer-Tanden war der Träger der Hauptrolle und er wirkte durch seine Komik ebenso belustigend wie — man darf den Ausdruck schon gebrauchen — durch seine Akrobatik. Ihm und Elsa Erler als Tänzerin war dann auch der Erfolg zu danken. Das Publikum war in fröhlicher Stimmung und spendete viel Beifall. Nach längerer Pause ließ sich im Kleinen Theater wieder das Wiener Roséquartett anläßlich eines Kammermusikabends hören. Die vier Künstler spielten in harmonischem Zusammenwirken Werke von Mozart, Schubert und Beethoven und hatten ein ebenso aufmerksames wie beifallsfreudiges Publikum.

Von der Universität Freiburg. Am 19. Mai vollendet Professor Dr. Wilhelm Herrenknecht sein 60. Lebensjahr und gleichzeitig begeht er sein 25jähriges Jubiläum als Direktor der zahnärztlichen Poliklinik der Universität Freiburg. Der Jubilar, ein geborener Badener, besuchte nach Absolvierung des Gymnasiums in Freiburg die Universitäten München, Straßburg und Freiburg und legte 1891 seine medizinische Staatsprüfung in Freiburg ab. Nach mehrjähriger Assistententätigkeit an der Augenklinik Freiburg und am städtischen Krankenhaus Karlsruhe ließ er sich in Donaueschingen als prakt. Arzt nieder, erwab später in Straßburg seine zahnärztliche und bezirksärztliche Approbation und habilitierte sich 1904 in der med. Fakultät der Universität Freiburg. Seitdem bekleidet er den Lehrstuhl für Zahnheilkunde an der Freiburger Hochschule. Es ist nur zu verständlich, daß diejenigen Kreise, welche der Schaffenssphäre des Jubilars nahe gestanden haben, ihm an diesem Tage eine besondere Ehrung zuteil werden lassen. Am 20. und 21. Mai wird deshalb vonseiten seiner Schüler, Freunde und Gönner, sowie der Ortsgruppe Freiburg des Reichsverbandes der Zahnärzte Deutschlands eine schlichte Feier veranstaltet, in deren Mittelpunkt ein an Christi Himmelfahrt vormittags 9½ Uhr in den Räumen der zahnärztlichen Universitätspoliklinik (Rheinstraße) stattfindender Festakt steht, bei dem Prof. Dr. Blessing-Heidelberg die Festrede halten wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Sie reisen nach Dalmatien . .?

Von
Dr. Eduard Gudenrath.

O gewiß, ich begreife sehr wohl, Italien kommt nicht in Frage. Das Reisen ist eine aristokratische Angelegenheit, weil es exklusiv ist, weil es die persönlichste Auswahl voraussetzt; es ist die kultivierteste Form des Lebensgenusses. Italiens Pracht wird jetzt geradezu verkonsumiert. Nun, Sie meiden die Masse der Fremden, dafür werden Sie in Dalmatien Bekannte treffen. Dalmatien ist in diesem Jahr das favorisierte Reiseziel. Natürlich, wo soll man sonst auch den Süden — o Land der ewigen Sehnsucht — wo soll man sonst Süden, dich suchen, wenn nicht in Italien und wenn Spanien in weiter Raumferne bleiben muß?

— Ja, der Weg ist immer der gleiche: Sie werden nach Triest fahren, nehmen dort eine Schiffskarte bis Ragusa und fahren einen leuchtenden Tag und eine beseligte Nacht durch das märchenblaue Wunder der Adria — in ferner Sicht das duftverklärte Gebirge der dalmatinischen Küste.

Wenn ich Ihnen einen Vorschlag machen darf, nehmen Sie einen anderen Weg, umständlicher zwar, aber Sie werden entlohnt sein durch mannigfaltige Eindrücke, durch einen seltenen Kontrast der Eindrücke — nehmen Sie den Weg durch das bosnisch-herzegowinische Land nach Ragusa — und Sie treten mit einem Schritt aus der grellen islamischen Welt in die abendlichen Kulturschatten Venezias. Da Sie den Weg Triest—Ragusa ja immer wieder umgekehrt zurücklegen, geht Ihnen so nichts verloren, Sie werden höchstens ein paar Tage mehr aufwenden müssen. Auf der Rückfahrt von Ragusa werden Sie dann vielleicht das schmucke Lesina ansteuern, sicher aber wohl das ruinenerblühte Spalato besuchen, berühmt durch den Wunderbau des diokletianischen Palastes und durch das Ausgrabungsfeld von Salona, und dann vergessen Sie nicht das Städtchen Trau, eingeschlafen in der weichen Biegung eines Meeresarmes, in klösterlicher Versunkenheit und Kirchenschwere. . . . . und immer unter dem fächelnden Hauch des Meeres zu sein, blaue Adria! klingender Traum von sanfter Schönheit, weiße schwankende Segel in der Ferne als Sendboten unserer Sehnsucht — — verzeihen Sie, aber die Erinnerung verführt immer dazu, schwärmerisch zu werden.

Also bevor Sie Ihr Glück an Dalmatiens Küste verträumen, verschaffen Sie sich den abenteuerlichen Reiz des Balkan. Erste Station ist die kroatische Hauptstadt Zagreb, das ehemals österreichische Agram. Noch durchaus westliches Gepräge. Aber das Bild des Marktes ist dem Fremden ein verheißungsvoller Auftakt. Dort kommen die Bauern aus den kroatischen, slawonischen und bosnischen Dörfern zusammen, und Sie glauben einer höchst natürlich inszenierten Trachtenschau beizuwohnen. Aus den überladenen Reihen der Stände schimmern die weißen Gewänder der Bäuerinnen, besetzt mit bunten Stickereien von einem unglaublichen Reichtum der Muster. Etwas Festliches ist in diesem Markttreiben.

Auf der südöstlichen Strecke nach Sarajewo ist die Bahnlinie von Banjaluka bis Jaize unterbrochen. Ein Omnibusverkehr hält die Verbindung aufrecht. Der Durchbruch des Vrbas-Tales durch das bosnische Gebirge bedeutet eine landschaftliche Sensation.

— Sie werfen ein, daß diese Reise mit Schwierigkeiten verbunden sein wird, aber sofern Sie nicht gerade auf Luxuszüge eingeschworen sind, wird es Ihnen nicht schlecht gehen. Jedoch rentiert es sich gar nicht besonders, zweite Wagenklasse zu nehmen — Sie werden sich in den Eisenbahnwagen so und so an einen Duft von Ziegenstall gewöhnen müssen. In den ersten Hotels wohnen Sie so gut und billiger als in einem mittleren deutschen Hotel, und ich kann Sie versichern, ich habe nur durch Zufall die Bekanntschaft mit gewissen verabscheuungswürdigen kleinen Lebewesen gemacht. Im übrigen sind Sie als Deutscher, als zahlender Fremder, überall gern gesehen und vor allem die Mohammedaner können Sie geradezu als Ihre Freunde betrachten. Auch brauchen Sie nicht die kroatische Landessprache oder sonst eine Fremdsprache zu lernen, denn Sie kommen mit Deutsch überall und besser als mit irgend einer anderen fremden Sprache durch.

Banjaluka ist eine der Pforten zur islamischen Welt. Die weißschimmernde Moschee beherrscht das Bild. Ueber der schwer lastenden Kuppel schießt das Minaret in fanatischer Schlankheit empor. Die alte bosnische Königsstadt Jaize scheint ganz eine Türkenstadt zu sein. Sarajevo aber bleibt die große Ueberraschung. Sie können sich eine Reise nach Kleinasien sparen, wenn es Ihnen darum zu tun ist, einmal unter die märchenhafte Gewalt des orientalischen Lebens zu kommen. Die Baszarsija im Türkenviertel von Sarajevo ersetzt Ihnen alles. Aufeinandergedrängt, von engen Gassen durchschnitten, liegen die offenen dumpfschattigen Buden unter glühender Sonne. Hinter bunten Tüchern hockt der Türke und sieht gegenüber in die Werkstatt des Schusters, der sich einen Lilienstengel in eine alte Flasche gesteckt hat, daneben wird um silberne Kostbarkeiten gefeilscht. In der dröhnenden Gasse der Metallschläger bildet die Bude des Kaffeesieders eine stille Oase, — und hier können Sie selbst zum Muselmann werden (denn zu den Gebetsübungen in der Moschee werden Sie doch nicht zugelassen). Sie hocken auf der Bank, ein Bein untergeschlagen, zünden sich am Holzfeuer eine Zigarette an bis Ihr kava turscu frisch zubereitet ist (kostet 3 Dinar = 15 Pfennig, ein Muselmann braucht nicht viel Geld) und ohne durch vieles Plaudern Ihre Ruhe zu beeinträchtigen, lassen Sie hier das ganze bunte Treiben an sich vorüberziehen: Fez und Turban, Teppichverkäufer und Wasserträger, kleine Pferdekarawanen der Holzverkäufer und die geheimnisumgebenen Gestalten verschleierter Frauen. Diese Baszarsija in Sarajevo ist eine Stadt für sich, ist eine Welt für sich, und in nichts prägt sich der Charakter dieser Welt stärker aus als in der Erscheinung der Frau.

Hier, in den Grenzgebieten der islamischen Welt, halten die Mohammedaner zäher an Ihren Sitten als etwa in Konstantinopel. Und wenn Sarajevo zum anderen Teil schon eine ganz moderne Stadt geworden ist, so gibt Mostar, in der trostlosen Verlassenheit der herzegowinischen Karstfelsen liegend, ganz den Eindruck, als ob hier ein fremdes Leben seit Jahrhunderten stillesteht. Und wieder ein paar Stunden Bahnfahrt über das erschütternd nackte Felsenmeer des Karstgebirges — und Zypressen und blühende Oleanderbäume künden die glückverheißende Nähe des Meeres und Ragusa, das hochgelobte Ragusa, wird Ihnen wie ein Wunder erscheinen. Sie sehen weder Fez noch Schleier mehr. Aber stolze Palazzi und Kirchen. In ihren Steinen blüht der Geist der Renaissance. Glauben Sie mir, Sie kommen auf solchem Weg als ein Entdecker nach Ragusa und Sie begreifen diese Stadt und das ganze dalmatinische Land nicht anders als eine Segnung des Meeres. —

Großfeuer in einer Mühle.

Höchst a. M., 16. Mai. Heute vormittag brach in der Urbanmühle in Hattersheim ein Brand aus, der in kurzer Zeit die Mühle bis auf die Grundmauern einäscherte. Die Feuerwehr, die ihre Tätigkeit auf den Schutz der umliegenden Gebäude beschränken mußte, konnte ein weiteres Umsichgreifen des Riesenfeuers nicht verhindern. Der vierstöckige Neubau, in dem drei- bis viertausend Sack Mehl lagerten, ist gleichfalls ein Raub der Flammen geworden. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig und gefahrvoll, da die Rauchentwicklung ungeheuren Umfang annahm.

Der Tatzenhieb der Löwin.

Köln, 16. Mai. Die in Köln auf Besuch weilende Berliner Schauspielerin und Filmschriftstellerin Ruth Wangenheim, die einer Probedressur der Raubtiere im Hauptkäfig des Zirkus Krone in Köln beiwohnte, wurde durch den Tatzenhieb einer Löwin ernstlich verletzt. Sie war dem Gitter des Käfigs zu nahe gekommen. Die Künstlerin mußte in die Klinik geschafft werden.

MAIZENA
ist unentbehrlich zur Herstellung von Puddings, Flammeris, Frühlings- und Sommerspeisen, Gebäck jeder Art, zur Verdickung v. Suppen, Tunken, Gemüsen usw.
Kochbüchlein gratis durch die Deutsche Maizena Gesellschaft A.-G. HAMBURG 15.

Telekinetische Todesphänomene.

Von
Dr. theol. Martensen

Telekinese — was ist das?

Ja, die Uebersetzung gibt eine gewisse Erklärung. Das Wort bedeutet Fernbewegung, so wie Telegraphie Fernschreiben bedeutet und Telephonie Fernsprechen. Insofern könnte man wohl auch die Telegraphie als eine Art Telekinese bezeichnen. Der klappernde Aufnahmeapparat wird dadurch in Bewegung gesetzt, daß in weitem Abstand auf den Sendeapparat gedrückt wird. Aber unter Telekinese versteht man eine ganz besondere Art der Fernbewegung, die ihren Ursprung in der Seele haben soll. Während eine Seele sonst nur direkt auf ihren Körper wirkt und durch diesen physische Wirkungen in der Körperwelt hervorruft — soll ein Tisch gerückt werden, so muß der Wille zunächst den Arm in Bewegung setzen, dann erst rückt der Arm den Tisch — nehmen diejenigen, die mit dem Vorhandensein telekinetischer Kräfte rechnen, an, daß die Seele des Menschen bisweilen physische Kraftwirkungen ohne Hilfe des Körpers hervorrufen kann. Die Seele kann den Tisch ohne Hilfe des Armes rücken, wenn nur die Seele oder gewisse Seiten des Seelischen daran denken oder es wollen.

Ist das möglich? Ist das wirklich? Sind das nur Träumereien?

Für mich ist es kein Zweifel, daß die telekinetischen Kräfte der Seele eine Wirklichkeit sind, mit der man rechnen muß.

Ich möchte hier darlegen, daß es außer der spiritistischen Trance (oder bei den „mediumistisch" Veranlagten) zugleich noch ein anderes Gebiet gibt, wo man die telekinetischen Phänomene wenn auch nicht geradezu studieren, so doch beobachten kann. Aus guten Gründen ist das Experimentieren hier ausgeschlossen. Ich denke hier an all die eigentümlichen supernormalen Phänomene, die sich um den Tod gruppieren, und unter denen auch die Telekinese ihren Platz hat. Es ist nicht immer leicht, die telekinetischen Phänomene von der telepatischen, nur subjektiven Phänomenen zu trennen, bei denen ein Todesfall einem Empfänger in der Ferne gemeldet und von diesem in einem Gesichts- oder Lautbilde erfaßt wird.

Den Uebergang bildet eine Reihe eigentümlicher Lautphänomene, die ein Gegenstück in Lauten haben, welche im täglichen Leben durch eine äußere Kraft hervorgerufen werden, hinsichtlich derer man aber in diesen Fällen schwer entscheiden kann, ob sie nur subjektiver Art sind oder ob eine objektive Kraftentfaltung in der physischen Welt stattgefunden hat.

Es ist, als ob eine unsichtbare Hand tätig ist, die an Türen und Fenster klopft — wenn man nachsieht, ist niemand da. Ist es der Sterbende selber, der hier wirkt? So werden wir jetzt wohl meistens die Sache erklären. Oder ist es der geheimnisvolle Wink, der aus der Tiefe der Schöpfung kommt, aus der verborgenen Werkstatt des Schicksals — so hat man es wohl meistens in älteren Zeiten aufgefaßt.

Wir wollen einige Beispiele anführen. Das Phänomen ist nicht sehr ungewöhnlich.

Ein Lehrer berichtete: In F. war der Pastor gestorben. Am Tage darauf war ich in dienstlicher Angelegenheit mit Pastor B. in B. zusammen. Ehe wir an unsere Geschäfte gingen, sagte Pastor B.: Jetzt muß ich Ihnen etwas Merkwürdiges erzählen. Gestern abend, als ich in meiner Stube saß, hörte ich draußen an der Tür klopfen. Ich ging hinaus, um zu öffnen, aber es war niemand da. Der Hof war leer, und es konnte niemand dagewesen sein. Heute früh nun bekomme ich die Mitteilung, daß Pastor D. gestern abend um dieselbe Zeit gestorben ist.

Nicht selten meldet das telekinetische Klopfen sich an den Fenstern. Ein älteres Gemeinderatsmitglied erzählt, er habe als Kind mit seiner Mutter und Großmutter in einer Stube geschlafen. Eines Morgens hörte der Knabe die Großmutter sagen: Heute nacht ist Anna gestorben (auf dem Nachbarhof). Woher weißt du das? fragte die Mutter. Ja, es hat heut nacht an die Scheiben geklopft, und es war niemand da. — Es stellte sich heraus, daß es wirklich so war. Anna war in der Nacht gestorben.

Ein ähnlicher Fall wurde mir von einer Dame erzählt. Sie war als Kind eines Tages allein im Hause und hörte plötzlich ein Kratzen oder Klopfen an den Scheiben. Es war niemand da. Die Leute aber sagten: „Jetzt ist Christine gestorben." Und es war wirklich so.

Auch in den Stuben können solche Todeslaute auftreten und aus Schränken und Truhen vernehmlich werden. Ein Mann erzählte: Vor etlichen Jahren starb meine Mutter eines Nachts um 2 Uhr. In derselben Nacht erwachte meine Schwester, die in einer anderen Stadt verheiratet war und zugleich auch ihr Mann durch ein Geräusch im Eßzimmer. Es war, als sei etwas vom Bufett heruntergefallen. Soll ich aufstehen? dachte der Mann. Ach nein, man kann es ja morgen früh wieder in Ordnung bringen. Aber am Morgen war nirgends eine Unordnung zu sehen. Dagegen kam die Nachricht von der Mutter Tode, der um die gleiche Stunde eingetreten war, als das Geräusch gehört wurde.

In einer anderen Familie waren die Eltern gerade zu Bett gegangen und die Söhne kleideten sich aus, als sie auf einmal aus dem Wohnzimmer ein Geräusch hörten, als schlage jemand mit einem Stock dreimal kräftig auf die große eisenbeschlagene Truhe, die dort stand. Rasch rissen sie die Tür auf, um zu sehen, ob Diebe da seien. Aber da war keiner. Da gingen sie durch das ganze Haus, mit Flinten und Stöcken bewaffnet, aber sie fanden niemanden. Als sie wieder hereinkamen und ihrem Vater davon erzählten, sagte dieser: „Das ist eine Vorbedeutung, Kinder. Ihr könnt mir glauben: nun werden wir bald von einem Todesfall in unserer Familie hören". Das traf zu. Wirklich war eine Tante des Vaters, die in einer anderen Stadt verheiratet war, in dieser Nacht gestorben und hatte in ihrer Todesstunde nach ihrem Bruder gerufen.

Als ich gelegentlich Bekannten von diesem Fall erzählte, meldete sich ein älterer Gutsbesitzer, der folgendes erzählte: „Als mein Schwiegervater starb, hatte ich selber ein Gut, das ziemlich weit entfernt lag. Eines Tages saß meine Frau mit dem Mädchen in einer Stube neben der Küche und hörte dort plötzlich einen gewaltigen Lärm, als ob in der Küche eine ganze Tellerreihe zu Boden fiele. Sie stürzten in die Küche, um zu sehen, was geschehen sei. Aber es war nichts zu entdecken. Da sagte das Mädchen: Sicher ist jemand gestorben. Und am anderen Tage kam ein Brief, daß mein Schwiegervater gestorben sei, und zwar gerade in diesem Augenblick.

Dies alles sind schwerlich rein zufällige Zusammentreffen oder Einbildungen. Hier sind merkwürdige Seelenkräfte im Spiel, genau wie in den spiritistischen oder mediumistischen Klopflauten. Daß telekinetische Phänomene vorliegen, ist jedoch über jeden Zweifel erhaben, sobald wirkliche Veränderungen in der physischen Welt festgestellt werden können und der Zusammenhang dieser Veränderungen mit dem Tode eines Menschen offenkundig erscheint.

Zum Beispiel: eine Vase steht auf einem Schrank. Plötzlich wird sie von einer unsichtbaren Kraft zu Boden geworfen, im selben Augenblick, wo ein naher Anverwandter stirbt. Oder ein Serviertisch fällt am frühen Morgen krachend zusammen, während in gleicher Stunde ein naher Angehöriger den letzten Seufzer tut.

Auch an größeren Gegenständen kann sich die telekinetische Kraft versuchen. Die Seele eines todkranken Knaben kann über den atlantischen Ozean hinüber einen Eßtisch in die Höhe heben. In einem ähnlichen Falle ist einmal ein Schrank zusammengestürzt.

Aber auch andere und unschuldigere Dinge kann die telekinetische Kraft verüben. Mein Vater saß in seinem Büro und das Licht ging aus. Er zündete es an — und es ging wieder aus. Dann ging er nach Hause und erfuhr, daß seine Schwester soeben gestorben war." — Ich hatte eine Schwester, die starb, als sie achtzehn Jahre alt war. Sie war lange krank gewesen, und man hatte ihren Tod erwartet. Als sie starb, fiel ein Fenster heraus, das sonst nie geöffnet wurde. Die Nachbarn hörten das Klirren des fallenden Fensters und sagten: „Jetzt ist Kätchen gestorben."

Flammarion, der im „Autour de la mort" eine Menge ähnlicher Beispiele anführt, macht die Bemerkung, daß die telekinetische Kraft bei diesen Gelegenheiten ebenso launenvoll und unberechenbar auftritt wie der Blitz, der auch die merkwürdigsten Dinge ausführen kann.

Eine besondere Gruppe bilden die Phänomene, die sich an Uhren knüpfen.

Es scheint, als ob diese besonders empfindlich für die telekinetische Kraft sind, oder, als ob die telekinetische Kraft sich mit besonderer Vorliebe auf diese Gegenstände werfe.

Vielleicht liegt auch eine tiefere Symbolik darin. Wie die telepathischen Gesichte bei Todesfällen in symbolischer Form auftreten können — man sieht vielleicht nicht den Toten, wohl aber einen Sarg oder irgend ein anderes Todessymbol — so könnte es ja auch sein, daß die telekinetische Kraft durch ihre Vorliebe für die Uhr einen Gedanken ausdrücken will. Die Uhr schlägt, die Zeit vergeht, die Ewigkeit steht vor dir — und nun hat die Stunde für diesen Menschen geschlagen.

Mannigfache Mitteilungen habe ich hierüber bekommen. Hier sollen nur einige Beispiele erwähnt werden. Bei einem Fuhrmann blieb eine alte Uhr an dem Abend, als sein Schwiegervater im Sterben lag, stehen, unmittelbar vor dem Todesaugenblick, weil die Gewichtsschnur zerrissen war. Der Schwiegervater war, soviel man sehen konnte, nicht bei Bewußtsein.

Ein Lehrer berichtete, daß eine Uhr, die seine Mutter besonders geliebt hatte, im Augenblick ihres Todes stehen geblieben sei. Eine Frau erzählt, daß bei dem Tode ihres Schwiegervaters eine alte Familienuhr stehen geblieben sei und seitdem nicht mehr gehen wolle. Auch bei Taschenuhren hat man die gleichen Beobachtungen gemacht.

Bisweilen äußert die telekinetische Kraft sich besonders heftig. Eine Lehrerin berichtet, daß ihr Vater eine Geschäftsreise unternommen habe, von der man ihn in einigen Tagen zurückerwartete. Stattdessen kam die telephonische Nachricht, daß er eine Gehirnblutung bekommen habe und ins Krankenhaus gebracht sei. Die Frau, ein Bruder und die Tochter reisten sofort zu ihm. Frau und Sohn kehrten wieder nach Hause zurück, während die Tochter bei dem Kranken blieb. Er war jedoch nicht imstande, sich mit ihr zu verständigen, da er die ganze Zeit ohne Bewußtsein lag. Indessen schien eine Besserung einzutreten, und es entstand die Frage, ihn nach Hause zu schaffen. Die Tochter fuhr voraus, um noch dieses und jenes zu ordnen, bat aber die Pflegerin, ihr telephonisch Nachricht zu geben, sobald irgend eine Verschlimmerung eintrete. Da aber die Leitung gestört war, konnte die Pflegerin keine Nachricht geben. In der Nacht, als die Tochter zu Hause war, hörte sie plötzlich um 4 Uhr ein Krachen, der Regulator fiel von der Wand auf ihr Bett und von da auf den Boden. Mutter und Brüder kamen hereingestürzt; vorher aber glaubte die Tochter ein leises Klopfen an der Korridortür zu hören. Alle sagten sofort zu einander: „Jetzt ist Vater gestorben." Gegen Mittag kam die Nachricht, daß der Vater in der Nacht um 4 Uhr gestorben war.

Wünschenswert ist, daß alle, die derartige Phänomene erleben, darüber sprechen und sie nicht in sich selber verschließen aus Furcht, für abergläubisch gehalten zu werden. Denn wie soll man dann zur Klarheit kommen? Je tiefer man in die geheimnisvollen Tiefen des menschlichen Wesens eindringt, desto wunderbarer wird alles.

Hier soll nicht der Versuch gemacht werden, darzulegen, was diese telekinetischen Kräfte als Glied in der menschlichen Natur bedeuten sollen — darüber wissen wir noch zu wenig. Hier soll nur auf ihr Vorhandensein aufmerksam gemacht werden. Es fällt damit ein neues Licht auf verschiedene spiritistische Merkwürdigkeiten und auf das geheimnisvolle Gebiet der Todesphänomene.

Festnahme italienischer Paßfälscher in Hamburg.

Hamburg, 16. Mai. Die Hamburger Kriminalpolizei brachte in Erfahrung, daß in Hamburg und anderen deutschen Hafenstädten eine Gruppe von Ausländern gewerbsmäßig sich damit beschäftige, Italiener mit gefälschten Auslandspapieren nach Amerika zu schmuggeln. Als Haupt der Gesellschaft wurden der 38jährige Luigi Puisina, der 36jährige Vincenco Zosma und der 34jährige Michael Ruas festgenommen. Papiere und Stempel, aus denen sich ergibt, daß die Leute in Verbindung mit verschiedenen Komplizen im Auslande gearbeitet haben, wurden beschlagnahmt. Die Stempel tragen die Namen italienischer Dampfer. Die Leute haben glänzende Geschäfte gemacht, denn sie ließen sich für jeden einzelnen Fall 10 000 Lire bezahlen.

Doppelmord und Selbstmord.

Lübeck, 16. Mai. Aus Niendorf an der Ostsee wird berichtet: Der Prokurist Alfred Wegener aus Hamburg erschoß gestern abend gegen neun Uhr auf der Promenade den hier zur Kur weilenden Postinspektor Warncke aus Hamburg und dessen Tochter. Darauf erschoß der Mörder sich selbst. Aus einem Brief von Fräulein Warncke, den man in der Tasche des Mörders fand, darf man schließen, daß es sich bei der Mordtat um ein Eifersuchtsdrama handelt.

Ein Opfer der Berge.

Graz, 15. Mai. Der seit dem 1. Mai im Hochschwabgebiet vermißte Wiener Bankbeamte Hans Themascheck wurde gestern von Bergführern unterhalb der Südwand der Eisgrube tot aufgefunden. Er war etwa 200 Meter tief abgestürzt. Der Vermißte war einer der besten und bekanntesten Alpinisten Oesterreichs.

Flugzeugabsturz in Frankreich.

Paris, 16. Mai. Gestern stürzte ein Militärflugzeug aus einer Höhe von 50 Metern brennend ab. Die Maschine verbrannte. Der Flieger wurde verkohlt aufgefunden.

Kraftrad und Gummi
sind aufeinander angewiesen. Versagt die Bereifung, tritt Sturzgefahr ein. Der für das Kraftrad speziell konstruierte
Continental Cord-Block
ist zuverlässig, griffig und elastisch; auf ihm fährst Du sicher.
(Fahr' nach der „Continental-Straßenkarte"!)

Aus Baden.

Verband badischer Gemeinden.

Der Verbandsvorstand hielt am Montag in Karlsruhe eine Sitzung ab, in der u. a. folgende Beschlüsse gefaßt wurden: Der Regierungsentwurf über die Aenderung des badischen Steuerverteilungsgesetzes wird abgelehnt, weil er zum Nachteil der Gemeinden zu sehr die fiskalischen Interessen vertritt. Die entsprechenden Anträge sind gemeinschaftlich mit dem Badischen Städteverband und dem Badischen Städtebund zu stellen.

Dem Badischen Landtag soll noch einmal eine Vorlage im Sinne des früheren Antrags auf entsprechende Freigabe der Laubstreunutzung unterbreitet werden.

Bei der Regierung ist eine Abänderung des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 dahin zu beantragen, daß eine finanzielle Entlastung der Gemeinden eintritt.

Die Landwirtschaftskammerwahlen finden am 7. Juni l. J. statt, an demselben Tage, an dem auch die Hauptversammlungen des Verbandes badischer Gemeinden und des Vereins badischer Bürgermeister in Heidelberg abgehalten werden. Die Gemeindeverwaltungen sollen deshalb ersucht werden, Gemeinderatsmitglieder oder andere Wähler zu Vorsitzenden der Wahlausschüsse zu bestimmen, damit die Bürgermeister den Hauptversammlungen anwohnen können.

Produktionsumstellung der Hardtbauern.

Man schreibt uns:

Infolge der steuerlichen Lasten, die heute den kleinen Landwirt schier erdrücken, sowie in der mangelhaften Bezahlung seiner Erzeugnisse (Tabak) haben sich im vorigen Jahre einige Bauern dazu verstanden, ihren Betrieb auf den Gemüsebau umzustellen. Durch die Erfolge des vergangenen Jahres ermuntert, ist es in erfreulichem Ausmaße gelungen, den Anbau noch zu erweitern. So haben einzelne Gemeinden ganz Flächen Erbsen, Bohnen, Gurken, Spargel, Salate, Kohlrabi usw. aufzuweisen. Ein Rundgang durch die Ortschaften Friedrichstal und Spöck beweist, daß jeder bemüht ist, seinem Acker volle Erträgnisse abzuringen und mit Stolz betrachtet mancher Landwirt seine Arbeit. Obwohl der ganze Gemüsebau noch in den Kinderschuhen steckt, so läßt sich doch erkennen, daß jeder gewillt ist, sein Bestes zu leisten und die Praxis wird zeigen, ob es sich ermöglichen läßt, auf dieser Weise zur Gesundung der Kleinlandwirtschaft beizutragen. G. H. R.

Reichstagsabgeordnete und Deutscher Beamtenbund

Vom Zeitungsdienst des Deutschen Beamtenbundes wird uns geschrieben: „Gegenüber der in der Tagespresse veröffentlichten Erklärung von Reichstagsabgeordneten, aus der geschlossen werden muß, daß der Gesamtvorstand des Deutschen Beamtenbundes von dem ihm nahestehenden Abgeordneten eine Bindung an die Organisation im Sinne einer Verpflichtung verlangt habe, für ihre Beschlüsse und Forderungen einzutreten, stellt der Deutsche Beamtenbund fest, daß weder der Gesamtvorstand, noch irgend eine andere Instanz des D. B. B. ein solches Ansinnen an die Abgeordneten gestellt hat. Das Verhalten einiger Abgeordneten, das in der Beamtenschaft eine außerordentliche Erregung hervorgerufen hatte, hat den Gesamtvorstand lediglich veranlaßt, in einer Entschließung zum Ausdruck zu bringen, daß er von den dem D. B. B. nahestehenden Abgeordneten verlangt, Rücksicht auf die Beschlüsse und Forderungen des D. B. B. zu nehmen, und von ihnen erwartet, daß sie sich nicht zu Wortführern der Opposition gegen jene Beschlüsse und Forderungen machen."

Tagungen.

Die 2. Hauptversammlung der Vereinigung der Turnlehrer und Turnlehrerinnen Badens

fand dieser Tage in Baden-Baden statt. Unter den zahlreichen Ehrengästen sah man als Vertreter des Ministeriums des Kultus und Unterrichts Geh. Oberegierungsrat Dr. Kuenzer ferner Regierungsrat Broßmer, Direktor Eichler von der Landesturnanstalt, Geh. Rat Dr. Sickinger, den unentwegten Förderer der Leibesübungen und den Vertreter der Stadtverwaltung Baden-Baden. Der Badische Turnlehrerverein war durch Kreisschulrat Ischler vertreten. Ein besonderes Gepräge erhielt die Tagung durch die Anwesenheit der Vertreter des Deutschen Turnlehrervereins, sowie der Turnlehrervereine von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg und Hessen. Studienprofessor Hacker-München, sprach über die neuzeitliche Turnschule. Turnen ist kein Lehr- oder Lernfach, das bestimmte Fertigkeiten übermitteln soll, sondern die Leibesübungen stehen im Dienste einer harmonischen und umfassenden Gesamterziehung unserer Jugend.

Einen breiten Raum der Verhandlungen nahm die Aussprache über die Ausbildung der Turnlehrer an den höheren Lehranstalten ein. Studienprofessor Gärtner-München gab einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Turnlehrerausbildung in den einzelnen Ländern, der von der Unheitlichkeit und Verschiedenartigkeit der dabei beschrittenen Wege zeugte. Bayern und Sachsen haben als erste die Konsequenz aus der heutigen Auffassung über die Bedeutung des Schulturnens gezogen; dort holt sich der Lehrer der Leibesübungen das unumgängliche Rüstzeug für seine Tätigkeit an höheren Lehranstalten durch ein 8semestriges Studium an einer Universität. Während in anderen Ländern die Regelung in diesem Sinne bereits im Gange ist oder teilweise schon vor dem Abschluß steht, fehlt in Baden noch jede authentische Erklärung über die Absichten der Regierung. Die Wünsche der Versammlung wurden in folgender Kundgebung zusammengefaßt:

„Die Vereinheitlichung der Ausbildung der Turnlehrer an den höheren Lehranstalten im Reiche ist dringend notwendig geworden. Wir Turnlehrer erstreben grundsätzlich den reinen Fachmann, der Leibesübungen studiert hat, und nach Möglichkeit nur darin unterrichtet. Mit Rücksicht auf die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse und auf eine bessere Verwendungsmöglichkeit im Schuldienst empfehlen wir als Ergänzung die Erwerbung einer wissenschaftlichen Nebenfakultas, möglichst in der Richtung der Leibesübungen. Die zur Zeit an den Universitäten bestehenden Möglichkeiten, das Turnen als eine Nebenfakultas zu erwerben, müssen durch die Erweiterung des Studiums in den Leibesübungen auf 8 Semester und die Anerkennung des Turnens als Vollfakultas beseitigt werden. Die grundsätzliche Regelung der Frage ist am besten in einer Reichskonferenz mit den Ländern zu besprechen."

Ein immer wieder zur Sprache kommendes Kapitel bei solchen Fachberatungen bilden die Klagen und Wünsche über die Befreiung der Schüler von Turn- und Spielunterricht. Auch hier haben wieder Preußen, Bayern und Sachsen die Führung übernommen, in dem sie richtig erkannten, daß eine Einheitlichkeit in der Auffassung über die Notwendigkeit der Befreiung von den Leibesübungen nur dann eintreten kann, wenn eine von Amtswegen dazu eingesetzte Persönlichkeit die letzte Entscheidung behält. Folgende Resolution kam daher einstimmig zur Annahme:

„Befreiungen vom Turn- und Spielunterricht erfolgen nur auf bestimmte Zeit, höchstens ein Viertel Jahr und in der Regel nicht vom Turnunterricht überhaupt, sondern nur von den für den Schüler nicht geeigneten Uebungen. Die Befreiung geschieht durch den Anstaltsleiter auf Antrag eines schul- oder amtsärztlichen Zeugnisses. Der Turnlehrer ist dabei gutachtlich zu hören."

Der Nachmittag war mit praktischen Vorführungen aus dem Gebiete des Schulturnens ausgefüllt. Eine gemeinsame Fahrt auf den Merkur beschloß die in allen Teilen eindrucksvoll verlaufene Tagung.

Der Verein maschinentechnischer Beamten Badens

hielt am letzten Sonntag im Bundeshaus Kaffee Nowack in Karlsruhe seine diesjährige Hauptversammlung ab, die aus allen Teilen des Landes gut besucht war. Nach kurzen Begrüßungsworten erstattete der Vorsitzende Bericht über die umfangreiche Arbeit des vorigen Vereinsjahres. Hierauf gab der Kassierer den Mitgliedern Einblick in die Kassenverhältnisse, die allgemein befriedigten, da die Kasse von zwei Revisoren geprüft und in bester Ordnung befunden wurde. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Die vom Vorstand ausgearbeitete Satzung wurde mit wenigen Aenderungen einstimmig angenommen. Bei der Neuwahl des Gesamtvorstandes, die alle zwei Jahre vorgenommen wird, wurde als Landesvorsitzender wiederum Ludwig Martin aus Karlsruhe-Rintheim einstimmig gewählt; als 2. Vorsitzender Karl Vogel, als Schriftführer Karl Fäßer, als Kassier Ludwig Schmidt, sämtliche aus Karlsruhe. Der Vorsitzende dankte für das Vertrauen und versprach, wieder seine Kraft zum Wohle des Vereins zur Verfügung zu stellen. Dann berichtete er über die erneut an den Badischen Landtag gemachte Eingabe. Hier kam es zu einer sehr lebhaften Aussprache, in der hervorgehoben wurde, daß es geradezu unverständlich sei, daß man dem handwerksmäßig vorgebildeten Beamten nicht endlich einmal zu seinem guten Recht verhelfen wolle durch eine neue Einstufung, die den von ihm geforderten Kenntnissen und Leistungen entspricht. Nachdem noch verschiedene Anfragen vom Vorstand beantwortet waren, schloß der Vorsitzende mit Dank an die Anwesenden die Jahresversammlung.

Illustrierte
Badische Presse
Die Bilder der Woche

Unsere große Wochenbeilage
liegt der heutigen Abendausgabe bei.

Bezugspreis der „Badischen Presse"
mit Bilderbeilage
monatlich Mk. 3.— frei Haus.

*

Forst (A. Bruchsal), 16. Mai. **(Oelfunde.)** Wie verlautet, haben die Oelbohrungen bei Forst Erfolg gehabt. Bei 645 Meter Tiefe ist es gelungen, die sog. Pechelbronner-Schicht anzutreffen. Das Bohrloch liefert zurzeit schon mehrere hundert Liter Oel.

— **Heidelberg**, 16. Mai. **(Tagung.)** Unter der Leitung seines Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. Frank-Berlin, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, tagt hier der Arbeitgeberverband der chemischen Industrie Deutschlands. Die Verhandlungen haben heute vormittag in Anwesenheit von 200 Vertretern in der Stadthalle begonnen.

= **Obrigheim** (Amt Mosbach), 15. Mai. **(Ein neues Kloster.)** Die Neuburg, oberhalb Obrigheim, auf einem schroff zum Neckar abfallenden Felsvorsprung gelegen, ging durch Erbschaft an die katholische Kirche über, die das weithin sichtbare, herrlich gelegene Schloß zu einem Kloster verwenden will. Die Burg befindet sich heute in einem arg vernachlässigten Zustande. Die Erbauung dieser Burg, einst mit der Mosbacher Abtei unter Wormser Lehenshoheit gegeben, reicht ins neunte Jahrhundert zurück. Seit 1803 leiningisch, ging sie 1855 an den Wiederhersteller der Burg, den Grafen Carl von Leinigen-Billigheim über. Der jetzige Besitzer, der sich sehr viel in Rom aufhielt und gestorben ist, hat die Burg testamentarisch an die katholische Kirche vermacht. Das zukünftige Kloster wird lt. „Neuen Badischen Landeszeitung" in dem benachbarten Neckarelzer Templerhaus ein Exerzitienhaus für katholische Zöglinge erhalten.

= **Külsheim**, 16. Mai. **(Vom Amte zurückgetreten.)** Bürgermeister Spengler von Külsheim ist aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurückgetreten. Die Wahl des neuen Bürgermeisters wird am 24. Mai stattfinden. (Spengler war seinerzeit auch Landtagsabgeordneter, legte aber sein Mandat vor Beendigung der Landtagssession nieder.)

= **Kehl**, 16. Mai. **Der Bezirksrat** hat einer bezirkspolizeilichen Vorschrift zum Schutze des Maulwurfs zugestimmt. — Die abgesonderte Gemarkung Maiwald soll mit der Gemeinde Memprechtshofen vereinigt werden. Der Bezirksrat hat dem Entwurf zugestimmt.

= **Freiburg i. Br.**, 16. Mai. **(80. Geburtstag.)** Der in weiten Kreisen bekannte, frühere langjährige Leiter des hiesigen Postamts, Geh. Postrat Döll, beging heute in geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag.

— **Freiburg**, 16. Mai. **(Die Schauinslandbahn.)** Eine von den hiesigen Handwerkern und Gewerbetreibenden abgehaltene Versammlung beschäftigte sich mit dem Plan der Erbauung einer Bahn auf den Schauinsland. Nach eingehender Aussprache wurde eine Entschließung gefaßt, in der die Versammlung die baldige Inangriffnahme des Schwebebahnprojektes auf den Schauinsland als unbedingte Notwendigkeit zur Belebung des wirtschaftlichen Verkehrs der Stadt Freiburg bezeichnete. An den Stadtrat wurde die Bitte gerichtet, keine Mittel und keine Zeit zu scheuen, damit das Projekt möglichst bald Wirklichkeit werde.

st. **Aus dem Dreisamtal**, 16. Mai. **(Lausbuberei.)** Bei der Kontrolle des Bahnkörpers auf der Bahnstrecke Freiburg—Kirchzarten entdeckte ein Streckenwärter unfern der Haltestelle Kappel in Abständen von zehn bis zwanzig Metern größere Steine auf dem Schienengeleise; quer über das Gleise war ein eiserner T-Träger gelegt worden. Unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft wurde ein 17jähriger Mechanikerlehrling aus Kappel verhaftet. (Für diese Lausbuberei wäre die richtige Strafe: 25 mit ungebrannte Asche.)

= **Breisach**, 14. Mai. **(Vor 400 Jahren.)** Am nächsten Samstag werden es 400 Jahre, daß Markgraf Ernst von Baden sich in Breisach aufhielt, um wegen der Anwerbung von Hilfskräften gegen den zweiten Bauernaufstand mit dem Rat der Stadt zu verhandeln. Am Abend zuvor hatte er von seinem Landvogt auf Schloß Röteln Bericht erhalten, daß die aufständischen Bauern in sein Gebiet eingebrochen seien und daß sie Schloß Röteln besetzt hätten. In einem Eilbrief an den Rat der Stadt Freiburg empfahl der Markgraf seine nach Freiburg geflüchtete Gemahlin und seine Kinder dem Schutze der Stadt; er selbst wandte sich, weil seine Werbung in Breisach ohne Erfolg geblieben war, mit seinen Nöten nach Straßburg. Mittlerweile hatten sich die Bauernhaufen zusammengezogen. Am 21. Mai 1525 richteten sie von ihrem Feldlager zwischen dem Brunnen und der Kapelle bei St. Georgen an Freiburg eine letzte Mahnung zur Uebergabe. Als die gesetzte Antwortfrist erfolglos abgelaufen war, gruben die Bauern der Stadt das Wasser ab, sodaß diese am 24. Mai sich den Aufständischen ergeben mußte. Nun begannen die Verhandlungen des Bauernheeres mit Breisach, um diese mächtige Rheinstadt als Basis für die künftigen Unternehmungen zu gewinnen. Aber Bürgermeister und Rat blieben standhaft darauf bestehen, daß sie von ihrem angestammten Hause Oesterreich Befehle zu empfangen hätten. Am 2. Mai kam dann schließlich zwischen den Parteien ein Vertrag zustande, daß Breisach Stadttore und Rheinbrücke weder Freund noch Feind öffnen wolle. Diese denkwürdigen Ereignisse sind in den Mittelpunkt des Heimatspieles gestellt, das die Stadt Breisach in diesem Sommer auf ihrem Freilichttheater wird spielen lassen, auf demselben Grund und Boden, der vor 400 Jahren die Urhandlung selber trug.

— **Stetten a. k. M.**, 16. Mai. **(Vom Kindererholungsheim auf dem Heuberg.)** In dem Erholungsheim auf dem Heuberg ist es wieder lebendig geworden. Eine nach tausenden zählende Kinderschar aus allen Stämmen des deutschen Volkes ist dort wieder zu mehrwöchigem Ferienaufenthalt zusammengekommen. Es handelt sich durchweg um unterernährte Kinder.

Gerichtszeitung.

st. **Freiburg**, 16. Mai. **(Fahrlässige Tötung.)** Die seinerzeit von uns gemeldete Explosion eines Benzinbehälters während der Vornahme von Reinigungsarbeiten in den hiesigen Draht- und Kabelwerken wurde nach einer wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung erhobenen Anklage zum Gegenstand gerichtlicher Erörterung. Angeschuldigt war der 20 Jahre alte Schlossergeselle Karl Friedrich Meyer aus Denzlingen. Er war mit dem Reinigen einer Gummispritzmaschine beschäftigt und goß — entgegen den bestehenden Anweisungen — aus einem kleinen Benzinbehälter von der gefährlichen Flüssigkeit über die Maschine. Eine flammenschlagenden Explosion war die nächste Folge dieser unvorsichtigen Tätigkeit. Im Nu standen die Kleider des 16 Jahre alten Lehrlings Otto Beil in Flammen, während ein zweiter Lehrling Brandwunden an Armen und Beinen davontrug. Beil starb bekanntlich am nächsten Tage an den schlimmen Brandwunden. Das Gericht hielt ein fahrlässiges Verschulden des Angeklagten für vorliegend und verurteilte ihn zu 2 Monaten Gefängnis.

st **Freiburg**, 16. Mai. **(Was versteht man unter Landeier?)** Diese namentlich für die Hausfrauen nicht unwesentliche Frage bildete den Untergrund einer Verhandlung vor dem hiesigen Amtsgericht. Ein Händler auf dem Münsterplatz, ein gewisser Hermann Heidenreich, verkaufte dort sogenannte „Landeier", die aufgrund einer Nachprüfung durch das städtische Untersuchungsamt diese Bezeichnung nicht verdienten. Aus einem Gutachten von Direktor Dr. Korn war zu entnehmen, daß der Begriff „Landei" frisches Ei oder Trinkei sich deckt. Die unter diesem Namen in den Handel gebrachten Eier dürfen nicht älter als 14 Tage sein, sollen nicht beschmutzt aussehen, auch soll ihnen eine hervorragende Güte und Frische eigen sein. Die von Heidenreich verkauften Eier hatten diese Voraussetzungen nicht, denn sie waren mindestens sechs Wochen alt. Der Einspruch des Händlers gegen den auf 10 Mark lautenden Strafbefehl war wirkungslos, es bleibt bei diesem Strafsatz. H. hatte sich aber auch des groben Unfugs schuldig gemacht, indem er den die Eier kontrollierenden Polizeibeamten in Gegenwart der vielen Marktbesucher mit einer patzigen Redensart lächerlich zu machen suchte. Dafür wurde die ausgesprochene Geldstrafe von 15 Mark auf 30 Mark erhöht.

st. **Freiburg**, 16. Mai. **(Schwurgericht.)** Nächste Woche beginnt die zweite diesjährige Tagung des hiesigen Schwurgerichts, für die folgende Fälle angesetzt sind: 1. Montag, 18. Mai, vormittags 9 Uhr: Emil Bleile von Müllheim wegen Sittlichkeitsverbrechen, Totschlagsversuchs, Diebstahl, Betrugs und Amtsanmaßung; 2. Dienstag, 19. Mai, vormittags 9 Uhr: Marie Pfister von Buchenbach wegen Abtreibungsversuchs und Kindstötung; 3. Nachmittags ½4 Uhr: Heinrich Ruf Landwirt aus Biederbach, wegen Meineids und Verleitung zum Meineid; 4. Mittwoch, 20. Mai, vormittags 9 Uhr: Max Muntersgruber, Maschinist von Perlisreut, wegen Totschlagsversuchs; 5. Nachmittags ½4 Uhr: Hermann Disch aus Yach wegen versuchter Brandstiftung. Den Vorsitz der Verhandlungen führen abwechselnd Landgerichtspräsident Dr. Grosch und Landgerichtsdirektor Jäckle.

Aus den Nachbarländern.

— **Frauenzimmern** (O.-A. Brackenheim), 16. Mai. Der 18 Jahre alte Chauffeur einer Heilbronner Firma kam mit einem schweren Automobil die Steige von Brackenheim heruntergefahren. Dabei wurde eine im Zementwerk beschäftigte Frau, die anscheinend den Wagen nicht beachtet hatte, überfahren und furchtbar zugerichtet. Der Tod trat sofort ein.

= **Ludwigsburg**, 16. Mai. Gestern wurde hier eine große Reihe von Kommunisten verhaftet. Die Verhaftung soll erfolgt sein wegen des Verdachts der Beteiligung an einem beabsichtigten Anschlag (Brandstiftung im Ludwigsburger Pulvermagazin im Oktober 1923). Zwei Personen (Frauen) wurden wieder freigelassen.

= **Freudenstadt**, 16. Mai. Der Gemeinderat hat beschlossen, das Kurgartengebäude zum Verkauf auszuschreiben.

n. **Bregenz**, 14. Mai. Nachdem die Arlbergstrecke der Oesterreichischen Bundesbahn elektrisiert ist und Probezüge die Strecke befahren haben, wird in diesen Tagen der elektrische Betrieb der Strecke Innsbruck-Bludenz aufgenommen werden.

Mit Persil allein putzt die Tapeten rein.
Tapeton ist erhältlich in den Drogerien.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 22 Seiten.

Tägliche einfache und kaum eine Minute Zeit beanspruchende Behandlung des Haares mit dem echten Peru-Tanninwasser erhält es üppig, voll und glänzend, verhütet Schuppen und Haarkrankheiten. Schutzmarke: „Die Töchter des Erfinders". Ueberall zu haben.

Haselnüsse im Pudding

sind etwas Neuartiges. Der herzhafte Geschmack der unter der Südsonne gereiften Haselnüsse gibt dieser bisher einzigartig dastehenden Puddingart einen eigenen Reiz. Jeder Puddingfreund und Feinschmecker schwört auf diesen

MONDAMIN-FEINKOST-PUDDING

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 16. Mai 1925.

Vom Karlsruher Luftverkehr.

Befliegung der Linie Karlsruhe—Stuttgart. — Ein Karlsruher Flugzeug in Basel.

Die Badische Luft-Verkehrs-Gesellschaft in Karlsruhe kann mit dem Ergebnis der ersten Wochen ihres Flugbetriebs zufrieden sein, denn in allen in Frage kommenden Kreisen hat sich ein großes Interesse für die Benützung der Luftverkehrslinien mit Anschluß an das große internationale Flugnetz bemerkbar gemacht. Die Zahl der Maschinen der Gesellschaft wurde vermehrt und der Ankauf eines weiteren Junkers-Verkehrs-Flugzeuges für vier Passagiere beschlossen, das wohl in allernächster Zeit hier eintreffen dürfte, sodaß die Gesellschaft über vier flugbereite Maschinen verfügt. Die bekannten Junkers-Flugzeugwerke in Dessau sind, wie wir erfahren, als Gesellschafter in die Badische Luftverkehrs-Gesellschaft eingetreten und in einer der letzten Sitzungen des Aufsichtsrates konnte das Kapital auf vorläufig 365 000 Mark erhöht werden.

Mit der Eröffnung der Fluglinie Frankfurt—Berlin hat auch das Interesse für die Zubringerlinie Karlsruhe—Frankfurt zugenommen. So flog die Junkers-Maschine am letzten Donnerstag vollbesetzt mit vier Passagieren, darunter zwei Engländern, nach Frankfurt und täglich melden sich Passagiere zur Benützung dieser in Frankfurt glänzenden Anschluß an die Hauptlinien nach Hamburg, Leipzig und Berlin findenden Linie Karlsruhe—Frankfurt.

Die Linie Karlsruhe—Stuttgart wurde am Freitag zum ersten Male mit 3 Passagieren beflogen und da man zu einem Flug nach Stuttgart nur etwa 30 Minuten von der badischen Landeshauptstadt aus benötigt und von dort ebenfalls guten Anschluß nach München und Zürich bekommt, dürfte auch die Zubringerlinie nach Stuttgart sehr bald eine rege Benützung finden.

Die Rheintallinie wird vorläufig noch nicht beflogen, da scheinbar für die Befliegung dieser kürzesten Strecke nach der Schweiz von gewisser Seite Schwierigkeiten bereitet werden. Es wäre jedoch wünschenswert, wenn nach der Eröffnung des Flugplatzes Basel, die dieser Tage erfolgt, auch die Rheintallinie im Anschluß an den Verkehr von Frankfurt nach Karlsruhe in Betrieb genommen werden könnte, da auch im Luftverkehr die kürzeste Strecke immer noch die billigste und rentabelste ist. Die Genossenschaft „Aviatik beider Basel" in Basel veranstaltet heute Samstag und morgen Sonntag aus Anlaß der Eröffnung des Flugplatzes Basel-Birsfelden ein großes internationales Zivil- und schweizerisches Militär-Flugtournier, an dem aus Dübendorf zwei Militärgeschwader teilnehmen. Die Basler Verkehrs-Gesellschaft hat zu dieser Flugveranstaltung die benachbarten und befreundeten Luftverkehrsgesellschaften eingeladen. Von der Badischen Luft-Verkehrs-Gesellschaft Karlsruhe ist heute Samstag vormittag 10 Uhr 15 Min. das Junkers-Verkehrsflugzeug mit Herren der Badischen Luft-Verkehrs-Gesellschaft nach Basel geflogen, um dort die deutschen Luft-Verkehrs-Gesellschaften zu vertreten und an den Festlichkeiten aus Anlaß der Eröffnung des Basler Flugplatzes teilzunehmen. Das Flugzeug wird am Sonntag früh wieder nach Karlsruhe zurückkehren.

Morgen Sonntag nachmittag werden auf dem Karlsruher Flugplatz wiederum Passagierflüge mit 2 Maschinen über der Stadt ausgeführt. Während der Flüge findet Wirtschaftsbetrieb auf dem Platze, zu dem der Zutritt gegen ein geringes Eintrittsgeld gestattet ist, statt. Bekanntlich mußten am letzten Sonntag über ein Dutzend Flüge ausgeführt werden, um die zahlreichen Interessenten für die Rundflüge über Karlsruhe zu befriedigen. Die Badische Luft-Verkehrs-Gesellschaft hat schließlich in den letzten Tagen auch noch Luftbildaufnahmen von Karlsruhe angefertigt, die ein anschauliches Bild der Fächerstadt von oben geben.

*

Vom alten Bahnhof. Die Baracken am Ettlingertorplatz, die letzten Reste des ehemaligen Gefangenenlagers, sind endlich verschwunden. Der Platz wird zur Zeit von der Stadtverwaltung, der das Gelände gehört, eingeebnet und mit einem guten Bodenbelag versehen zur Anpflanzung von Rasen. Leider erstreckt sich die Verschönerung des Straßenbildes nur auf die eine Seite des Platzes, während die andere Seite, das der Domäne gehörige Gelände noch nicht eine Spur von Verschönerung aufweist. Nicht allein, daß der alte baufällige und verwitterte Bretterzaun trotz aller Eingaben an die Domäne immer noch das Aergernis aller Vorübergehenden bildet, bietet das Gelände des alten Bahnhofes, auf dem sich früher ein gewaltiger Verkehr abwickelte, einen wenig erfreulichen Anblick. Schrebergärten mit Hühnerställen, Lagerplätze für Holz und Kohlen wechseln ab mit brachliegenden Steinwüsten der alten Bahnkörper. Seit heute findet eine Gleisverlegung am alten Bahnhof statt, da am östlichen Ausgang ein Kohlenschuppen für die Einkaufsgenossenschaft errichtet werden soll, der zweifellos eine neue „Zierde" für diese Gegend bringen wird. — Das frühere Aufnahmegebäude des alten Bahnhofs dient verschiedenen Zwecken. In der früheren Bahnhofswirtschaft 3. Klasse — an deren Außenseite übrigens heute noch die an vergangene Zeiten erinnernde Aufschrift zu lesen ist: „Moninger Bier 10 Pfg." — ist seit einiger Zeit wieder die Lokomotivführerschule untergebracht, in anderen Teilen befinden sich Lager- und Verkaufsräume der Einkaufsgenossenschaft bad. Beamten und Staatsarbeiter, das Vermessungsbüro der Reichsbahn, die Verkehrskontrolle II und die Reichsbahnkleiderkasse, das Materialamt der Reichsbahndirektion. Aus alledem ist zu ersehen, daß es mit der projektierten Bebauung des alten Bahnhofplatzes und dessen Umgebung schon noch eine Weile Zeit hat.

Erfolge Karlsruher Architekten. Die Gemeinde Forbach im Murgtal hat zur Gewinnung von Entwürfen für ein neues Rathaus eine Anzahl Architekten zu einem Wettbewerb eingeladen. Durch die Entscheidung des Preisgerichts wurden den Architekten B. D. A. Betzel u. Langstein in Karlsruhe der 1. und 3. Preis, dem Architekten B. D. A. Regierungsbaumeister Alfred Fischer, hier, der 2. Preis zuerkannt.

Das Ausland und die Karlsruher polizeitechnische Ausstellung. Welchem Interesse die Internationale polizeitechnische Ausstellung auch bei den südamerikanischen Staaten begegnet, zeigt u. a. eine Mitteilung des peruanischen Konsulats, nach welcher der Konsul von Peru in Brüssel, Herr Pedro R. Paulet, von seiner Regierung beauftragt wurde, als offizieller Vertreter Perus die Ausstellung zu besuchen.

Ferien-Kolonie. Am gestrigen Freitag vormittag 9.22 Uhr reiste eine Anzahl Kinder aus der Hardt (Eggenstein, Rußheim usw.) zu sechswöchigem Erholungsaufenthalt nach Langenbrand. Die Fahrt ging über Pforzheim bis zu der württembergischen Station Höfen, von wo aus der Weg zu Fuß zurückgelegt wurde.

* **Falsches Geld.** Am 11. Mai wurde hier ein falsches Dreimarkstück mit dem Münzzeichen F und der Jahreszahl 1924 verausgabt.

Straßenbahn nach Knielingen. Wir verweisen auf den in heutiger Nummer veröffentlichten Fahrplan des städtischen Bahnamts.

— **Internationale Ringkämpfe im Colosseum.** Bei den gestrigen Kämpfen siegte im Boxkampf, wozu Schulz (Hamburg) den Deutsch-Amerikaner Tom Barry herausgefordert hatte. Schulz in der 4. Runde durch Niederschlag. Langguth (Bayern) zeigt immer mehr, das er einer der ersten Anwärter auf den ersten Preis des Wettstreites ist. Gestern siegte er über den nicht zu unterschätzenden Debie (Rheinland) nach 22 Minuten durch Armzug am Boden. Bei dem dann folgenden Kampf zwischen Lassartesse und Bilkau, ging es recht lebhaft zu. Innerhalb 30 Minuten kam ein Resultat nicht zustande. Zum Schluß siegte noch der brillante Schachschneider (Berlin) über Philipp (Charlottenburg) nach 15 Minuten durch Hüftschwung. Heute Samstag gibt es wieder einen Großkampftag. Zuerst einen Revanchekampf bis zur Entscheidung zwischen Schachschneider und Steinke. Auch der Kampf zwischen Langguth und Schulz dürfte sehr spannend verlaufen. Am meisten dürfte aber der Entscheidungskampf zwischen dem vorzüglichen Finnen Tornow und Lassartesse (Frankreich) interessieren.

° **Unfall.** Am Donnerstag nachmittag glitt ein 33 Jahre alter Schreiner in einer Werkstätte in der Lameystraße beim Zuschneiden von Holz aus, schnitt sich an der Bandsäge den Zeige-, Mittel- und Ringfinger der rechten Hand ab. Der Verletzte mußte nach dem städtischen Krankenhaus verbracht werden.

† **Ein Zusammenstoß** zwischen einem Lastkraftwagen und einem Motorradfahrer erfolgte gestern nachmittag Ecke Kaiser- und Waldhornstraße. Das Vorderrad des Motorrades wurde überfahren und zertrümmert. Der Führer trug eine Armverletzung davon.

§ **Festgenommen wurden:** ein lediger 28 Jahre alter Schlosser aus Durlach wegen Unterschlagung von ca. 400 Mark; ein lediger 28 Jahre alter Reisender aus Ober-Ingelheim, wegen Verdachts des Diebstahls.

Die neue Invalidenrente und die Versicherten.

Ein Wink für Landwirte und Handwerker.

Die erste nach der Inflation einsetzende Aufwertung in der Sozialversicherung — speziell in der Invalidenversicherung — erfolgte durch Auszahlung der Einheitsrente von monatlich 13 Mark. Vom 1. August 1924 ab wurde der Reichszuschuß erhöht, so daß von da ab die monatliche Invalidenrente 14 Mark betrug. Wenn diese Rente zunächst nach der Inflation wenigstens etwas bot, so bedeutete dieselbe für alle diejenigen, welche vor der Rentengewährung Woche für Woche nur hochwertige Beiträge geleistet hatten, im Gegensatz zu jenen, die lediglich die Renten-Anwartschaft mit den niedrigsten Beiträgen aufrechterhielten, einen großen Nachteil. Durch Reichsgesetz vom 23. März 1925 wurde dieser als ungerecht empfundene Zustand und damit auch die Einheitsrente beseitigt. Sämtliche zurzeit laufenden Renten werden zunächst mit dem erhöhten Reichszuschuß ausbezahlt. Dazu kommt sodann vom 1. April 1925 ab noch die von den Landesversicherungsanstalten zu errechnende Rentensteigerung, welche je nach der bisherigen Markenklebung die Höhe der bisher bezahlten Rente erreichen kann. Alle Pflichtversicherten, freiwillig Weiterversicherten und die Selbstversicherten haben sich jetzt wieder zu merken, daß für die Höhe der Rente nicht der Grad der Erwerbsunfähigkeit, oder die Bedürftigkeit, sondern lediglich die Zahl und Klasse der verwendeten Beitragsmarken ausschlaggebend ist. Hieraus ergibt sich, daß in Zukunft die Versicherten und alle diejenigen, die das Recht zur freiwilligen Versicherung haben, sich wieder eingehender als bisher um diese Versicherung kümmern sollten. Ganz besonders sollten dies Landwirte, Gewerbetreibende und deren Frauen tun.

Wie können sich heute Landwirte oder Handwerker, sowie deren Frauen die Wohltat einer Badekur oder eine Kur in einem Lungensanatorium erlauben? Die meisten dieser Genannten haben früher schon Quittungskarten besessen — waren also versichert —, ohne es jetzt noch zu wissen. Noch dürfte es in vielen Fällen möglich sein erloschene Rechtsansprüche wieder aufleben zu lassen.

Viele Landwirte, die sich auf den Altenteil zurückgezogen, viele Handwerker, die ihr Geschäft dem Sohne übergeben oder verkaufen mußten, müssen sich im Alter sagen, wenn ich nur jetzt wenigstens noch allmonatlich meine sichere Invalidenrente bei der Post holen könnte. Das gleiche gilt sinngemäß für deren Frauen, Witwen und Waisen.

Ausführliche Auskunft über alle diese Fragen findet jeder in dem Merkbüchlein von A. Schäfer mit dem Nachtrag über die Auswirkung der neuesten Rentenberechnung. Portofreie Zusendung erfolgt gegen Einsendung von 50 Pfennig — evtl. in Freimarken — durch A. Schäfer, Verwaltungsinspektor in Karlsruhe, Mozartstr. 1. Besitzer des Büchleins erhalten obigen Nachtrag gegen Einsendung von 15 Pfennig portofrei zugesandt.

Voranzeigen der Veranstalter.

= **Festkonzert der Concordia Karlsruhe.** Wir möchten nochmals an das heute abend im großen Saale der Festhalle stattfindende Festkonzert zur Feier des 50jährigen Bestehens hinweisen. Am Sonntag vormittag ½11 Uhr findet im gleichen Raum der Festakt mit Weihe der neuen Fahne statt, der umrahmt wird von Männerchören von Wolfgang Amadeus Mozart, Max Bruch und Curti. Den Festprolog und Weihespruch wird Martha Möller sprechen, während Malie Fanz mit dem Präludium von Kahn der Stunde eine feierliche Stimmung geben wird. Dazwischen gestellt ist eine Festrede von Peter Oechsler, des ersten Präsidenten der Concordia.

)(**Hilde Stirn,** die einheimische Altistin gibt heute Samstag, der 16. Mai, abends 8 Uhr, im Vierjahreszeitensaal ihren wiederholt angekündigten Liederabend. Die Künstlerin wird zwei Arien von Händel und Liedergruppen von Schubert, Brahms Röntgen, Weismann, Reger und Hugo Wolf zum Vortrag bringen. Den Klavierpart hat Frau Mathilde Preß geb. Roth übernommen. Karten im Vorverkauf bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 39, eine Treppe, bis abends 6 Uhr. Abendkasse ab 7½ Uhr.

Turnen + Spiel + Sport.

— **Die Erstlings- und Anfängerwettkämpfe** des Bezirks Karlsruhe, welche morgen Sonntag im Phönixstadion stattfinden sollten, sind vom Bezirk auf einen späteren Termin verlegt worden, weil wegen der späten Ausschreibung die Vereine nicht rechtzeitig melden konnten.

— **Leichtathletik.** Die erste Rennmannschaft des K.F.C.-Phönix wird Sonntag, den 17. Mai, bei dem Nationalen des F.C. Schweinfurt starten. Die Mannheimer Turngesellschaft, Borussia-Frankfurt und der 1. F.C. Nürnberg werden neben den Einheimischen und Phönix als am aussichtsreichsten für die Staffeln erscheinen. Ueber 100 Meter trifft unser Sprinter Suhr auf Houben-Krefeld und wird außerdem mit Apfel-M.T.G., Dörr-Frankfurt u. a. hart zu kämpfen haben. Für die offenen Läufe haben Rappard und Faist-Phönix gute Aussichten, während Wagner-Phönix über 1500 Meter wohl gegen Bedarff-Krefeld und Gebsattel-Fürth sich auf den dritten Platz beschränken wird. Für Phönix starten voraussichtlich Welschinger, Faist, v. Rappard, Suhr und Wagner.

() **Vom Karlsruher Fußballsport.** Wir weisen noch einmal auf das morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr auf dem Beiertheimer Sportplatz stattfindende Aufstiegsspiel zur Kreisliga zwischen dem F. V. Kuppenheim und Beiertheimer F. V. hin. Da sich beide Mannschaften z. Zt. in guter Form befinden und zu dem wichtigen Spiel komplett antreten, ist guter Sport zu erwarten. Der Besuch des Treffens kann daher nur empfohlen werden.

Entscheidungsspiele um die Meisterschaft in Klasse A. Nachdem am letzten Sonntag in dem F. C. Baden Karlsruhe der Meister des 1. Bezirkes ermittelt wurde, spielt dieser nunmehr am kommenden Sonntag gegen die F. Vgg. Weingarten (Meister des 2. Bezirks) um die Gaumeisterschaft. Das Spiel findet nachmittags 4 Uhr in Weingarten auf dem dortigen in herrlicher Waldlage gelegenen Sportplatz statt. (Siehe Anzeige.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 14. Mai: Theodor Schimmel, 2 Jahre alt, Vater: Alois Schimmel, Straßenbahnschaffner; Magdalena Gegaus, 60 Jahre alt, Ehefrau von Gustav Gegaus, Bahnarbeiter.

Das beste **Hühneraugen-Mittel ist Cornua.** Erhältlich in Friseur- und Sanitätsgeschäften.

Versteigerung. Montag, 18. Mai, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich i. A. Rudolfstraße 12 im Hofe: 1 Spiegelschrank, Waschkommode m. Marmor u Spiegel, Nachttische, 2 Betten, Chaiselongue m. Decke, eintürig. Schrank, Schreibkommode, Damen- u. Diplomat-Schreibtische, Tische, Stühle, 4 Polsterstühle, Liegestuhl, Putz- und Speiseschrank, 1 Nähmaschine, 30 Bände May's Reiseerzählungen und Verschiedenes. B10000
D. Gutmann, Auktionator, Rudolfstr. 12
N.S. Eskommen nur Möbel zum Ausgebot.

SNOB das bewährte Leichtkraftrad für Jedermann.
8131 GENERALVERTRETER:
Handels-u. Industrieges. Süd m. b. H.
Tel. 4249 KARLSRUHE Waldstr. 8

Achtung! Eigentümer lastenfreien Haus- und Grundbesitzes können
Hypothekengelder
zu günstigen Bedingungen in jeder Größe beschafft werden, sofern sie sich an größerem, gewinnbringenden Unternehmen mit dem ganzen oder einem Teil des Hypothekenbetrages beteiligen.
Angebote unter Nr. B12274 an die Bad. Presse.

Amtliche Anzeigen

Maul- und Klauenseuche in Bulach betr.

In Bulach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Sperrbezirk ist die Gemeinde Bulach.

Beobachtungsgebiet ist der Stadtteil Karlsruhe-Beiertheim.

Die Gefahrenzone umfaßt alle Gemeinden des 15 km Umkreises.

Karlsruhe, den 13. Mai 1925. 9649
Bezirksamt — Abt. IIb. O.-Z. 66

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 18. Mai 1925, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Steinstr. Nr. 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern: 1 Personenauto (Opel).
Karlsruhe, den 15. Mai 1925. 9670
Wiedemann, Gerichtsvz.

Brauchen Sie **Baustoffe Brennstoffe Düngemittel Eisen?**
Ich liefere jede Menge ab Werk oder Lager franko Station oder frei Haus in nur erstklassigen Qualitäten
J. C. Roth, Wiesloch
Telefon 5.
Vertreter gesucht evtl. gebe Niederlage.

Hüten Sie sich vor Nieren- u. Blasenleiden. Jeder Einsichtige trinkt regelmäßig „Tee Phaseo" zur dauernden Gesunderhaltung der lebenswichtigen Organe. 4960a
Wilh. Tscherning, Drog., Amalienstr. 19; **Karl Roth,** Drogerie, Herrenstr. 26/28.

Verwanzte Betten werden vollständig geruchlos in meiner ortsfesten Anlage unter Garantie behandelt. 9345
D. V. G. U. Anton Springer
Ettlingerstr. 51 Tel. 2340.

Welche strebsame, geschäftstüchtige junge Dame von guter Herkunft und ev. Familie wäre bereit, mit vermögendem Kaufmann zwecks
Gründung ein. Eigengeschäfts
in Verbindung zu treten. Kapital und Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich; dagegen sind absolute Zuverlässigkeit, Fleiß, Erfahrung im kaufmännischen Betrieb und im Verkehr mit dem Publikum unerläßlich. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Man antworte unter Nr. J12294 an die „Bad. Presse"

Wo können 2 Schlosser (üb. 30 J.) gegen abendliche Arbeitsleistung den
Führerschein erwerben?
Angebote unt. Nr. G12308 an die Bad. Presse.

Unterricht

Nachhilfestunden für Sextaner-Realschüler mögl. von jungem energischen Lehrer gesucht. Angeb. unt. Nr. C12278 an die Badische Presse.

Klavierunterricht für 14jährige Anfängerin von energischer Lehrkraft gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. E12280 an die Badische Presse.

Primaner für Nachhilfe im Französisch (Quinta Oberrealschule) sofort gesucht. Angebote erbeten unter Nr. L12236 an die Badische Presse.

Sägewerk
1918 erbaut, mit Gleisanschluß, großem Lagerplatz, bezugsfreier Wohnung, zu verkaufen. Preis 52,000 Rm. bei 22,000 Rm. Anzahlung. Lage Mittelbaden, frachtgünstig Rheinhafen Kehl und Karlsruhe. 2047a
Auskunft erteilt:
Architekt **Mildenberger,** Säckingen.

Streng reelle Vermittlung des An- u. Verkaufs von Wohnhäusern — Geschäftshäusern, Fabriken — Villen — Bauplätzen 2c.
Hypotheken — Baugelder
„Immobilia"
Treuhandgesellschaft m. b. H. Karlsruhe i. B.
Zirkel 25a 9518 Tel. 670.

Schöne Wohn- und Villenbauplätze in bester Lage Ettlingens (am Fuße des Rebbergs und im ehemaligen Schloßgarten) verkauft zu günstigen Bedingungen — Preis je nach Lage 4—6 M pro qm — die
Stadtgemeinde Ettlingen
Auf die besonderen Vorzüge Ettlingens: bevorzugte Lage, niedere Gemeindeumlage, billige Strompreise, regelmäßiger Halbstundenverkehr mit Karlsruhe, wird hingewiesen. Auswärtige Baulustige erhalten auf Antrag Zinszuschüsse. 1972a

Stühle flechten à 2 M. B9975
Schüle, Rüppurrerstr. 8, 3. St.

Junge **Hühner** beste Legerasse, zerlegb. **Ställe** lief. billigst. A14
Geflügelhof i. Mergentheim F48. Katalog frei.

Verlobungs-Karten werden rasch und sauber angefertigt in der **Badischen Presse.**

Kapitalien

Darlehen demi., der anständ., kinderl. Ehepaar mit Vordringlichkeitskarte eine 2—3 Zimmer-Wohnung verschafft, Instandsetzung wird mit übernommen. Am liebsten 1. oder 2. Stock. Angebote unter Nr T12269 an die Badische Presse.

100 bis 150 Mark gegen gute Sicherheit u. Zins sofort zu leihen gesucht. Angeb. unter Nr W12297 an die Badische Presse erbeten.

Kapitalbeteiliq. Alt eingef. Spezialitätenhaus mit eig. Fabrikation u. gut. Kundsch., m. laufend. Aufträgen, sucht z. bess. Ausnützung 5—12 000 M aufzunehm., evtl. a. Teilhaber. Ang. u. Nr. 9436 a. d. B. Pr.

12 000 R.-M. gegen 1. Hypothek bei mäßigem Zins und entsprechendem Gewinnant. fest auf 1 Jahr zu vergeben. Angebote unter B12265 an die Bad. Pr.

Mit zirka 1000 Mark stiller Beteiligung an flottgehd. Saisonbetrieb kann kurz entschl. Geldgeber ohne Risiko ½ verdienen. Angebote erbeten unter Nr. S12268 an die Badische Presse.

Erfahrener Kaufmann sucht tätige Beteiligung an solidem Unternehmen mit einigen 1000 Mark. Angeb. unt. Nr. M12262 an die Badische Presse.

Heiratsgesuche

Die denkbar besten Partien, sehr gute Einheiraten in Geschäfte sow. Landwirtschaft sind vorgemerkt. Damen, wie auch Herren finden deshalb rasch ihr Lebensglück. A1729
Frau J. Hofmann, Stuttgart, Hackstr. 16. Telefon 40670.

Fräulein aus wohlhabender Bürgersfamilie sucht verständigen, gebildeten Gatten, der ihrem 23jähr. Büble ein guter Vater wäre. Staatsbeamter bevorzugt, da schönes landwirtsch. Anwesen vorhanden ist, das sich als späterer Ruhesitz vorzüglich eignet. Suchende ist kath., einzige Tochter, gebildet und tüchtig im Haushalt, 26 Jahre alt. Herren in guter Position, repr. Erscheinung, nicht unter 32 Jahren, wollen Zuschriften möglichst mit Bild einsenden unter Nr. G12282 an die Badische Presse.

Eheanbahnung streng reell. B10030
Frau Rosa Morasch, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 64, 3. Stock, gegr. 1911. Tel. 4239

Heirat! Fabrikant, 30 J., evgl., mit eig. Fabrik, wünscht gebild. Fräulein aus guter Familie, mit Aussteuer und Vermögen, zwecks baldiger Ehe kennen zu lernen. Diskret. Ehrensache. Gefl. Angabe der Verhältnisse m. Bild erbittet man unter Nr. G12307 an die Badische Presse.

Heirat! Fabrikant, Witwr. Mitte der 50er Jahre, evgl., in guten geregelten Verhältnissen, wünscht mit gebildeter, netter Dame, welche sich ans ländliche Leben gewöhnen kann, mit etwas Vermögen, bekannt zu werden. Diskretion Ehrensache. Näh. Angaben d. Verhältnisse erbittet man u. F12306 an die Badische Presse.

Witwer, 40 J. mit eig. gutgeh. Geschäft, wünscht mit tüchtig., kath. Frl. mit etw. Vermögen bekannt zu werden, zw. baldiger
Heirat.
Nähere Angaben erbittet man unter Nr. E12305 an die Badische Presse.

Pfingstwunsch! Witwe, 30 J., evgl. 1 Kind, mit schöner Aussteuer und Vermögen, wünscht Herrn in sicherer Stellung, zwecks baldig. Ehe kennen zu lernen. Näh. Ang. erbittet man unter Nr. D12304 an die Badische Presse.

Gebild., sol. Herr, 30er, kath., kräft. Mittelfigur, wünscht mit lebhaft., tüchtigem Mädchen vom Lande in Gedankenaustausch zu treten zwecks späterer
Heirat.
Vertrauensvolle Zuschriften unter Nr. B12221 an die Badische Presse.

Schweiz Luftkurort Hergiswil b. Luzern am herrl. Vierwaldstättersee. Hotel Rössli. 6000 qm Garten u. Park direkt am See. Wassersport. Ausflugszentrum. Preis v. Gm. 6.- an.

Schweiz Morschach — Axenfels — Axenstein. Höhenkurort erst. Ranges, 650—750 m ü. M., ob Brunnen am Vierwaldstättersee. Hotels in allen Preislagen. Elektr. Zahnradbahn — Golf — Tennis — Orchester — Autofahrten. Prosp. d. Verkehrsbüro Morschach. a1497

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Devisen- und Effektenmarkt.

Berliner Börse.

Berlin, 16. Mai. (Funkspruch.) Der Verlauf der ersten Stunde der heutigen Samstagsbörse zeigte erneut, wie wenig Bedürfnis gegenwärtig tatsächlich für die Abhaltung des Verkehrs am letzten Wochentage besteht. Die Umsätze hielten sich nach Festsetzung der ersten Notierungen in so bescheidenen Grenzen, daß sich eine Kurstendenz überhaupt nicht herausbildete. In einer Anzahl führender Industrieaktien mußte daher die Festsetzung der ersten Notiz unterbleiben. Im großen und ganzen erhielt sich das gestrige Kursniveau, von dem jedoch mehrfach geringe Abweichungen nach beiden Seiten erfolgten. Verhältnismäßig stabil lag der Anleihemarkt, namentlich die 5 prozentige Reichsanleihe, die mit 0.59 eröffnete. Schutzgebiete behaupteten ihren Kurs von 6.20. Das lebhafte Interesse des Vortages für Kommunalobligationen und Vorkriegspfandbriefe ließ heute vollkommen nach. Am Geldmarkt bleibt die leichte Verfassung erhalten. Tägliches Geld ist unverändert mit 7—9 Prozent zu haben, Monatsgeld mit 9½—11½ Prozent. Der Grund für die gegenwärtige Flüssigkeit der führenden Kreditinstitute ist darin zu sehen, daß die Seehandlung die Beleihungsgrenze im Lombardverkehr erhöht hat und zwar auf 50 Prozent des Kurswertes für börsengängige Werte und 60 Prozent des Kurswertes für Sachwertanleihen. Späterhin schritt die Kulisse lebhaft zu Wochenschlußdeckungen, sodaß beispielsweise am Montanaktienmarkt die recht ungünstigen Ausführungen im Geschäftsbericht der Harpener Bergbau A.-G. über die Lage des gesamten Kohlenbergbaues wenig Eindruck ausübte. Der Devisenmarkt hatte international gleichfalls geringes Geschäft. An Marknotierungen melden Amsterdam 59.21, London 20.39, Paris 4.58, Zürich 123.

An der Nachbörse waren ferner folgende Kurse festzustellen: 4½ proz. 1914 Ungarn 8¾, Mazedonier 9.4, Baltimore 63, Canada 39⅝, Hamburg-Amerika Paket 70, Nordd. Lloyd —, Berliner Handelsgesellschaft 137, Commerzbank-Aktien 102⅝, Darmstädter und Nationalbank 126⅞, Deutsche Bank 125¼, Diskonto-Gesellschaft 115, Dresdner Bank 105¼, Mitteldeutsche Credit 100¾, Oesterr. Kredit-Aktien 7¾, Wiener Bankverein 5⅜, Bochumer Guß 75⅝, Buderus 71⅛, Deutsch-Luxemburger 98¼, Gelsenkirchener Bergwerk 78⅝, Harpener 180⅝, Klöckner Werke 98¾, Laurahütte 68, Mannesmann —, Oberbedarf 8⅛, Oberschl. Industrie 75⅝, Phönix 115⅝, Rheinstahl 98⅝, Riebeck Montan 95½, Salzdetfurth 30⅝, Westeregeln 20⅝, Badische Anilin 138⅞, Chem. Griesheim 127.6, Dynamit A. Nobel 101½, Höchster Farbwerke 128⅝, Rhenania 4.6, Allgem. Elektr.-Gesellschaft 109⅝, Elektrische Lieferungen 90, Elektr. Licht und Kraft 106¾, Felten Guillaume 156, Lahmeyer 74½, Schuckert 82⅝, Siemens u. Halske 72, Daimler 4.8, Karlsruher 64¼, Krauß —, Hirsch-Kupfer 101, Rheinmetall 54⅛, Zellstoff Waldhof 11¾, Ph. Holzmann 75¾, Junghans —.

Berlin, 16. Mai. (Funkspruch.) Freiverkehr. Adler Kohle 6.12, Albrecht Meister 5.25, Allg. Hochbau 67, Bayernwerk 5.5, Becker Kohle 1.1, Becker Stahl 4.87, Benz 20, Brown Boveri 88. Evaporator 90, Fraureuth Porz. 16, Grade Auto 7.5, Hochfrequenz 80, Kabel Rheydt 153, Nienburg Eisen 50, Oehringen Berg 132, Oeynhausen 42, Poser Leder 0.225, Ravené Stahl —, Schebera 58, Stöwer Motor 97, Trier Walzen 14, Ufa Film 87, Ver. Chem. Zeitz 79, Winkelhausen 1.87, Adler Kali 104, Benthe Kali 2, Halle Kali 110.5, Hannover Kali 14.5, Heldburg alte —, Heldburg Vorzug 48, Krügershall 113.5, Niedersachsen 93, Ronnenberg —, Steinförde 9, Ummendorf 0.5, Wittekind 6.87, Kaoko 3.25, Sloman Salepter 10.5, Südsee Phosphat 42, Diamond 20.5, Salitrera 217.5, Hispano El. Arg. 353, Hisp. Span 6 Proz. Bonds 347, Hisp. Aktien 119.87, Dt. Petroleum 13.62, Ixus —, Petersburger Intern. Bank 2.575, Russenbank 4.55.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Verlauf der heutigen Börse unterschied sich in nichts von dem gestrigen Verlauf der Börse. Bevorzugt waren wieder Pfandbriefe, in denen sich ein lebhaftes Geschäft entwickelte, während die übrigen Marktgebiete still lagen oder doch ziemlich stark vernachlässigt waren. Die Umwandelung von Aktien in Pfandbriefe wurde auch heute fortgesetzt mit dem Erfolg, daß die Pfandbriefe heute im Kurse wieder anziehen konnten, während die Aktienwerte stark zurückgingen. Im übrigen war die Umsatztätigkeit mit Rücksicht auf den Wochenschluß sehr gering, so daß auf der einen Seite die Kursgewinne und auf der anderen Seite die Kursrückgänge sich nur in sehr bescheidenem Rahmen bewegten. Kriegsanleihen waren vollkommen unverändert. Auch im Freiverkehr war das Geschäft sehr ruhig, nur Ufa zogen kräftig an: Api 1, Becker Stahl 1.15, Becker Kohle 5.4, Benz Motoren 4.4, Brown Boveri 58, eher Brief, Growag 70½, Kunstseide 295, Deutsch Petrol 13⅝, Rastatter Waggon 4¼ und Ufa 86.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Berlin, 16. Mai. (Funkspruch.) Produktenbörse. Die Haltung für Weizen an der heutigen Börse war ruhig aber fest, weil hier für Mai noch Engagements zu decken sind und dafür in der Hauptsache nur Auslandsware in Betracht kommt. Amerikas direkte Forderungen lauteten wieder höher, aber die zweite Hand bot merklich darunter an. Die Zollvorlage, wie sie gestern von Minister Kanitz im Ausschuß vorgelegt wurde, hat zunächst einigen Eindruck gemacht, obwohl unsere eigenen Ernteaussichten sehr befriedigend sind. Roggen hat sich nicht viel verändert, Gerste ist sehr still geblieben. Hafer bei geringer Nachfrage ruhig. Ueber das Mehlgeschäft wurde wieder geklagt. Futterartikel wieder etwas gefragt, teilweise vernachlässigt.

Berliner Devisennotierungen.
Berlin, den 16. Mai 1925.
Die heut. Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlung	15. 5. 25 Geld	16. 5. 25 Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	168.69	168.69	+ 0.42
Buenos-Air. 1 Pes.	1.666	1.864	+ 0.004
Brüssel-A. 100 Fr.	21.21	21.155	+ 0.06
Oslo 100 Kr.	70.46	70.16	+ 0.16
Kopenhag. 100 Kr.	78.81	78.60	+ 0.18
Stockholm 100 Kr.	112.18	112.21	+ 0.28
Helsingfors 100 finn. M.	10.547	10.587	+ 0.04
Italien 100 Lire	17.175	17.12	+ 0.04
London 1 Pfund	20.361	20.363	+ 0.05
Newyork 1 Doll.	4.195	4.195	+ 0.01
Paris 100 Fr.	21.88	21.825	+ 0.06
Schweiz 100 Fr.	81.19	81.19	+ 0.20
Spanien 100 Pes.	60.75	60.67	+ 0.14
Japan 1 Yen	1.766	1.763	+ 0.004
Rio de Janeiro 1 Milreis	0.419	0.424	+ 0.002
Wien	59.055	59.055	+ 0.14
Prag 100 Kr.	12.435	12.43	+ 0.04
Jugosl. 100 Din.	6.80	6.80	+ 0.02
Budap. 100000 Kr.	5.89	5.89	+ 0.02
Bulgar. 100 Leva	3.055	3.045	+ 0.01
Lissabon 100 Esc.	20.375	20.375	+ 0.04
Danzig 100 Guld.	80.771	80.78	+ 0.20
Konstant. 1 tk. Pfd.	2.262	2.268	+ 0.01
Athen 100 Drach.	7.84	7.84	+ 0.02

Züricher Devisennotierungen.
Zürich, den 16. Mai.
Die heut. Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlung	15. 5. 25	16. 5. 25
Newyork	5.16¾	5.16¾
London	25.08½	25.08
Paris	27.00	26.87½
Brüssel	26.50	26.10
Italien	21.16	21.06¼
Madrid	74.85	74.80
Holland	207.60	207.70
Stockholm	138.20	138.20
Kristiania	87.25	86.60
Kopenhagen	97.25	97.00
Prag	15.30	15.30
Deutschland	122.97½	122.97½
Wien	—.7280	—.7280
Budapest	—.72⅝	—.7260
Agram	8.40	8.35
Sofia	3.77½	3.77½
Bukarest	2.45	2.42½
Warschau	99.55	99.45
Helsingfors	13.05	13.02¼
Konstantinop.	2.80	2.80
Athen	9.50	9.40
Buenos-Aires	2.05	2.05

Berlin, 16. Mai. (Funkspruch.) Devisen am Usancenmarkt. London-Kabel 4.85⅝, Kabel-Zürich 5.16⅝, London-Amsterdam 12.07 7/16, London-Oslo 29.05, London-Paris 93.32½, London-Kopenhagen 25.96, Kabel-Amsterdam 2.48⅝, London-Mailand 119, London-Brüssel 96.25.

Ostdevisen vom 16. Mai. Warschau 80.575—80.975, Riga 80.50—80.90, Reval 1.117—1.123, Kowno 41.295—41.505, Polen 80.225—81.025, Lettland 79.80—80.60, Estland 1.064—1.106, Litauen 40.94041.36, Posen 80.575—80.975.

Unnotierte Werte.

Mitgeteilt von **Baer & Elend**, Bankgeschäft, Karlsruhe, Kaiserstraße 20b.
Alles circa in Reichsmark pro 1000.—.

Adler Kali	107%	Karstadt	113%	Ufa	85%
Api	12	Knorr	29	Zuckerwaren Speck	—
Bad. Lokomotivwk.	0.3	Krügershall	118%	5% Bad. Kohlenw.-Anleihe	9.5
Baldur	1	Landeswirtschaftsbk.	—	6% Mannh. Kohlenwert-Anleihe	10
Becker Kohle	55	Melliand Chem.	—	7% Sächs. Braunkohlenw.-Anl.	2.2
Becker Stahl	11	Meurer Spritzmetall	—	5% Rhein-Main-Don.-Gold-Anl.	63
Benz	45	Moninger Brauerei	450	5% Neckarwerke Goldanleihe	62
Brown Boveri	54%	Offenburger Spinn.	110%	5% Preuß. Kalianl. pro 100 Kg.	4
Continentale Holzverwertung	—	Pax, Industrie- und Handels-A.-G.	0.5	5 Sächs. Roggenw.-Anleihe pro Ztr.	7
Deutsche Lastauto	88%	Petersburg. Intern.	26	5 Südd. Festwertbank-Obligationen	1.65
Deutsche Petroleum	135	Rastatter Waggon	42.5	6% Freiburg. Holzwertanleihe pro Festmeter	
Germania Linoleum	170	Rodi u. Wienenberg.	170		
Grindler Zigarren	60%	Russenbank	50		
Großkraftw. Wttbg.	70%	Schuvag			
Hansa Lloyd	82%	Sichel	53%		
Heldburg Vorz.-Akt.	470	Sloman	45		
Inag	10.5	Tabak-Handels-A.-G.	0.05		
Itterkraftwerk	57%	Teichgräber	44%		
Kabel Rheydt	150%	Textil Meyer	1.3		
Kammerkirsch	100%	Turbo-Mot. Stuttg.	—		

Die amtlichen Notierungen stellen sich (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 263—265, Sachsen 258—261, Mai 275—278, Mai 269, fest; Roggen: Märk. 221—224, amerik. Lieferung 224—226, frei Berlin, Mai 225, Juli 220.50—222.50, etwas fester; Wintergerste 200—216, Sommergerste: Märk. 226—240, ruhig; Hafer: Märk. 216—224, Pomm. 208—220, Mai 201, Juli 188, still; Mais 200 bis 204, Juli 196.50, still; Weizenmehl 22.75—36.25, ruhig; Roggenmehl 30.50—32.75, ruhig; Weizenkleie 14.60, fest; Roggenkleie, fest; Raps —; Leinsaat —; Erbsen, Viktoria 22—27; Kleine Speiseerbsen 21—24; Futtererbsen 18.20; Peluschken 18.50—20; Ackerbohnen 19—20; Wicken 19—21; Lupinen, blaue 10—11.50; Lupinen, gelbe 11.25—13.50; Seradella 14—15.50; Rapskuchen 15.20—15.60; Leinkuchen 22.40—22.80; Trockenschnitzel 9.80 bis 10.30; Vollw. Zuckerschnitzel —; Torfmelasse 80/70 9.75; Kartoffelflocken 19.80—20 Rentenmark.

Zucker. Magdeburg, 16. Mai. **Weißzucker prompt, Lieferung in 10 Tagen 19½—20 Mark, Mai 20¼, Juni 20½, Juli 20¾, Tendenz ruhig.**

Baumwolle. Bremen, 16. Mai. Schlußkurs: American fully middling good colour 25.25 Dollarcents per englisches Pfund.

Metalle.

Pforzheim, 16. Mai. (Eig. Drahtbericht.) **Edelmetalle notierten:** Barrengold, das Gramm 2.805 Mark (Geld), 2.815 Mark (Brief); Platin, handelsübliche Ware, das Gramm 15 Mark (Geld), 15.75 Mark Brief; Feinsilber, das Kilogramm 92.75 Mark (Geld), 93.60—95.10 Mark (Brief). Tendez ruhig.

Genehmigung des deutsch-schweizerischen Warenverkehrsabkommens.

Basel, 16. Mai.

Der schweizerische Bundesrat hat das neue in Baden-Baden abgeschlossene deutsch-schweizerische Abkommen über weitere Erleichterungen im gegenseitigen Warenverkehr genehmigt.

Die heutige G.-V. der **„Behala" Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft in Berlin** genehmigte den Jahresabschluß 1924 und beschloß aus dem Reingewinn von 4304 RM der gesetzlichen Rücklage 4000 RM zu überweisen und den Rest von 304 RM auf neue Rechnung vorzutragen. Der innere Aufbau der Berliner Hafen- und Lagerhaus A.-G. wurde im Geschäftsjahre 1924 mit Erfolg weiter geführt. Die Erträgnisse sind durch die hohen Steuern stark eingeschränkt.

Hugo Stinnes Eisen-A.-G. in Mülheim a. d. Ruhr. Der Geschäftsgang der Hugo Stinnes Eisen-A.-G., welche ihre Verkaufsorganisation durch Uebernahme der Firmen Urbscheidt-Duisburg-Berlin und Weil u. Reinhardt A.-G., Mannheim in den letzten Monaten sehr erweitert hat, bewegt sich nach wie vor in aufsteigender Linie. Durch engsten Anschluß der Verwaltung des kürzlich übernommenen Baroper Walzwerks, für welche auf dem Gelände der Hugo Stinnes Eisen-A.-G. in Mülheim-Ruhr ein neues Verwaltungsgebäude im Bau begriffen ist, gedenkt man die Umsätze weiter zu erhöhen und die Unkosten zu verringern. Auch die Abteilung Röhren hat bei den jüngsten Verhandlungen günstig abgeschnitten.

Verpachtung fiskalischer Naphtafelder in Galizien. Ueber die Verpachtung fiskalischer Naphtafelder in Galizien verhandelt seit einiger Zeit die Warschauer Regierung mit dem Century Trust, der auch die Ausbeutung der Bialowiszer Heide übernommen hat. Es handelt sich um angeblich 85 000 Hektar (850 Quadratkilometer) zwischen Tustanowice und der rumänischen Grenze. Die Konzession soll auf 21 Jahre erteilt werden, wogegen sich die Gesellschaft, die anscheinend auch eine in Venezuela und Bolivien engagierte britisch-kanadische Petroleumgesellschaft vertritt, verpflichtet, die geologischen Forschungen und Bohrversuche zu übernehmen. Statt des Pachtzinses soll die Regierung Anteile und das Vorkaufsrecht für Bruttonaphta erhalten. Voraussichtlich werden 80 Prozent der neuen Rohnaphtaproduktion, sowie die Erzeugnisse einer neuen Grube, die mindestens 2 Kilometer von einer alten entfernt ist, zur Ausfuhr frei gegeben werden.

Pianos-Harmoniums erste Weltmarken, zu günstigen Preisen und Bedingungen, **KARL LANG** Kaiserstraße 167/I Telefon 1073 (Salamander-Schuhhaus)

Berliner Börse

vom 16 Mai.

Deutsche Staatspapiere	15. 5.	16. 5.
Goldanleihe	94.75	94.75
Doll.-Schatzanw.	92.4	92.10
4½% Schatzanweis. IV-V	0.512½	0.5425
4% dto. VI-IX	0.43	0.5325
5% D. Reichsanl.	0.59	0.5925
4% dito	0.559	—
3½% dito	0.5045	0.59
3% dito	0.74	0.73
D. Schutzgeb.-Anleihe	5.7	5.8
Prämien-Anl.	39	0.385
4% Pr. Consols	0.64	0.64
3½% dito	0.645	0.647½
3% dito	0.65	0.64
Wertbest. Anleihen		
5% Bad. Kohle	8.9	8.9
5 dt. Preuß. Kali	4.15	4.15
5 dt. Pr. Rogg.	6.1	6.25
Ausländische Werte		
1½ Oest. Staat 14	7.4	7.4
4% Gold-Rente	10.4	10.4
4% Kron.-Rente	—	—
4% Türk. Adm.	—	6.5
4% Bagd. S. I	—	—
4% Bagd. S. II	8.62	6.62
4% Türk. Zoll	—	—
Türkenlose	24	23.75
4½ Ung. Goldr.	8.87	8.87
4% Kron.-Rente	1.3	—
5% Mex.-Anl.	—	—
4% Mexikaner	—	—
5% Tehuantepec	—	—
4½% dito	—	—
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	59	51.75
Schantungbahn	3.4	3.5
Elekt. Hochbahn	85	64
Schiffahrts-Werte		
D. Austral. 300	—	74.5
Hapag 300	70.25	70
Hamb. Süd 300	97.25	97.5

	15. 5.	16. 5.
Hansa 50	98.25	98.25
Kosmos 200	—	—
Nordd. Lloyd 40	72.75	72.5
Verein. Elbe 20	2.5	—
Bank-Aktien		
Barm. Bankv. 20	1.37	1.3
Berl. Hdlges. 100	138.87	137
Comm.-Bank 60	102¼	102¼
Darmst. Bk. 100	126.37	126.37
D. Asiat. Bk. —	35.75	35.5
Deutsche Bk. 100	125.5	125¼
D. Ueberf. 1000	92.9	92.75
Diskt.-Ges. 150	115	115
Dresd. Bank 80	104¼	105¼
Leipz. Cred. 20	88.25	88.25
Mitteld. Cred. 20	100	100¼
Oester. Credit —	7.87	7.47
Ostbank 20	0.87	0.77
Reichsbank 500	135	124¾
Südd. Diskt. 100	100	100
Wien. Bankv. —	5.62	6.62
Ind.-Aktien		
Aach. Led. 60	42	41.9
Aach. Spinn. —	0.275	0.275
Accumulat. 500	125¼	125
Adler u. Opp. 250	41.5	41.62
Adlerhütte 200	103.9	103.1
Adlerwerke 40	3.2	3.12
A. G. f. Anil. 200	168.62	126.4
A.-G. f. Verk. 600	140	142
A. E. G. 100	108.6	108.37
AmmdorfPap. 50	130	127
AngloGuano 100	—	122
Annen. Guß 150	9.12	—
AschbgZellst. 400	95	95.75
Augsb. Nürnb. —	27.62	26.5
Bad. Anilin 240	138.5	138.5
Balcke M. 20	2.5	2.5
Barop. Walz —	26	26
Basalt A.-G. —	91	93
Bayr. Spieg. 60	70.5	72
Berg Evek. 400	73	73
Berger Tfb. 50	123	122
Bergm. E. W. 200	87.6	86.5
Bl.-Anh. M. 100	3.75	3.75
Bl. Hotelg. —	52	54

	15. 5.	16. 5.
Bl.-Karlsr. 1000	108.5	108¼
Bl. Masch. 100	88.25	86.5
Berzelius 100	5.9	5.75
Beton Mon. —	—	—
Bingwerke 50	74	73.5
BochumGuß 700	76	—
BöhlerStahl 100	30	—
Braunk. Brik. 500	106¾	106¾
Brschw. Kohl. 150	138	138
Brem. Besig 340	776	—
Brem. Linol. 250	125	133
Brem. Vulk 1000	75	75.5
Brem. Woll. 1000	125	125
Buderus 200	71.9	71
BuschWagg. 80	8	7.9
Capito u. Kl. 200	24.5	—
ChemGriesh. 200	127.62	127.6
Chem. Heyden 40	70.5	70
Chem. Weiler 200	126	127
Ch. W. Albert 300	119.1	118.5
Concordia —	89.5	89.5
Daimler 60	4.9	4.8
DelmenhLin. 160	128	128
Dt. Atl. Tel. —	39.75	13.7
Dt. Lux. B. 700	13.75	98
Dt. Eb. Sign. 80	6.12	6.12
Dtsch. Erdöl 400	120.5	120.3
Dt. Gußstahl 60	—	139.5
Dt. Kali 200	79	29.2
Dt. Schacht —	1.37	65
Dt. Spiegel 100	105	105
Dt. Steinzg. 150	64.9	13.62
Dt. Wolle 80	75.25	66.62
Dt. Eisenhd. 80	67	67.4
Donnersmk. —	117	115
Dresd. Gard. 50	74.3	74.3
Dürkopp 150	85.75	85.95
Düsseld. Eb. 100	49.25	—
Dyn. Nobel 120	102.6	101¾
Eintracht —	79.75	79.75
Eiseng. Veld 120	54	54
Eisenmatth. 20	0.55	0.5
Eisen Kraft 250	76	76
Eisen Meyer 20	59	59
Elberf. Farb. 200	129	128.12
Elekt. Liefer. 200	90.5	89.5
El. Licht Kr. 60	6.4	107 G
Elf. Bad. Woll 100	55.5	61
Ernemann 50	3.3	2.3
Eschw. Bgw. 600	139	139

	15. 5.	16. 5.
Eff. Steink. 700	98.5	97.75
FaberBleist. 140	86	85.9
Fein Jute 100	131	131
Feldmühle 60	82	81.5
FeltenGuill. 300	156	154.5
Frankonia 100	0.75	0.8
Friedrichsh. 300	104	103.5
Frister —	5.1	5.1
Gagg. Eisen —	6.5	6.62
Gebh.-König 400	89	88
Gelsen. Berg 700	78.2	78
Gelsen. Guß 400	25.1	95.3
Genschow —	80	78.25
Germ. Zem. 110	91	92
G. f. el. Unt. 100	120.37	122¼
Gildemeister 700	—	96.5
Glockenstw. 140	63	63
Goedhardt 150	60	—
GoldschmTh. 200	102¾	102.1
GörlitzWagg. 20	65	64.75
Goerz opt. —	6.62	6.75
Gotha Wagg. 60	51	20.5
Greppin-W. 100	130	129¼

	15. 5.	16. 5.
Gritzner 300	37.5	37.37
Hacketh. Dr. 40	72.5	71
Halle Masch. —	10.75	10.5
Hammersen 200	26.62	26.75
Hann. Masch. 150	114	
Hann. Wagg. —	5.25	5.25
Hansa Lloyd 20	82.5	82.8
Harkort Berg 20	103.5	105.5
„ Brücken —	23.75	23.75
HarpenBg. 1000	130.87	130.62
Hartm. Masch. 50	5.87	5.87
Heckmann —	75	75
Hedwigsh. 250	69	68
Hilpert Ma. 80	48	49.5
HirschKupf. 150	102¼	108
Höchst. Farb. 200	128.87	128.5
Hoesch Eis. —	80.37	80.5
Hoffm. Stke. 60	66	66
Hohenlohe —	19.37	19.7
Holzmann 80	76.7	75.5
HorchMotor —	14.37	14.12
Hotelbetr. St. 700	90	90
Howaldwerk —	19.75	20

	15. 5.	16. 5.
Humboldt M. —	63.1	63
Hutsch Porz. 80	68	67.75
Hütt. Niedsch. —	0.4	104
Hydrometer 80	71.5	—
Ilse Bergb. 200	122	121¼
Jeserich Af. 40	85	85.75
Jungh. Gebr. 140	82	80.5
Kahla Porz. 100	82.5	81.75
Kahlbaum —	28.75	28.75
Kali Aschersl. 50	16.8	16.62
Karlsr. Masch. 50	64.25	64.25
Kattowitz Bg. —	25.5	25.1
C. W. Kemp —	0.425	0.428
KlöcknerWk. 600	98.75	98.25
C. H. Knorr 50	2.9	2.9
Köhlm. Stärke 60	116.12	119¾
Kolb-Schüle 100	12.6	12.6
Köln-Neuess. —	81	87
Köln-Rottw. 140	104.37	114.87
Krauß u. Co. 50	60.25	60.37
Kronpr. Met. 150	113	112.5
Küppersb. 50	135	135
Kyffh. Hütte 20	58	56
Lahmeyer 150	75.75	74.5
Laurahütte 50	68	87.37
Leopoldsgr. 140	86	79
Linde, Eism. 100	124.5	124.5
Lindenb. St. 500	—	—
Lindström 200	114.5	115
Lingner W. 140	143	143
Linke Hoffm. —	0.37	9.25
Löwe Wkz. 300	132¼	130
Lorenz Tel. 60	103¼	102¾
Lüdensch. M. 60	3.3	3.37
Magirus 50	74.5	73.6
Mannesm. 600	103¼	102.37
Mansfd. Bg. 50	75	75.75
Marienhütte 80	43.9	54
Masch. Kappel —	29	28.75
M. Web. Lind. 40	132	132
„ Zittau 100	80	83
Meyer Dr. P. 20	58	57.62
Miag 20	1.75	1.75
Mixu. Genest 100	82.62	83.9
Motor Deutz 250	67	62
Mülh. Berg 700	114	115
Neckarsulm 100	9	8.9
NeptunWerft —	-	0.2
Niederlaus. Kohle 20	68	68
Nitritfabrik 80	61	61.5

	15. 5.	16. 5.
Nordd. Gummi —	0.25	0.275
„ Steingut 500	121	121.37
„ Wolle 500	114	113
Nürnbg. Herk —	4.8	4.75
Oberschl. Eb. 100	8.2	8.12
„ EisenCaro 120	77	75.75
„ Koksw. 400	100	98.5
Oeking-Stahl —	37	39
Opp. Portl.-Z. 50	100	100
Orenstein 200	84	83
Panzer A.-G. —	12.1	13
PhönixBerg 500	115.12	115.24
Phönix Brk. —	40	40
Pintsch 500	50	54.5
PittlerWkzg. 120	148¾	145
Preußengr. 400	75	74.5
Rathg. Wgg. 100	—	—
ReicheltMet. 100	71	71
Rh. Braunk. 300	144	142
Rh. Elektra 100	70	70
Rh. Nassau —	78	—
Rh. Stahl 500	99	98.75
Rh. W. Kalk 300	172½	173¼
Rhenania Ch. 60	4.12	4.5
Riedel Ch. 40	75.25	74.5
Rockstroh 1000	83	83
Roddergrube 400	156	156
Rombach H. 300	27.5	27.25
RosenthPorz 300	115	114
Rütgerswke. 160	88.75	80.5
Sachsenwerk 20	2.37	2.37
Sächs.-Thür. Portl.-Zem. 150	99.5	99.5
Salzdetfurth 160	29.87	30
Sangerh. M. 60	109	105
Sarott 20	134¼	135¼
Scheidemann 200	17.12	17.12
Schering chem. —	6	120
Schles. Berg 100	121¼	121¼
Schles. Text. 100	69.5	69.25
SchneiderH. 80	64	-
SchöllerEitorf —	81	94
Schuh Salz 100	139	139¾
Schuckert el. 700	83.5	82.5
SchwelmE. 1000	118	117
Seebeck 200	69	69
Sieg. Sol. Guß 40	57.5	59.5
Siemens E. B. 100	55	56.75
„ Glas 200	120.5	122
„ Halske 700	79.37	72

	15. 5.	16. 5.
Stahl-Nölke —	1.75	14
StaßfurtCh. 100	24.5	24
Stett. Cham. 300	95.5	85.5
Stett. Vulk. 120	61.87	61
StinnesRbck 400	96.25	—
StöhrKammg. —	39.1	38.9
StoewerNäh. 200	100.5	100.1
StolbergZink 100	127¾	128
Stralf. Spkt. —	145	148
Tecklbg. W. —	18	17.5
Tel. Berliner 60	74.25	74
Thome, Frdr. 400	83.5	85
Thür. Salin 20	4.7	4.75
Transradio	—	83.3
Tüll. Flöha 20	58	117.5
Union Ch. St. —	117.5	18.75
„ Masch. —	18.4	8.5
Varz. Pap. 80	72	72
V. Dt. Nickel 300	111	103
V. Glanzstoff 300	220	322
Ver. Jute 100	95	92.5
V. Mt. Haller —	15.62	15.3
V. BerneisW. 40	61.25	62
V. Stahl Zyp. —	146	146
Viktoria-W. —	3.4	3.4
Vogel Draht 40	78.6	79.5
Vogtl. Masch. 45	3.9	3.9
Vogtl. Tüll —	76.27	77.25
Vorw. Spinn. 180	—	-
Wandererw. 100	142	144¾
Weg. Hübner 100	77.4	77.5
Wernsh. Kg. 50	74	74
Weser-Werft 120	—	—
Westeregeln 150	20.5	20.3
Wfl. Dr. Hamm —	49.25	49.25
„ EisenLg. 250	72.5	72.5
„ Kupfer 100	61	61
Wickg. Zem. 500	97.5	97.75
Wilhelmsh. 40	51.5	72
Witt. Gußst. 200	107	108
Wolf-Masch. 80	60	58
ZeitzMasch. 100	131.5	138.5
Zellstoff-Ver. 50	4.65	67
„ Waldhof 100	11.75	11.62
Zimmerw. 40	1.3	-
ZwickMasch. 20	77.25	78.75
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafr. —	8.7	8.5
Neu-Guinea 20	280.24	280
Otavi-Minen —	26.75	26.5

Ergänzung zum Kurszettel

	15. 5.	16. 5.
4½ Bad. Schatzanweis. 01	1.16	1.15
4% Bad. Schatzanw. 08/9.11/14	0.75	0.73
3½% Baden v. 75—07	0.73	0.73
3½% Baden v. 96	1.28	1.3
6% Großkraftwerk Mannh.	10.05	—
4% Türken unit.	—	—
4½% Mex Bew.	—	20.6
4½% Anatol. I	9.6	9.75
4½% Anatol. II	—	—
4½% Anatol. III	7.4	7.4
Südd. Eisenb.	—	—
Rhein. Credbk. 40	89	88.5
Alsen Zem. 500	139.5	138
Chem. Ind. Gelsenkirch. 1000	80	80.25
Dt. Ton u. St. 50	68	69
Düren. Met. 1000	105	105
Dych. u. W. 60	61.9	61.25
Email Ullrich 60	59.5	59.5
EnzingerWke. —	9	9.5
Fuchs Wagg. 25	1	0.9

	15. 5.	16. 5.
Ganz, Ludwig 2	0.1	0.1
Grevenbr. 100	62	62
Grün u. Bilf. 180	20.25	20.12
Hirschb. Led. 500	100	100
JüdelEis. Sig. 60	80	83
Kollm.-Jrd. 200	100⅛	109
Kosth. Cell. 80	58.50	48.5
Lothr. Portland-Zement 40	4	—
Maxim. Lin. 120	119¾	120
MeguinBgb. 100	7.25	6.9
MeyerKaufm 160	70	70.5
Carl Mez 20	67	68.25
Mot. Mannh. 100	102	101.12
Ravensb. Sp. 200	—	-
ReisholzPap. —	16	16
RheinfeldKr 100	104¾	-
Rheydt elektr. 50	4.12	-
SalineSalzg. 200	68	68
Schriftg. Offb. —	128.5	128.62
Schuhf. Herz 60	—	3.2
SinnerA.G. 100	8.8	8.7
Ver. Bin. Frkf. 40	54	54
Ver. Ultramar —	81.5	79.5
Wiesl. Ton 200	75	76
WittkoppTfb. 140	87.6	80

Frankfurter Börse

vom 16. Mai

Staatspapiere in %	15. 5.	16. 5.
5% Dt. Reichsanl.	0.587	0.592
4% Dt. Reichsanl.	—	—
3½% Dt. Reichsanl.	570	0.590
3% Dt. Reichsanl.	700	0.710
5 dt. Schatzanw. II	470	—
4 dt. Schatzanw. III	0.460	430
4½ Schatzanw. IV-V	—	—
4½ Schatzanw. VI-X	—	590
4½% Sch.-Anl. 1.4.24	-	
4% Schutzgeb. 08.11	590	5800
Sparpräm.-Anleihe	375	390
Zwangsanleihe	52	56
4% Preuß. Consols	660	660
3½ Preuß. Consols	625	0.620
3 dt. Preuß. Consols	—	600
4 dt. Bad. Anleihe 01	—	—
3 dt. Bad. Anl. 08.14	—	—
4 dt. Bad. Anl. v. 1919	—	—
4½ dt. abgest. Mk.	750	800
3½ dt. dt. 02.04	—	—
4 dt. Bayr. Eisenb.	850	-
3½ dt. Bayr. Eisenb.	0.825	860
3 dt. Bayr. Eisenb.	15.50	—

	15. 5.	16. 5.
3½ Pfälz. Priorit.	1900	1800
3½ dt. kont. 81	—	—
3% dito	—	—
Spez.-Portugies	6.5	—
3½% am. Gold	3.3	3.3
Zolltürken . . .	9.425	8.1
4% U. Goldrente	8.9	—
Banken		
Bad. Bank 100	33	32.6
Barm. Bkver. 20	1.3	1.3
Darmst. Bk. 100	126	125
Deutsche Bk. 100	125.3	124.87
Diskto-Ges. 150	114¾	114¾
Dresd. Bank 80	105¼	112
Metallbank 160	107¾	102.95
Mitteld. Krdbk. 20	99.75	99.8
Oestr. Krdbk. —	7.85	7.8
Rh. Kreditbk. 40	—	—
Rh. Hyp.-Bk. 100	7.05	7.12
Südd. Disk. 100	100	100
Westbk. Frkr. —	0.11	0.10
WienerBankv. —	5.7	5.7
Württ. Notbk. 400	—	—

Industrie-Papiere	15. 5.	16. 5.
Hapag 300	70.1	71
Nordd. Lloyd 40	72	73.5
Brau Eichb. 400	55	55
Adt. Gebr. 50	50	50.5
Adlern. Opp. 250	—	—
Adler Kleyer 40	3.225	3.2
A. E. G. 100	108.5	109.1
AngloGuano 100		
Asch. Zellst. 400	94.75	93.75
Badenia Wh. 16	0.8	0.8
Bad. Anilin 240	138⅝	138¼
Bad. Masch. Durlach 200	100	100
Bad. Uhrfab. 400	19.75	19.5
Bergm. E. 200	—	87
Bingwerke 50	73	73.25
Bühring 60	—	2.6
Cem. Hdlbg. 300	75.5	75.25
Chem. Griesh. 200	127.5	127.7
DaimlerMot. 60	5	4.87
Dt. Eisenhdl. 80	64	—
Dt. Gold und Silb.-Sch. 140	121.2	121¼
Dt. Verlag 200	180	180
Dingler 100	40	39.9

	15. 5.	16. 5.
Dyckerh. Wid 60	62	71.1
Eisenwerk Kaiserslaut. 40	41	41
Elbf. Farb. 200	128⅝	128.5
Elektr. Liefer 200	6.45	6.5
Elektr. Licht u. Kraft 60	89	88
Elf. Ba. Wolle 100	55	59.75
Emag 60	0.21	0.21
Esslg. Masch. 100	67.3	65
Ettl. Spinn. —	76	75
Fahr Gebr. 100	60	60
Felt. u. Guill. 300	186	15
Feinm. Jetter 120	100	105
Frkf. Pokorny 100	58	58
Fuchs Wagg. 20	1.05	1.1
Ganz, Mainz 2	0.120	—
Germania 100	170	170¼
Goldschm. Th. 200	102.7	102.6
Gritzner 300	37.75	37.12
Grün u. Bilf. 180	20.1	20.1
Haid u. Neu 300	70.8	75.95
Hammersen 200	26.5	26.3
Hanf Füßen 300	25.5	85⅝
Heddh. Kupf. 100	9.2	9.25
Hdlbg. Feder 5	0.23	0.22
HirschKupfer 150	1.01	101
Hoch u. Tief 20	1.6	—

	15. 5.	16. 5.
Höchst. Farb. 200	129.12	128.8
Holzmann 80	75.5	75.5
Holzverkohl. 80	7.15	7.5
Hydrometer 80	70.5	70.5
Inag 20	1.1	1.1
Junghans 140	—	-
Kammgarn Kaiserslt. 120	85	85.25
Karlsr. Masch. 50	64.25	64
KleinSchzlin 80	4.45	4.75
Knorr Hlbr. 50	56%	56
Kons. Braun 15	1.1	1.03
Krauß u. Co 50	57.5	60
Krumm Otto 20	0.6	0.605
Lahmeyer 150	76.5	76
Lechwerk 250	82	81.5
Led. Spicharz 50	60	60
Linol. Max. 120	117.5	118.5
Ldw. Walzm. 500	39.5	39.5
Mainkraftw. 140	91.25	91
Meguin 100	6.8	6.9
Metallges. 120	119	118
Mez. Söhne 20	65	-
Metw. Knod. 20		
Moenus Ma. 30	73	76.5
Mot. Deutz 250	—	—
Mt. Oberurs. 250	62	63
N. S. U. 100	—	88

	15. 5.	16. 5.
Oleawerke 20	—	—
PetersUnion 30	2.45	2.425
Pf. Näh. Kays. 50	62.5	60
Reinig. Gebb. 30	3.25	3.25
Rhein. El. 100	70.5	70.25
Rhein. Metall 150	54.25	53.75
Rhenania 60	4.5	4.65
Rodberg 60	3.25	3.4
Rütgersw. 160	88	89
Schlinck 100	—	—
SchnellFrkf. 100	78	80
Schuckert 700	81.8	81.75
SchuhVerneis 40	60	61
Schuhf. Herz 60	31	—
SchulzGrünf. 20	69.5	69
Seilid. Wolff 120	58	58
Sichel 40	53.5	53
Siem. Halke 700	71.75	72.5
Sinalco —	2.7	2.7
Südd. Draht 300	—	
Trikotw. Bes. —	—	
Thür. Liefer. 160	78.75	78
Uhr Furtwgl. 40	72	72
Ver. Dt. Oelf. 400	—	69
Ver. Caff. Faß 60	70.8	70.9
Voigt Häffner 25	58	58
VoltomKab. 50	88	85.5

	15. 5.	16. 5.
WayßFreyt. 40	94.75	94.75
Wohlmuth 40	70	70
Zellst. Waldh. 100	11.75	11.87
Zschockewk. 20	—	—
Zuck. Waghl. 40	3	3.55
Zuck. Frkent. 40	4.15	4.225
Zuck. Heilbr. 40	70	69.5
Zuck. Offstein 40	3	3.1
Zuck. Rheing. 40	2.8	2.7
Zuck. Stuttg. 40	3	3.05
Bergw.-Aktien		
Berzelius 100	6.2	6
Bochum. Guß 700	78	—
Buderus 200	71.25	71
Dt. Luxburg 700	98.25	27.25
Eschweil. Bw. 600	138	138¼
Gelsenk. Bw. 700	78.75	78.75
Harpener 1000	130¼	131.5
KaliAschleb. 50	16.9	16.72
Westeregel 150	20.5	20.4
Mannesmw. 600	62.4	62
Mansfelder 50	74.62	75.25
Oberbedarf 100	8.25	8.1
Ob. Eis. Caro 120	76	77
Phönix Bbg. 500	115	115
Rhein. Stahl 500	98.625	98.37

	15. 5.	16. 5.
Romb. Hütte 300	27.37	27.4
Salzw. Heilb. 200	97	101
StinnesRieb 400	9.6	-
Tellus Bgb. 20	3.9	3.25
Ver. König- u. Laurahütte 50	68.75	67.25
Freiv.-Werte		
Becker Kohle —	5.7	5.5
Benz 60	4.45	4.5
Frkf. Hdlbk. —	0.025	0.028
KrügershKali 80	—	—
Lastauto —	—	—
Rastatt. Wgg. 100	—	4.25
Wertb Anleihe		
5% Bad. Holz	16.1	16.1
5% Bad. Kohle	8.67	9.2
Fr. Pfdr. Bk. Gold	64.60	69.9
Mannh. Kohle	10	-
5% Hess. Braunk.		
5% Neckargold	58.4	
5% Preuß. Kali	4.05	4.1
5% Preuß. Rogg.	6.1	6.1
5% Rhein-M.-Do		60.5
5% Sächs. Brk.	2.2	2.6
5% Sächs. Rogg.	-	7
5% Südd. Festm	1.62	1.615

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Für die zahlreichen, unsern guten Vater

Herrn Geheime Rat

W. KOPP

Oberstleutnant a. D.

so ehrenden Beileidsbezeugungen, bitten wir unseren herzlichen Dank auf diesem Wege entgegennehmen zu wollen. 2038a

FREIBURG i. Br.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 16. Mai 1925 entschlief nach längerem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Franziska Dahlinger

geb. Heitzmann

im 70. Lebensjahre. B10069

KARLSRUHE, den 16. Mai 1925.
Rheinstraße 66.

Für die Hinterbliebenen:

Gustav Dahlinger

Beerdigung am Montag, 18. Mai 1925, 5½ Uhr.

...gnisabschriften, ...bilder sind für je... Stellungssuchenden

Wert-Objekte.

...bitten deswegen ...Bewerbungsmate... ...zurückzugeben, sobald ...nicht mehr benötigt.

...Badische Presse"

Offene Stellen

Männlich

...den Bezirk Karls... und Umgebung ...von best eingeführ... ...Schokoladen- und ...Warengroßhandlg. ...bei der einschlägigen ...schaft gut bekannter

Provisions-Vertreter

...Angebote unter ...von Referenzen ...Nr. 9617 an die ...dische Presse erbeten.

Solide Existenz!

...ende Fabrik der ...Großindustrie sucht ...Verkauf ihrer kon... ...Produkte (um... ...Erfindung) an ...Bau- und Holzver... ...Industrie, ...etc. tüchtigen

Bezirks-Vertreter

...Handwerker aus ...Industrie). Of... ...an ...Generalvertrieb, ...Postfach 513, ...gart. A1778

Reisevertreter

...alteingeführte Tou... ...der Feinkostbranche ...Besuch der Hotel... ...schaft und Großver... ...gesucht. Nur ge... ...Herren wollen sich ...Ang. u. D12154 ...die Badische Presse.

Existenz!

General-Vertreter ...Bezirksfiliale ...Hoher Verd. Ort ...ruf al. Düsseldorf, ...hring & Co. C12228 ...Strebsamen Männern ...Frauen) wird haupt... ...nebenberuflich lohn.

Beschäftigung

...gewiesen. Meld. an ...Wöhrle, Schwennin... ...a. N., Sängerstr. 26.

...20.— pro Tag

...Vertrieb eines ...Kaffeehaushaltschlagers ...verkaufte Ware ...zurückgenommen. ...mica", Frankfurt ...Main-West, Adal... ...str. 22. A1763

...tüchtiger

Zimmerpolier

...gesucht. Angebote ...Nr. 9486 an die ...dische Presse.

Weiblich

Bürofräulein

gut im Rechnen, Schreibmaschine und Handschrift, mögl. sof. gesucht. Angebote mit Ansprüchen und Eintrittstermin unter Nr. T12319 an die Badische Presse erbeten.

Zum Nachtragen d. Bücher wird in den Abendstunden entsprechende

Person gesucht.

Angebote u. Nr. S12318 an die Badische Presse.

Perfekte Friseuse

1. Kraft, kann eintreten, 1. oder 15. Juni. Angebote unter Nr. F12131 an die Badische Presse.

Heidelberg-Privatklinik

sucht tüchtige, aseptisch geschulte

Schwester

Angebote an Dr. Erna Glaesmer, Heidelberg, Bergheimerstraße 12. 2060a

Besseres B10041

Zimmermädchen

in allen häuslichen Arbeiten erfahren, in guten bürgerlichen Haushalt gesucht. Frau E. Finkenzeller, Ritterstr. 5.

Köchin

oder einfache

Stütze

die auch etwas Hausarbeit mit übernehmen muß, zum 1. Juni gesucht. Frau Stahmer, Wörthstr. 10. 9665

Zuverlässiges, tüchtiges

Alleinmädchen

welches schon in gutem Hause war, in kl. Haushalt, per sofort od. 1. Juni gesucht. Vorzustell. Weinbrennerstraße 10, parterre. 9666

Besseres

Mädchen

22—25 Jahre alt, gesucht zur Führung des Haushaltes bei alleinstehendem Herrn im Murgtal. Evtl. Mithilfe im Büro. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten nach Rastatt, Bahnhofstraße 46, 1. Etage. Eintritt 1. bezw. 15. Juni. 2003a

Mädchen

Schulentlassenes Mädchen zu 2jährig. Jungen und leichtere Hausarbeit und Mithilfe im Laden gesucht. Wo sagt u. Nr. R12267 die Bad. Presse.

Suche für sofort fleißiges, ehrliches

Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Wilhelmstr. 22, Bayerischer Hof. 9597

Sucht auf 1. Juni perfekt.

Alleinmädchen

Frau W. Guhl, Kriegsstr. 92. 1. St. 9651

Alleinmädchen

für Küche, Haushalt und evtl. Servieren, in bess. Gastwirtschaft gesucht. Angebote mit Zeugnissen, Ansprüchen u. Alter unt. Nr. O12314 an die Badische Presse.

Gesucht auf 1. Juni ein jüngeres Mädchen für häusliche Arbeiten. J. Walter, Bäckerei, Degenfeldstr. 3. B9758

Tüchtiges, fleißiges

Mädchen

das etwas Kenntnisse im Kochen besitzt, für sofort oder 1. Juni gesucht. B9923 Kurvenstraße 21, 2. Stock.

Tüchtiges, ehrliches

Mädchen

das im Kochen perfekt ist u. Hausarbeiten übernimmt, auf sofort oder 1. Juni bei hohem Lohn in angenehme Dauerstellung gesucht. Waschfrau vorhanden B9954
Frau Direktor Lutz, Karlsruhe, Helmholtzstraße 7.

Fleißiges u. ehrliches

Mädchen

für Küche u. Haushalt b. hoh. Lohn für sof. ges. Vorzustellen, auch Sonntag bei Ziegler, Karlstraße 8. B10048

Gewissenhaftes, junges

Mädchen

für 1 Kind tagsüber auszuführen, ohne Beköstigung für sofort gesucht. Vorzustell.: Knapp, Herrenstraße 50, II. 9690

Schulentl. Mädchen

f. leichte Hausarbeit per sofort gesucht. S. Rosenblüht, Kronenstraße 47.

Mädchen

für Hausarbeit und Nähen zu 2 Personen auf 1. Juni gesucht. Akademiestr. 49, 2 Tr.

Dienstmädchen

bei hohem Lohn u. guter Behandlung per sofort gesucht. 9657
Herzlich, Schützenstr. 47.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

für kleinen Haushalt bei guter Behandlung per sofort gesucht: Wilhelmstraße 41, II. 9703

Gesucht ehrliches

Mädchen

für Hausarbeit, das womögl. zu Hause schlafen kann, nicht unt. 18 Jahren. Waschfrau vorhand. Kaiserstr. 22, II. Vorzustellen: Sonntag 3—4 Uhr, Montag ½8—9 Uhr abends. B10055

Reinliche, ehrliche, in Hausarbeit erfahrene

jüngere Frau

für werktäglich 2 bis 3 Stunden vormittags gesucht. Oststadt wohnend bevorzugt. Angebote unter Nr. D12279 an die Badische Presse.

Die Stelle eines

Berufsbürgermeisters

für die Stadtgemeinde **Wiesloch** ist neu zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen ihre Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche bis spätestens 15. Juni 1925 an den Gemeinderat einreichen.
Wiesloch, den 12. Mai 1925. 2048a

Der Gemeinderat.

Wir suchen auf **sofort** einen jüngeren, tüchtigen

Hochbautechniker

mit guten Kenntnissen in Statik und mehrjähriger Praxis. Angebote mit Vorlage von Zeugnissen an 5672

Baugeschäft Wilhelm Stober,
Karlsruhe i. B., Rüppurrerstr. 13.

Vertretung.

Für meine seit vielen Jahren bestehende

Futterkalkfabrik u. Fischmehlgroßhandlung

suche ich tüchtige, mit der Branche bestens vertraute Bezirksvertreter. Hohe Provision u. Monatszuschuß garantiert. Es kommen aber nur wirklich tüchtige Verkäufer in Betracht. A1756

Josef Heller, Futterkalkfabrik,
Leipzig-Leutzsch. Gegr. 1908.

Alte **Autogen-Firma** hat

Vertretung

zu vergeben. Eisen- u. Eisenwarenhandlungen bevorzugt. Angeb. unt. Nr. 2039a an die Bad. Presse erbet.

Leistungsfähige Firma sucht für den Verkauf von **Herrenwäsche** direkt an Private

Vertreter(in)

bei hoher Provision. Es wollen sich nur wirkl. fleißige, seriöse Herren oder Damen melden, die Referenzen (private oder geschäftliche) aufgeben können. Off. unt. Nr. X12323 an die „Bad. Presse"

Buchhalter

(eventl. Buchhalterin) sicher, zuverlässig und selbständig arbeitend, mit der amerikanischen Buchhaltung vollständig vertraut, möglichst für sofort **gesucht.** Bei Zufriedenheit Dauerstellung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre 9652 an die „Badische Presse".

Buchhalter — Reisender

(Mühlenbranche). Gehalt und Provision **sofort gesucht.** Reiseauto und Wohnung vorhanden. Lebensstellung. Bedingung 15—20 000 G.-Mk. für Betrieb verwendbare Kaution.
Angeb. unt. Nr 2042a an die „Badische Presse"

Baumaterialien!

Bedeutendes Baumaterialien-Großhandels- und Plattengeschäft **sucht** für leitenden Posten durchaus branchekundige, mit den badischen Verhältnissen genau vertraute

erste Kraft

zum baldmögl. Eintritt. Bei Eignung Gewinnbeteiligung und Prokura in Aussicht. Ausführl. Angebote mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen, Referenzen unter **S. A. 4660** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** A1771

Akquisiteur

f. d. Inseratenteil einer erstkl. Zeitschrift, per sofort **gesucht.** Angebote unter Nr. 9640 an die „Badische Presse" erbeten.

An der Höheren Privat-Lehranstalt **Institut Sigmund Mannheim A 1, 9** (am Schloß) ist die Stelle eines

Neuphilologen

zu besetzen. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften sind zu richten an die A1775
Direktion.

Maschinist gesucht

welcher vertraut ist mit der Wartung von Kältemaschinen und elektr. Anlagen.

Brauerei Heinrich Fels,
Karlsruhe, Kriegsstr. 115. 9674

Tüchtiger, energischer

Maurer-Polier

mit Erfahrungen in Eisenbeton **sofort gesucht!** Angebote unter Nr. 9698 an die „Bad. Presse".

Jungfer

erfahren und zuverlässig, gewandt im Nähen und Bügeln, auf 1. Juni in gutes Haus gesucht. Angebote unter Chiffre **S. W. 4636** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** A1752

Blusen-Verkäuferin

Wir suchen zum sofortigen, evtl. baldigen Eintritt durchaus tüchtige, branchekundige Verkäuferin und bitten um ausführliche Offerten 9689

Modehaus Hugo Landauer

Einige tüchtige

Maurer

sofort gesucht!

Bauunternehmung Heinrich Stöcker
Lessingstraße 1a. 9700

Eine größere Anzahl

Näherinnen

auf Kraftbetrieb zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Arbeiterinnen, die bereits auf Windjacken und ähnliche Artikel gearbeitet haben, werden bevorzugt. Außerdem werden

einige Zuschneider

für den Zuschnitt von Windjacken zur Aushilfe eingestellt 9420

L. Ritgen, Markgrafenstr. 24.

Servierfräulein.

Für bess., bürgerl. Wein-Restaurant wird ein im Essenservieren perfekt. Nur nettes, streng sol., ehrl., mit guter Garderobe und nur guten Zeugnissen versehenes Fräulein, im Alter von 28—33 Jahren sofort gesucht. (Wohnung außer Haus.) Angeb. m. Bild, das sofort zurückgeht, unter Nr. Z12275 an die Badische Presse.

Stellengesuche

Männlich

Buchhalter

erfahren, sucht die Führung v. Gesch.-Büchern, Neueinrichtung etc. zu übernehmen, Streng vertraulich. Angebote unt. Nr. F11981 an die Badische Presse erbeten.

Junger Kaufmann

24 Jahre alt, sucht per sof. od. später Stellung als

Lagerist od. Verkäufer.

In Büroarb. bewandert Branche: **Kurz-, Weiß- u. Wollwaren.**
Zu erfragen u. Nr. B12277 in der „Bad. Presse".

Schreiner

sucht

sofort Stelle

in Möbelfabrik, wo ihm Gelegenh. geboten wäre, sich zum Werkmeister emporzuarbeiten. Karlsruhe bevorzugt. Sofortige Angebote erbeten unter Nr. L12286 an die Badische Presse.

Magazinier

langjähr., sucht ähnl. od. sonstige Posten, auch als Hausdiener. Angebote u. Nr. U12320 an die Badische Presse.

Chauffeur

m. Führerschein für Kl. I, II, IIIb, 24 J. alt, sucht Stellung. Angebote unter Nr. T12294 an die Badische Presse.

Chauffeur

mit Führerschein II. u. IIIb, mit guten Zeugnissen, 3jähriger Fahrpraxis, mit sämtlich. Reparaturen vertraut, sucht Stellung auf Personenwagen. Gefl. Angebote erbeten unter Nr. X12248 an die Badische Presse.

Zuverlässiger junger Mann

mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Lagerist, Magazinier, Werkzeugausgabe, Aufseher, Bürodiener oder Einkassierer. Angebote unter Nr. U12295 an die Badische Presse erbeten.

Tüchtiger

Eisendreher

sucht f. den Abend einige Stunden Beschäftigung. Angeb. unt. Nr. B12302 an die Badische Presse.

Weiblich

Fräulein sucht Beschäftigung im Nähen und Bügeln. Waldstraße 8, 5. St., rechts. B10026

Frl., gesetzt. Alters, mit bester Allgem.-Bildg. aus guter Fam., durchaus bew. in Krankenpflege, würde auch Leitung d. Haush. übern., sucht pass. Stellung auf 1. oder 15. Juni. Angebote unter Nr. G12232 an die Badische Presse.

Nettes Fräulein, 4 J. im Ausland tätig gewesen, sucht Stellung als Kinderfräulein od. Stütze in feinem Haushalt, bewandert im Nähen und erfahren im Haushalt, am liebst. in Karlsruhe. Angeb. unt. Nr. F12231 an die Badische Presse.

Suche für meine 22jährige Tochter, ev., aus sehr guter Familie, höh. Schulbildung, im Kochen u. Backen erfahren, auch Nähkenntnisse, Stelle als

Haustochter

in einem feineren Haushalte, wo sie sich in allen Haushaltungszweig. vervollkommnen kann. Bedingung: Familienanschluß, Taschengeld, für grobe Arbeiten muß Hilfe vorhanden sein. Angeb. unt. Nr. 2046a an die Badische Presse.

Pünktliche Frau sucht für abends Büro oder Laden zu reinigen. Adresse zu erfragen unt. Nr. B12300 an die Badische Presse erbeten.

Wo kann jüng. Fräul. das Frisieren erlernen? Angebote erbeten unter Nr. F12281 an die Badische Presse.

Fräulein

von auswärts, aus guter Familie, **sucht** passend. i. Haushalt od. Geschäft. Haushalt u. Nähen

Wirkungskreis

bewandert. Familienanschluß erwünscht. Angeb. unter 5687 an Ala-Haasenstein u. Vogler, Offenbach a. M. A1776

Wohnungstausch

3 Zimmerwohnung

in Rintheim gegen eine 2—3 Zimmerwohnung i. Karlsruhe zu tauschen gesucht. Oststadt bevorzugt. Angeb. unt. Nr. W12272 an die Bad. Pr.

Wohngs.-Tausch.

Geboten: mittlere 3-Zimmer-Wohnung in ruh. Hause der Weststadt.
Gesucht: 2—3-Zimmer-Wohnung. Gefl. Angebote u. Nr. L12311 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Köln a. Rh.—Karlsruhe.

Geboten in Köln —(Neustadt), gute Lage, 4 Zimmer u. Küche, einger. Bad, Gas, elektr. Licht nebst Zubehör, 3. Etage.
Gesucht in Karlsruhe: 3 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, Gas und elektr. Licht.
Angebote unt. Nr. G12257 an die Bad. Presse.

Wohnungstausch.

Biete Kaiserallee (Haltestelle Schillerstr.) schöne 6 Zimmerwohnung 2. Stock, mit Mansarde, zwei Keller, elektr. Licht u. Telef., gegen eine moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde (Weststadt bevorzugt); von kinderlosem Ehepaar sofort gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. H12083 an die „Badische Presse".

Achtung! Ringfrei!

Möbel-Transport

Bevor Sie Ihren Umzug vergeben fordern Sie auch meinen Kostenanschlag ein

Herm. Schultis

Telephon 5582 7655 Markgrafenstr. 34

Tausche

meine schöne sonnige 2 Zimmerw., Weststadt (Villa) gegen gleichwertige oder größere Wohnung. West- oder Südweststadt. Angeb. unter K12285 an die Bad. Pr.

Wohnungs-Tausch.

Geboten: 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Beiertheim.
Gesucht: ebensolche in Karlsruhe, Mittel oder Südweststadt. Angebote unter Nr. R12292 an die Badische Presse.

Zu vermieten

3-3.-Wohnung

(Weiheräcker) auf 1. Okt. geg. Bauzuschuß zu vermieten. Angebote u. Nr. N12313 an die Badische Presse erbeten.

Wohnungen

In einem Neubau sind noch 3- und 4-Zimmerwohnungen zu vergeben gegen Baukostenzuschuß. Beziehbar bis September. Angeb. unt. Nr. B12296 an die Badische Presse erbeten.

Werkstatt m. Kraftstrom zu verm. Belfortstr. 13, Wirtsch. Germania. 9705

Zimmer

Wohn- u. Schlafzim.

Gut möbl. auf 1. Juni zu vermiet. Akademiestr. 24, III. B10037

Elegant möbliertes **Herren- u. Schlafzimmer** mit großem Balkon kein vis-à-vis, in bester **Weststadtlage**, an solid. Herrn für sofort zu vermieten. B9940
Marienstr. 5, II.

Sehr gut möbliertes

Wohn- u. Schlafz.

in gutem Hause u. schön., ruhiger Lage, an soliden Herrn für sofort od. 1. Juni zu vermiet. B9922
Durlach, Rittnertstraße 35.

Großes B9959

Erker-Zimmer

(2 Betten) evtl. sof. beziehbar, mit elektr. Licht. Sofienstr. 148, 1 Tr.

Sehr gut

möbl. Zimmer

el. Licht, bei alleinsteh. Dame an ruh., bess. Herrn z. verm. Hobegger, Geranienst. 22, II. B9996

Großes möbliertes Zimmer mit elektr. Licht an Dauermieter sof. zu vermieten. Eisenlohrstr. 45, II. Stock. B10015

Möbl. Zimmer sof. zu verm. Meyer, Winterstraße 40, 3. St. B10016

Möbl. Zimmer an solid. bess. Herrn auf 1. Juni z. verm. Anzus. bis 2 Uhr. Adlerstr. 2a, III, l. B9976

Einfach möbl. Zimmer an Herrn sofort zu vermieten: Steinstraße 18, parterre B10042

Zimmer

zu vermiet., an einen soliden Herrn: Waldstr. 26, 3. Stock. B10046

Gut möbliertes Mansarden-Zimmer mit Kost auf 1. Juni preisw. zu verm.: Leopoldstr. 15, III. B10044

Gut möbl. Zimmer mit ganz. Pens., elektr. Licht, auf 1. Juni zu vm. Leopoldstr. 15, III. B10043

Gut möbliert. Zimmer mit 2 Betten, an ruhig. Ehepaar auf 1. Juni zu vermieten. Elektr. Licht. Näheres Kaiserstr. 140, 4. Stock. B10051

Zimmer mit Kost erh. 1 oder 2 solide Arbeiter sof.: Ettlingerstraße 71, parterre. B10645

Zu vermieten:

Das bekannte frühere

Bahnhofhotel in Lörrach

ist per 1. August wieder zu vergeben. Erfahrene, kapitalkräftige Leute wollen sich melden bei der

Brauereigesellschaft vorm. Reitter, Lörrach

Wohnungen zu vermieten

Albsiedlung, Ecke Daxlanderstraße u. Dornweg.
Vier 3 Zimmer mit Bad, Zubehör und Garten
Eine 4 Zimmer mit Bad, größerem Laden und Magazin gegen Bauzuschuß von 1000 Mark an zu vermieten.
Beziehbar am 15. Juli 1925.
Angebote unt. Nr. 9255 an die „Bad. Presse"

2, 3 u. 5 Zimmerwohnungen

mit Bad u. Zub. (beim Hauptbahnhof) gegen Baukostenzuschuß auf 1. September zu vergeben. Angebote unter Nr. 9860 an die „Bad. Presse".

Mietgesuche

Atelier

oder helles, leeres Mansardenzimmer, möglichst zentrale Lage,

zu mieten gesucht.

Angebote erbeten unter Nr. Z12250 an die Badische Presse.

Mittlerer

Laden

mit kl. Nebenraum, Einrichtung kann gestellt werden, z. mieten gesucht, in verkehrsreicher Lage. Zentrum, Karlsruhe. Angebote unter Nr. 9659 an die Badische Presse.

Auf 1. Juni 1925 wird gesucht

eine 3 bis 4 Zimmerwohnung. Gut erhaltene Möbel werden gekauft u. sofort bezahlt. Vordringlichkeitskarte ist vorhanden. Angebote unter Nr. W12247 an die Badische Presse.

Wer vermietet

an kinderl., ruh. Ehepaar (höh. Beamter)

3–4 Zimmerwohng.

mit Zubehör (Weststadt erw.) gegen eine Abfindungssumme, zahlb. in Monatsraten von 50 M. Angeb. unt. Nr. O12266 an die Badische Presse.

Alleinstehende, geschäftstätige Frau sucht auf sof.

1-Z.-Wohnung

oder 2 leere Zimmer. Einige Monate Miete kann vorausbezahlt werden. Angebote unt. Nr. W12322 an die Badische Presse.

Suche

2- oder 3 Zimmerwohnung

bei Vorauszahlung der Miete für 1 ev. 2 Jahre. Instandsetzung der Wohnung wird übernommen. Vordringlichkeits-Karte vorhanden. Angeb. unter H12283 an die Bad. Pr.

Zimmer

2 teilweise möblierte

Zimmer

ohne Bett u. Wäsche, m. elektr. Licht von Dame zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. D12299 an die Badische Presse.

Einfach möbliertes

Zimmer

in der Weststadt oder Mühlburg sofort gesucht. Billion, 9701 Kaiser-Allee 62, Büro.

Gesucht wird

unmöbl. Zimmer

für sofort od. 1. Juni (Weststadt bevorzgt.) Angebote u. Nr. M12312 an die Badische Presse.

Leeres Zimmer

od. Mansarde, mögl. m. Küche gesucht. Angebote unter Nr. L12211 an die Badische Presse.

Kinderloses Ehepaar sucht per sofort geräumiges,

leeres Zimmer

in guter Lage. Offerten unter Nr. 9423 an die Badische Presse.

Gesucht ein

kleiner Laden

gute Lage od. 2 leere Zimmer für Geschäftszwecke. Vermittlung erbeten.
Angebote unter Nr. U12245 an die Bad. Presse.

Große helle Werkstatt

sowie

Lagerräume 250-300 qm

zu mieten gesucht. Angebote mit Lage und Preis unter Nr. N12288 an die „Bad. Presse" erb.

Schön möbliertes Zimmer

für wöchentlich zweimal benutzbar, ohne Frühstück, von jüngeren Herrn **zu mieten gesucht.** Bevorzugt wird die Lage Nähe Richard Wagner-Straße. Offerten erbeten unter Nr. 2040a an die „Bad. Presse".

Bad-Nauheim

Hessisches Staatsbad — Am Taunus bei Frankfurt a. M. — **Ganzjährige Kurzeit**

A1029 **Badesalz-, Wasser- und Pastillenversand**

Hervorragende Heilerfolge bei **Herzkrankheiten, beginnender Arterien-Verkalkung, Muskel- und Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden**

Vorzügliche Konzerte / Vielseitige Unterhaltungen, Oper, Schauspiel, Tennis, Golf, Wurftaubenschießstand, Auto-Gesellschaftsfahrten

Sämtliche neuzeitliche Kurmittel — Schöner, angenehmer Erholungs-Aufentha[lt]

Vorzügliche Unterkunft in reicher Auswahl bei angemessenen Preise[n]

Man fordere die neueste Auskunftsschrift A132 v. der Bad- u. Kurverwaltung Bad-Nauheim u. in d. Reiseb[üros]

Vereinsbank Karlsruhe.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Nachtrag zur Tagesordnung

der am Montag, den 18 Mai 1925, abends 6 Uhr, im großen Saale der **Eintracht**, Karl-Friedrichstraße 30, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung:

Antrag auf Einräumung von Vergünstigungen an Mitglieder, welche Ende 1923 noch der Genossenschaft angehörten.

Karlsruhe, den 15. Mai 1925

Der Aufsichtsrat der Vereinsbank Karlsruhe.

Eingetrag Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht
ADOLF WILSER, Vorsitzender. 9645

Liederhalle Karlsruhe

Samstag, 23. Mai 1925, abends ½8 Uhr, im großen Festhallesaal

FRÜHJAHRS-KONZERT

mit anschließendem **Ball.**

Eintritt: Mitglieder 1 ℳ, Nichtmitglied. 3 ℳ, Studierende 2 ℳ, je einschl. Steuer u. Einlaßgebühr. Stuhlkarten 30 Pfennig.

Kartenverkauf nächsten Dienstag u. Freitag je abends 7—½9 Uhr im Probesaal Löwenrachen u. an der Abendkasse. 9693

Frauen und Töchter!

Vielfachen Wünschen entsprechend, beginnt am **Mittwoch, den 20. Mai,** im **Hotel Friedrichshof** (Gartensaal) für jüngere und ältere Damen und Mädchen unser bekannter 9stündiger

Tischdeck- und Servierkursus

verbunden mit Anstandslehre und vornehmer Gastlichkeit. Der Kursus findet theoretisch und praktisch mit Tafelgerät statt. Aufklärungen über alle in der Häuslichkeit und bei Festlichkeiten vorkommenden Tafeldeckarten wie Diners, Soupers, Kaffee- und Teetisch, Mittagstisch, kaltes Büfett usw. mit Tafelschmuck. Die Zusammenstellung von Festessen, Serviettenbrechen. Wie sollen wir essen? Aufklärung über den Empfang der Gäste, Vorstellung, Tischordnung, Verhalten bei Besuchen und in allen Lebenslagen. Tageskursus von 3—6 Uhr, Abendkursus von 7½—10½ Uhr. **Anmeldungen** werden nur am 1 Unterrichtstag, Mittwoch, den 20. Mai, im „Hotel Friedrichshof" (Gartensaal) je 1 Stunde vor Unterrichtsbeginn entgegengenommen Honorar Mk. 10, zahlbar bei Beginn. Bitte Notizbuch und 12 Papierservietten mitbringen. T12219

Die Kursleitung: C. F. Graefe.

12jährige Unterrichtstätigkeit. Beste Referenzen.

Alte Brauerei Hoepfner

Karlsruhe, Kaiserstraße 14.

Morgen Sonntag abend von 6 Uhr ab

Großes Konzert

des **Quartetts „Selekta"**

Empfehle zugleich meinen guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch, Abonnenten Vorzugspreise. Reichh. Abendkarten, Schlachtplatten. Hausgem. Wurstwaren in großer Auswahl. ff. Hoepfner Biere. Reine Weine.

Großer Saal für Vereine, sowie gemütliches Nebenzimmer, das sogenannte „Braustüble", für kl. Gesellschaften halte ich bestens empfohlen.

Es ladet höflichst ein 9668
Otto Oesterlin, Wirt u. Metzger.

Restauration z. „Felseneck"

Telefon 3346.

Wirtschaftsgarten in Blumenblüte nebst blühender Rotdornallee. Schönster Biergarten v. Karlsruhe.

Sonntag abend das bekannte

KünstlerKonzert

Gute Küche. Reine Weine. ff. Pilsner-Fels Bier.
B10018 **Emil Wetterauer.**

Wirtschafts-Empfehlung für Ausflügler.
Gastwirtschaft „Zum Wattberg".

Im empfehle mich der geehrten Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung unter Zusicherung guter Bedienung in Speise und Trank. Jeden Samstag Schlachtfest. Gute Weine und stets Bier vom Faß und in Flaschen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet 990a
Ettlingen, 8. Mai 1925.
Heinrich Gros und Frau.

STADTGARTEN

Sonntag, den 17. Mai, vormittags von 11—12 Uhr:

Zwei Promenadekonzerte

Im nördlichen Teil des Stadtgartens: **Harmoniekapelle**, Leitung: Hugo Rudolph, im südlich. Teil des Stadtgartens, beim Schwarzwaldhaus: **Kapelle des Bergvereins „Glück auf" vom Salzwerk Heilbronn a. N.**, Leitung: J. Ludwig. Die Kapelle spielt in Bergmannstracht. Kein Musikzuschlag. Nachmittags vom 3½—6 Uhr

Konzert der Feuerwehrkapelle.

Leitung: Musikdirektor: E. Irrgang. 9630

Wieder-Eröffnung

der oberen Terrasse

im

Tiergarten-Restaurant

Telefon 822

Für hervorragende Leistung in Küche und Keller ist besondere Sorgfalt getroffen. 9685

Friedrichshof!

Grösstes, zentral gelegenes Garten-Etablissement.

Sonntag, den 17. Mai, ab 7 Uhr abends

Großes Garten-Konzert

(Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in den Sälen statt.)

Best bekanntes Speise-Restaurant

ff. Biere u. Weine. 9697

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **H. Stehlin.**

KLAPPHORN-Restaurant

Amalienstrasse 14a — an der Karlstrasse

Empfehle für Sonntag, den 17. Mai, einen

erstklassigen Mittags-Tisch

Frühlings Suppe. — Schweinebraten mit Spinat und Kartoffeln . . . . . . 1.—

Frühlings-Suppe. — Stangenspargel mit Schnitzel oder Schinken u. Kartoffel. — Eis oder Torte . . . 1.50

Frühlings-Suppe. — Hühnerfricassée mit Eiernudeln — Lendenbraten mit Spargelsalat u. Kartoffel. — Eis oder Torte . . . . . . 2.—

Es ladet höflichst ein **Wilhelm Herlan** 9658

Seewis

Schweiz Graubünden
1000 Meter ü. M.
Stat. d. Rhät. Bahn

Subalpiner Luftkurort I. Ranges. **Saison Mai-Oktober**

Hotel Kurhaus 80 Betten. — **Hotel u. Pension Scesaplana** 60 Betten. A1514

Luftkurort Bergzabern.

An Christi Himmelfahrt und Pfingst-Sonntag

Große Konzerte

nachmittag von 4—6 Uhr im Philosophenweg, ausgeführt von der Kapelle des Orchestervereins Landau unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Ludwig Thurm.

Städt. Kurverwaltung. 1980a

Badische Weinstube

LEO KNAPP

Ritterstraße 18 Telefon 5723

Frühstück, Mittag- und Abend-Essen

Reine Weine B10040

Visitenkarten werd. geschmackvoll angefertigt in d. **Buchdruck. der „Badisch' Presse".**

Maschinen-schriftliche Arbeiten inkl. Vervielfältigungen billigst **Schüle,** B9974 Rüppurrerstr. 8, H. 2. St

Tüchtige
Schneiderin
sucht noch Kundschaft außer dem Hause. Angebote unt. Nr. K12310 an die Badische Presse.

Verlaufen schwarzer **Kater.** Kranke Dame bittet herzlich um Auskunft über seinen Verbleib gegen Belohnung. **Erbprinzenstraße 24. I.** B10065

Beziehbares **Fabrikanwesen**

für Möbelfabrik geeignet bis 20 km Entfernung von Karlsruhe zu kaufen gesucht. Mind. zirka 500 qm bebaut und weiter ausbaufähig. Nähe Bahnstation gel. Bedingung. Off. mit Preisang und Anz. sowie Steuerwertang u. Baut. Grundriß erb unt. Nr 9364 an die „Bad. Presse".

Landhaus

bei **Baden-Baden**, 6 Zimmer u. Zubehör, Kleintierstallungen, Gartenhaus, 22 ar groß. Obst- und Gemüsegarten mit 80 tragbaren Obstbäumen, Gas, Wasserleitung, elektr. Anlagen vorhanden. Das ganze Anwesen ist vollständig eingezäunt u. freistehend. Preis Mk. 22000.— **zu verkauf.** durch
Eßwein & Blank, Karlsruhe,
Kaiserstraße 86. 9497 **Telefon 3875.**

Prachtvoll geleg. Herrschaftssitz

auch als Erholungsheim geeignet, nahe Rastatt, Baden-Baden, **sofort beziehbar,** zu verkaufen. 4 Morgen Obst- und Ziergarten und Ackerland, mit Gärtner- oder Chauffeurhaus und vielen tragbaren Obstbäumen. Fester Kaufpreis 35000 ℳ bei 15000 ℳ Mindestanzahlung, Rest gegen Reichsbankdiskont verzinsbar und fest.

Nur ernstl. Reflektanten wollen sich an den Besitzer wenden unter „Günstig" Nr. K12335 an die „Badische Presse".

Habe im Auftrage **zu verkaufen:**

Originalbugatti

8/50 PS, 6fach bereift, mit elektr. Licht u Anlasser Sportvierfitzer. Baujahr Dez. 1923. Vorder- und Hinterradbremse. 8576

Oberingenieur Henrichsen
Nellenstr. 11, Telefon 209.

Immobilien

Breitenberger & Fahrner Immobiliengeschäft. Handelsgerichtl. eingetr. 9336 Firma. Vermittlung von Häusern u. Geschäften jed Art, Hypoth. Finanzierungen usw. **Karlsruhe**, Douglasstr. 10. Telefon 2952.

Bäckerei
bei Karlsruhe, elektr. Betrieb, sofortiger Einzug, zu verkaufen.

Geschäftshaus
mit Zigarrengeschäft in Karlsruhe (Mittelstadt) zu verkauf. Ebenso Haus mit Laden in Karlsruhe. B10058
Ruf & Groß, Kaiserstraße 111.

Häuser
in allen Lagen zu günstig. Bedingungen durch 9404
Braun & Biedermann, Douglasstr. 12. Telefon 3616.

L. Grombacher
Karlsruhe Tel. 558
Lauterbergstr. 16. 8538
Häuser - Grundstücks-Vermittlung
Früher Straßburg i. Els.
— gegr. 1900 —

Häuser 2c. 2c. 9986
Angebote u. Nachfrage. **Ackermann, Kriegsstr 86**

Häuser
An- und Verkauf durch **Traub**, Akademiestr. 24, Konz. seit 1902. B10036

Villa
in tadell. Zustand, sofort beziehbar, zu verkf. Preis 50000 ℳ. Angebote unt. Nr. S12293 an die Badische Presse.

Bauplatz
zu kaufen gesucht, an fertiger Straße, für Einfamilienhaus geeignet, ca. 500 qm groß. Angebote unter Nr. O12189 an die Badische Presse.

Bauplätze
in gut. Lage der Weiheräcker zu günstigen Bedingungen an Baulustige abzugeben. 9324
Näheres bei **Architekt Luft**, Links d. Alb 17. Telefon 5245.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht
Eisenkonstruktion
für Halle 21 m freitragende Binder auf Stützen, ca 80 m Länge, mögl. mit Kranbahn.
Ausführl. Angebote unter **P. M. 449** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** A1764

3 PS Drehstrom-Motor,
gebr., mit Schleifring sofort gesucht. Angeb. unter Nr. X12298 an die Badische Presse erbeten.

Gebrauchter, gut erhalt.
Bierflaschen-Abfüll-Apparat
mit einigen Hahnen zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe unt. Nr. B12290 an die Badische Presse erbeten.

Damenrad
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangebote unter Nr. M12237 an die Badische Presse.

Piano
auch gebr., gegen Barzahlg. zu kaufen **gesucht.**
Angeb. unt. Nr. 8545 an die „Badische Presse".

Weißer
Klappsportwagen
u. Klapp-Kinderstuhl, beides gut erhalt., zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Preisangabe erbeten unter Nr. O12289 an die Badische Presse.

Zu verkaufen

Badeanstalt
Kessel, Wasserreservoir, Brause-Mischhahn zu verkaufen.
9224 Hebelstr. 3.

Küchen-Einrichtung, Büfett, Kredenz, Tisch, 2 Hocker preisw. zu vkf. Bürgerstr. 5, II. B9863

Kinderbett mit Matratze billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. R12242 in der Badischen Presse.

Zu verkaufen: 1 **Kommode**, gebraucht, 2 rote **Plüschfauteuils**, 1 **Tisch**, 1 **Wandschränkchen**, 1 **ovaler Spiegel**, 2 **Bilder**, 2 **Stühle.** Zu erfragen Lachnerstraße 6. Werkstatt. B10011

Büfett mit Kredenz neu, polierter Schrank, gebr., 2 **Stühle**, 1 Ziertisch, 1 **Deckbett**, preiswert abzugeben. **Kaiserallee 75**, Hth., part. Auch Sonntag anzus. B10012

Regal
f. Wäschegeschäft, abnehmbar, 2×2,5 Meter hoch, sowie kl. Firmenschild (Armschild) bill. zu verk. **Burkhard**, Durlacher Allee 29c, b. Spengler. 9662

Seegras
handelsübliche gute Ware hat noch abzugeben. **Otto Ruchin Nfg.,** Kaiserstr. 19. 9626

Städt. Pfandschein
über
Perlen-Collier
zu verkaufen.
Off unter Nr. E12105 an die „Badische Presse".

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene
Wandverkleidung
1,50 m hoch, preiswert zu verkaufen. 9575
Näheres Waldstraße 45, im Hof.

Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Küchen
Qualitäts-Ware verkauft **Schreinerei Rastätter,** Amalienstr. 65. 8730

Pianos und **Harmoniums**
größte Auswahl, günstigste Zahlungsbedingungen. Katalog umsonst.
Odeonhaus
Kaiserstraße 175
Telefon 339.

Gebrauchtes
Piano
nußbaum poliert, preiswert zu verkf. Kronenstraße 10. B10022

1 Tafelklavier
150 ℳ, Tandem (Herren- und Damensitz) 90 ℳ, Damenrad (Markenrad) 75 ℳ, zu verk. Kaiserstr. 99, 2. Stock, links.

Pianos
einige gebrauchte, sehr preiswert zu **verkaufen.**
Heinr. Müller,
Klavierbauer
B9776 Schützenstr. 8.
Aeltere Instrumente werden in Zahlung genommen. Telefon 3336.

Schreibmaschinen
Orga, neu 135 Mk.
u. alle anderen bekannten Systeme, fabrikneu, sowie 8368
Büromöbel
preiswert zu verkaufen **Zahlungserleichterung.**
Hoff, Waldstr. 6.

Nähmaschinen
für Haushalt und Gewerbe, erstklassiges, gut eingeführtes Fabrikat mit langjähriger, schriftlicher Garantie, gegen bequeme Teilzahlungen unt. strengster Diskretion erhältlich. Angeb. unter Nr. 3549 an die Badische Presse.

Nähmaschine
sehr gut erhalt., bill. zu verkaufen. Rüppurrerstraße 88, part. B10034

D. K. W.
Motorrad, 1½ PS, steuerfrei, 1a Bergsteiger, Juni 1924 zugel., für 260 ℳ zu verkaufen. Evtl. gegen 1½—4 PS Getriebemaschine, b. entsprechender Zuzahlg. zu vertauschen. B10027
Eginhard Rädle, Busenbach b. Ettlingen.

Motorrad
Getriebemaschine, mit Kühne-Motor, neu, nur Probe gefahren, ist bill. zu verkaufen. Luisenstraße 35, 1. St.

Motorrad
2½ PS., flotter Läufer, wie neu, umständehalb., sehr billig zu verkaufen. (Marke B. M. W.) **Keck,** Kronenstraße 7. B10059

Gut erhaltener gedeckter **Gasherd** mit Tisch billig zu verkaufen. Hohenzollernstraße 41, 3. Stock, **Conrad.** B10014

Große Zinkbadewanne mit Abfluß, wenig gebr., zu verkaufen. B10017 Roonstraße 18, III. Stck.

2 neue, ovale
Fäßchen
m. Lager, für Laden geeignet, zu verkf. Schloßplatz 11. B10049

Zur Gartenbestellung empfehlen:
Bohnenstecken
(Erdriemen)
Baumpfähle Rebpfähle Zaunstaketen und ganze Umwehrungen
Schieß & Regler,
Zimmergeschäft und Holzhandlung
Nebeniusstraße 10 Telefon 1560. 7298

Kissen 9468
schwere, für Ueberzieezwecke geeignet, billig zu verk. **H. u. F. Höhn, Tel. 1514, Hardtstr. 40.**

Hotelherd
System Röder, 2[...] Meter, Wärme[...] 2 Brat-, 2 Wä[...] öfen, eine Herd[...] abstellbar, zu [ver]kaufen. Hebelstr. [...]

Damen- u. Herre[n] neu, zu sehr ermä[ßigten] Preisen zu verkf. Kronenstraße 18.

Herrenrad preisw[ert] verkf. Wielandstr. [...] part., Frion.

Herrenrad, neu, [...] neuer H.-Anzug, [...] gur, Gr. 44, zu [ver]kaufen. Yorkstr. 37, 1. St.

Gut. H.-Fahrrad [...] ner) m. Freilf. bil[lig] zugeb.: Herrenstra[ße] 1 Treppe, rechts.

Herren- und Da[men] neu, sehr billig zu [...] evtl. auch Teilzahl. [...] Markgrafenstr. 25, [...] b. Dürringer.

Herrenrad, neu, [...] abzugeb. Kapellen[str.] Adler.

Gut erhaltenes Her[...] billig zu verkf.: [...] straße 28, 2. Stoc[k] Süß.

Gebrauchte u. neu[e] Hrn.- u. Damen[...] preiswert zu verkf. Sofienstr. 8.

Brauner Kinder[...] 12 Meter Garten[...] Herren-Mantel, [...] coat, zu verkauf. [...] str. 11, 2. Stock.

1 Kinderwag[en] 1 Baby-Korb, 1 [...] Korb, 1 Küchenw[...] Gewicht, alles ge[...] aber sehr gut er[halten] verk. Anzuseh. [...] vorm. v. 10—12 u. [...] Kaiserst. 97, Stb. II.

Kinderwage[n] schöner, blauer, [...] zu verkaufen [...] heimerstr. 19.

Promenadewage[n] bl., bill. zu verkf. [...] hornstr. 49, III.

Gut erhaltener [...] wagen (Liegewagen) verkauf. Westend[str.] part.

Guter Hochzeits[...] mittl. Fig., [...] grauer Frühj.-Ma[ntel] f. sitt., besetzte Fig. ℳ, Anzug, mittl. dunkel, 15 ℳ, zu [ver]kaufen: Herrenstra[ße] 1 Treppe.

Sehr gut erhalt[ener] Herren-Covercoa[t] weil zu eng, für [...] Figur zu verkauf[en] erfr. unter Nr. [...] in der Badischen [...]

Gehrockanzug u. [...] zug, wenig getr., [...] bis 170 Ztm., von [...] zu verkaufen. [...] Nr. 64, II.

Ein ungetragene[s] Frottékleid [...] lila Seidenbluse [...] gante Lackschuhe [...] werden billig abg[egeben] Kriegsstr. 75, II.

Tiermarkt

Schottischer
Schäferhu[nd]
umständeh in nur [...] Hände billig ab[...] Zu erfr. unt. Nr. [...] in der Badischen [...]

Zu verkaufen
dtsch. Schäferhu[nd]
9 Monate alt, [...] schwarz, mit [...] Abzeichen, pr. [...] baum, evtl. auch [...] Tausch eines Dame[n...] Angeb. unt. Nr [...] an die Badische [...]

Schäferhund
1 Jahr alt, aus[...] als Schutz- und [...] hund, unt. jed. [...] f. Zuverlässigkeit, [...] Schubertstr. 6, [...] vorm. anzusehen.

Deutscher Box[er]
11 Monate alt, [...] dressiert, sehr [scharf,] wachsam, billig zu [...] **Karlsr. - Darlanden** Mittelstr. 7.

Ein allerliebstes
Dackelchen
„Rüde", nur an [...] gute Leute billig [...] geben. Zu erfragen [...] Nr. M12326 in der [Ba]dischen Presse.

Pinscher, [...] Ia Stammbaum, [...] zu verkaufen, [...] von 10—12 Uhr, [...] merstraße 4a, [...] Krebs.

Reinrass., 8 Wochen [...]
Dackel
zu verkaufen. Gräf[...] Pfinzstr. 17.

Hündinnen [...] mit und ohne [...] zu verkaufen. [...] Rintheimerstr. 57, [...]

2 junge Kätzchen, [...] rein, in gute Hände [...] zugeb. Ganter, [...] str. 39, Stb., 1. II. [...]

„Miß Dartmouth, glauben Sie einen Augenblick, daß ich weiß, wo Ihr Vetter Ilam ist? Ich möchte selbst wissen, wo er sich befindet und bin gerade auf der Suche nach ihm. Ich wußte allerdings nicht, daß die Tatsache seines Verschwindens schon bekannt geworden ist. Ich wünschte, sie würde so geheim wie möglich gehalten. Ich —"

„Nein, nein," unterbrach sie ihn, „ich hoffte, Sie würden offen zu mir sein. Ihr Gesicht schien mir ehrlich zu sein, Mr. Carpentaria, und deswegen bin ich so zu Ihnen gekommen. Ich habe gerade Ihre arme Schwester verlassen; sie ist verzweifelt und hat mir alles erzählt."

Carpentaria antwortete nicht sofort. Endlich wiederholte er: „Hat Ihnen alles erzählt? Was denn? Sie und Juliette sind bald gute Freunde geworden."

„Das ist möglich," sagte Pauline offen. „Ich habe Ihre Schwester dreimal getroffen, aber in Zeiten des Unglücks, in denen wir Frauen gezwungen sind, fest zusammen zuhalten. Miß d'Arcy und ich wohnen Tür an Tür: was ist natürlicher, als daß ich sie heute abend besucht habe? Und da ich sie in einer verzweifelten Verfassung vorfand, was war natürlicher, als daß ich sie fragte, was ihr fehle? Und was war weiter natürlicher? Daß sie sich mir anvertraute, da sie weiß, daß sie keine Freundinnen hier hat und trotzdem einer Freundschaft dringend bedarf?"

„Ich versichere Ihnen, Miß Dartmouth," sagte Carpentaria, „daß ich von der Verzweiflung meiner Schwester, wie Sie sich ausdrücken, keine Ahnung habe. Was hat Sie Ihnen denn eigentlich anvertraut?"

„Ihre Verlobung mit meinem Vetter Ilam, zu der Sie Ihre Zustimmung nicht geben wollen."

„Entschuldigen Sie, es hat gar keine Verlobung stattgefunden," sagte Carpentaria.

„Entschuldigen Sie," sagte Pauline, „es hat eine Verlobung stattgefunden, da mein Vetter und Ihre Stiefschwester sie eingegangen sind. Gibt es irgend jemanden, für die eine Verlobung besser paßte, als die beiden?"

Sie hob das Kinn.

„Gut," sagte Carpentaria, „wir wollen annehmen, daß eine Verlobung besteht."

„Sie sollten morgen heiraten," bemerkte Pauline ruhig.

„Morgen!" rief Carpentaria verblüfft. „Im Geheimen?"

„Warum tun Sie so, als ob Sie überrascht sind? Zum Geheimen hat Ihr Widerspruch sie gezwungen, da Ihre Schwester Angst vor Ihnen hat."

„Und da Ihr Vetter nun verschwunden ist, so können sie natürlich morgen nicht heiraten," murmelte Carpentaria. „Daher das Weh."

„Warum haben Sie so weitgehende, so grausame, so heftige Maßnahmen ergriffen?" sagte Pauline vorwurfsvoll. „Ich verstehe sehr gut, man kann von Ihnen als einem großen Künstler nicht erwarten, daß Sie sich wie andere Leute benehmen; ich verstehe, daß Sie sonderbare und originelle Dinge tun; ich verstehe, daß Sie sich um das Gesetz nicht kümmern und sich selber den ernsthaftesten Gefahren aussetzen. Aber ich kann nicht verstehen, wie Sie so grausam gegen Ihre Schwester sein und so alle Selbstbeherrschung verlieren können, daß Sie Mr. Ilam mit Gewalt entführen."

Ihre Wangen hatten sich gerötet.

„Gewaltsam," murmelte Carpentaria. Dann lachte er laut, schallend und befreiend, wie es seine Art war. Sein Lachen dröhnte durch die verlassenen Gärten.

„Juliette glaubt, daß ich ihren Verlobten gewaltsam entführt habe?"

„Natürlich glaubt sie das," sagte Pauline. „Die merkwürdigsten Gerüchte sind darüber im Umlauf. Es wird sogar gesagt, Sie hätten ihn nach einem Streit getötet."

„Nun seien Sie einmal ruhig," sagte Carpentaria, räusperte sich und fuhr dann fort: „Miß Dartmouth, wollen Sie mir freundlicherweise einmal in die Augen sehen! Ich versichere Ihnen, daß ich absolut nichts mit dem Verschwinden Ihres Vetters zu tun habe und daß ich von seiner Absicht, Juliette morgen zu heiraten, keine Ahnung habe."

Sie sah ihn zweifelnd an.

„Auf Ihr Ehrenwort?"

„Nein," sagte er stolz, „nicht auf mein Ehrenwort. Wenn ich zu jemanden so spreche wie zu Ihnen, und sage, daß es so ist, dann ist es so. Ich lehne es ab, meine Behauptungen mit meiner Ehre zu bekräftigen."

„Ich glaube Ihnen," flüsterte sie leise und senkte die Augen.

„Danke," sagte er. „Wollen Sie mir die Hand geben?"

Sie tat es gern und freudig. Und er meinte, daß es eine sehr zarte und zitternde Hand sei, die er schüttelte.

„Wissen Sie," sagte er, „daß es garnicht nett von Ihnen war, mich für ein solches Ungeheuer zu halten?"

„Nun," antwortete sie, „vielleicht habe ich es niemals ernsthaft getan." Sie lächelte ihm ermutigend zu. „Aber ich ärgerte mich über Sie, weil sie sich der Heirat widersetzten. Sie werden doch nicht leugnen wollen, daß Sie das taten?"

„Nein," sagte er. „Ich leugne es nicht."

„Und Ihre Gründe?"

„Ich könnte sie Mr. Ilams Cousine nicht nennen," antwortete er, „und vielleicht sind sie nicht mehr so schwerwiegend, als sie waren. Ich fange an zu glauben, daß ich Ihren Vetter in gerade so falschem Verdacht gehabt habe wie Sie mich. Aber ich kann Ihnen die Versicherung geben, ich hatte bessere Gründe als Sie. Oh, Miß Dartmouth," fügte er hinzu, „wahrscheinlich bedauern Sie sehr, jemals in die Stadt gekommen zu sein."

„Niemals," sagte sie bestimmt.

„Das ist sehr nett von Ihnen," bemerkte er.

„Wir kommen vom Gegenstand unseres Gespräches ab," sagte sie im veränderten Tone. „Ich habe Ihre Schwester in bemitleidenswertem Zustande verlassen. Wenn Sie nichts mit Vetter Ilams Verschwinden zu tun haben, wer denn sonst?"

„Vielleicht ist er freiwillig verschwunden," sagte Carpentaria.

„Unmöglich!" antwortete sie.

„Das glaube ich allerdings auch," gab Carpentaria zu. „Anfangs neigte ich zu der Ansicht, er führe eine große Komödie auf, um sich auf möglichst effektvolle Weise unsichtbar zu machen. Aber in der Tat wächst sich die Komödie zu sehr aus, um noch länger Komödie zu sein. Vielleicht ist sie in diesem Augenblick schon eine Tragödie geworden."

„Und wen haben Sie in Verdacht?" fragte Pauline ungeduldig.

„An Ihrer Stelle," war Carpentarias merkwürdige Antwort, „würde ich Ihre Schwester Rosie fragen."

„Rosie!"

„Rosie."

„Mr Carpentaria, was um Gotteswillen meinen Sie denn?"

„Ich meine, Ihre Schwester weiß vermutlich etwas von der Sache. Wo ist sie augenblicklich?"

„Sie wacht anstelle der Pflegerin bei Mrs. Ilam."

„Das bezweifle ich sehr," sagte Carpentaria bestimmt.

„Aber ich habe sie ja dort gesehen."

„Das ist möglich," sagte Carpentaria. „Aber ich bezweifle sehr, daß sie noch da ist."

„Am Ende werde ich doch noch glauben, daß Sie ein wenig verrückt sind," bemerkte Pauline kalt.

„Wir sind alle mehr oder weniger verrückt," sagte Carpentaria, „sonst würde zum Beispiel Ihre Schwester nicht jede Nacht lange Unterhaltungen von ihrem Zimmerfenster aus mit einem höchst verdächtigen Individuum führen."

Pauline konnte kaum so tun, als ob sie nicht wenigstens zum Teil Carpentarias Anspielung verstünde, da sie ja wußte, was in der ersten Nacht ihrer Anwesenheit innerhalb und außerhalb des Ilam-Bungalow vor sich gegangen war.

„Ich weiß nicht ganz — —" begann sie zögernd.

„Wollen Sie behaupten," unterbrach er sie sofort, „wollen Sie wirklich behaupten, verehrtes Fräulein, Sie wüßten von den heimlichen Besuchen einer gewissen geheimnisvollen Person in Mr. Ilams Hause gar nichts?"

„Sie sind mir nicht so ganz unbekannt," sagte sie offen. „Ich habe den Mann selbst in einer Nacht gesehen und mit ihm gesprochen. Auch meine Schwester hatte eine Unterredung mit ihm, aber seit dieser Zeit habe ich ihn weder gesehen noch etwas von ihm gehört. — Auch Rosie nicht."

„Sind Sie dessen sicher?"

„Ja, ich glaube, das kann ich sagen."

„Dann muß ich Sie eines besseren belehren." Carpentaria sprach mit Festigkeit. „Ich habe meinesteils auch ein gewisses Interesse an jenem seltsamen Menschen. Um dieses Interesses halber habe ich eine ganze Anzahl Nachtwachen gehalten. Und so bin ich in der Lage zu konstatieren, daß nicht nur in der ersten Nacht nach ihrer Ankunft, sondern in jeder Nacht Ihre Schwester von ihrem Zimmerfenster aus mit jener Person gesprochen hat."

„Wer ist er denn? Was kann er wollen?" fragte Pauline nervös.

„Diese Frage wollte ich Ihnen vorlegen," antwortete Carpentaria.

„Was mich betrifft, ich weiß nichts."

(Fortsetzung folgt am Sonntag, den 24. Mai.)

Das Roman Blatt

SONNTAGSBEILAGE DER BADISCHEN PRESSE

2. Jahrgang. Karlsruhe, 17. Mai 1925 Nummer 20

Die Stadt der tausend Freuden

Roman von Arnold Bennett

Ins Deutsche übertragen von Anton Mayer.

7. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Auf der Hauptallee in der Nähe der Fontaine, die von unten farbig beleuchtet war, erzählte Mr. Gloucester ihm die Diebstahlsgeschichte mit allen Einzelheiten.

„Sie sagen, der Mann hatte einen blauen Anzug und graues Haar?"

„Jawohl, Sir."

„Und Sie drei, mit Einschluß Mr. Ilams, konnten ihn nicht entwaffnen?"

„Es hätte wahrscheinlich für den ersten von uns den Tod bedeutet."

„Na und?" sagte Carpentaria abweisend, „was wäre weiter dabei gewesen?"

Mr. Gloucester stöhnte.

„Sie sagten, ich solle Mr. Lapping um Rat fragen, Sir. Wollen wir zu ihm gehen?"

„Nein", sagte Carpentaria, „noch nicht. Ich will erst selbst klar sehen. Das Wichtigste ist das Geheimnis des Pförtners. Wie heißt er?"

„Wiggins."

„Und er ist verschwunden?"

„Er war nicht da, als ich fortging, Sir, und er kann nicht dagewesen sein, als der Dieb eintrat."

„Warum nicht?"

„Weil er den Dieb nicht hineingelassen hätte. Er hat strenge Vorschriften."

„Hm! Kommen Sie jetzt mit."

Sie eilten die Hauptallee nach Norden zu hinunter. Der Regen hatte aufgehört, und die großartige Illumination fand den ekstatischen Beifall der Chr.-V.-J.-M.-Mitglieder, die hin- und herfluteten und die Wagen der Elektrischen füllten. Sie äußerten die hektische Freude von Menschen, die wissen, daß die Polizeistunde vor der Tür steht. Carpentaria und sein Begleiter konnten also nicht eben schnell vorwärtskommen.

„Es ist mehr als eine Stunde seitdem vergangen," sagte Mr. Gloucester und wagte sein Ungehaltensein zu zeigen.

„Seit wann," fragte Carpentaria.

„Seit das Verbrechen begangen worden ist."

„Der Bursche muß mit meinem Konzert gerechnet haben," erwiderte Carpentaria, „er wußte wahrscheinlich, daß jeder Mensch in der Stadt zu mir gelaufen kommt, wenn die geringste Kleinigkeit schief geht."

„Die geringste Kleinigkeit," wiederholte Mr. Gloucester bitter — aber nicht laut, sondern nur in der Tiefe seiner Seele.

Sie eilten beim Geschichtenerzähler-Haus um die Ecke zur Straße die dahinter lag. Am Eingang zu den Gewölben, im Scheine eines einsamen elektrischen Lichtes stand Wiggins, der Pförtner des Herzens der Wonnestadt. Es war ein sechs Fuß zwei Zoll großer und beinahe ebenso breiter Mann von etwa 35 Jahren.

„Da sind Sie ja!" rief Carpentaria.

„Jawohl, Sir."

„Wo waren Sie, seit Mr. Ilam hier war?"

„Ich tat, was Sie mir sagten, Sir," erwiderte Wiggins mit dem Ausdruck völliger Unabhängigkeit. Wiggins war kein Mr. Gloucester.

„Was war denn das?" fragte Carpentaria erstaunt.

„Ihre schriftliche Anweisung natürlich, Sir."

„Welche schriftliche Anweisung?"

Wiggins zog ein zerknittertes Papier aus seiner Tasche und überreichte es Carpentaria, der las: „Kommen Sie sofort zu mir in mein Büro; wenn ich nicht dort bin, warten Sie. Der Ueberbringer wird solange Ihren Posten einnehmen. C. Carpentaria."

„Oh," sagte Carpentaria, „und wer hat Ihnen das gegeben?"

„Ein Sudanese, Sir."

„Was für ein Sudanese?"

„Das weiß ich nicht; ich finde, sie sehen alle gleich aus."

„Und Sie sind nicht auf die Idee gekommen, daß diese Mitteilung gefälscht ist?"

„Nein, Sir. Wie sollte ich auch?"

„Sie kamen nicht auf die Idee," fuhr Carpentaria fort, „daß ich gerade mein Konzert dirigierte und infolgedessen garnicht in meinem Büro sein konnte."

„Ich weiß nichts von irgend einem Konzert, Sir. Ich bin hier Türsteher —"

„Weiß nichts von meinem Konzert," schrie Carpentaria. Dann beruhigte er sich. „Mr. Ilam kam, ehe der Sudanese Ihnen den Zettel brachte?"

„Ja, Sir, aber nur ein paar Sekunden früher. Er war gerade gegangen, als der Sudanese kam. Ich sprach mit dem Chauffeur des Automobils, das hier gegenüber der Tür wartete."

„So. Hier war ein Automobil."

„Jawohl. Eines der Stadtautomobile, Nr. 28. Es sollte das Geld abholen."

„Gut. Wer war der Chauffeur? Wissen Sie seinen Namen?"

„Ich glaube, er heißt Pratt, Sir."

„Sie sind dann unmittelbar darauf fortgegangen, haben in meinem Büro auf mich gewartet, und dann?"

„Dann wurde mir das Warten zu langweilig, und ich kam hierher zurück."

„Gut", sagte Carpentaria, „Mr. Gloucester, die Garage wird unser nächstes Ziel sein."

Die große Garage der Stadt befand sich nahe beim Nordeingang. Auch sie war von einem Pförtner bewacht, der in einem kleinen Verschlage in der Nähe der starken hölzernen Doppeltüren saß.

„Ich möchte wissen, ob Wagen Nr. 28 nach Hause gekommen ist," sagte Carpentaria.

„Jawohl," war die Antwort, „vor zwanzig Minuten."

„Haben Sie ihn gesehen?"

„Gewiß," sagte der Pförtner.

„Wer fuhr ihn?"

„Habe ich nicht bemerkt, Sir."

„Dann zeigen Sie uns bitte den Wagen."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sie traten in den weiten Raum der Garage: einige Leute reinigten Wagen, Nr. 28 stand auf seinem Platz. Er sah etwa aus wie ein geschlossener Polizeiwagen, nur etwas kleiner. Carpentaria bemerkte, daß seine Räder sehr schmutzig waren. „Oeffnen Sie ihn," sagte er.

Der Schlüssel war zur Stelle, und das Innere des Wagens wurde dem Lichte einer Laterne ausgesetzt. Ganz am Ende ließ sich eine undeutliche Masse, ein Haufen von Gliedern und Kleidern auf dem Fußboden erkennen.

„Gehen Sie mal rein," sagte Carpentaria, „und sehen Sie nach, was das ist."

Im nächsten Augenblick zog man zwei Leute im Zustande völliger Betäubung aus dem Wagen heraus. Der eine war der Sudanese mit Namen Spats, der Ilams Leibwächter geworden war, der andere trug die Uniform der Stadtchauffeure.

„Wer ist das?" fragte Carpentaria.

„Er sieht gerade aus wie Pratt, der gewöhnlich diesen Wagen fährt, Sir," antwortete der Pförtner.

Alle Angestellten hatten sich allmählich um sie versammelt.

22. Kapitel.

Carpentaria als Detektiv.

„Sie werden mir jetzt gefälligst, so genau Sie können, erzählen, welche Umstände Sie dazu gebracht haben, die Herrschaft über ihren Wagen zu verlieren," sagte Carpentaria in bestimmtem Tone zu dem Chauffeur Pratt.

Carpentaria hatte Pratt und den Sudanesen in das Herz der Stadt bringen lassen, wo ein Apotheker und Dr. Rivers sie mit vereinten Kräften von den Wirkungen des narkotischen Mittels befreiten, das ihnen augenscheinlich beigebracht worden war. Rivers erklärte, daß, soweit er urteilen könne, das angewandte Mittel Chloralhydrat sei, das stärker wirke als Morphium, da es die Herztätigkeit sehr beeinflusse, allerdings sei es weniger unangenehm für die übrigen Körperfunktionen. Nach Beendigung ihrer Tätigkeit hatte ihnen Carpentaria höflich angedeutet, daß er auf ihr ferneres Verweilen keinen allzu großen Wert lege — eine Mitteilung, die den Doktor überraschte, der als Mitwisser eines der Geheimnisse Carpentarias nun mit dem Vertrauen der Jugend erwartete, auch in alle übrigen eingeweiht zu werden. Die drei Männer, zwei weiße und ein Aethiopier waren also jetzt allein im Zimmer.

„Ja, Sir," sagte Pratt, ein hübscher und gesprächiger Mann, der ein ausgeprägtes Bewußtsein seiner Würde als Hauptheld des geheimnisvollen Dramas zur Schau trug, „es war so: nachdem ich das Glas getrunken — —"

„Was hatten Sie getrunken?" fragte Carpentaria scharf.

„Ein Glas, das der andere Chauffeur mir anbot, Sir."

„Welcher andere Chauffeur?"

„Ein anderer Chauffeur kam angefahren, Sir."

„In der Stadtuniform?"

„Ja, Sir"

Wer war es? Wie hieß er?"

„Keine Ahnung, Sir. Er kam mir bekannt vor, aber ich konnte mich an seinen Namen nicht erinnern. Ich fragte ihn, wie er heiße, und er sagte: Sei doch nicht komisch, Pratt, du hast wohl einen zuviel in der Krone?"

„Hatten Sie das?"

„Gewiß nicht, Sir — natürlich nicht. Ich hatte zwei Fahrten mit voll beladenem Wagen nach der Bank gemacht; die nächste sollte die letzte sein — —"

„Und sie hatten gar nichts getrunken?"

„Nicht der Rede wert, Sir. Ein Glas Portwein, als ich das erste Mal zurückkam, und einen halben Liter Bier — es kann auch dreiviertel gewesen sein, beim zweiten Mal."

„Das war absolut alles?"

„Ja, Herr, mit Ausnahme eines Tropfens Whisky, den ich noch in meiner Flasche hatte."

„Wie kam aber der andere Chauffeur dazu, Ihnen etwas zu trinken anzubieten? Hatte er denn ein paar Fässer oder so etwas bei sich?"

„Nein, Sir. Nur eine Flasche. Jeder Chauffeur hat seine Flasche. Das ist notwendig, Sir. Es ist ein alter Brauch, Sir. Und Sie werden sich erinnern, daß es heute Nacht gerade nicht schwül war."

„Was sagte er denn? Haben Sie die Gewohnheit, sich von den Leuten zum Trinken einladen zu lassen, deren Namen Sie nicht wissen?"

„Es war ein Kollege, Sir, und er trug die Uniform. Außerdem hatte er, wie er sagte, etwas ganz Neues, Herzstärkendes frisch von Madeira bei sich, das einen sogar mitten im Winter wenigstens zwei Stunden lang warmhalten würde."

„Wir sind aber nicht mitten im Winter."

„Nein, Sir, aber da die Herzstärkung gerade bei der Hand war, glaubte ich, ich könnte sie auch so versuchen."

„Und nachdem Sie sie versucht hatten?"

„Fühlte ich mich kolossal wohl, Sir. Ich habe mich noch niemals wohler gefühlt und sagte zu mir: ich will mir lieber Namen und Firma der Herzstärkung aufschreiben, ehe ich sie vergesse. So sagte ich: Du, Namenlos, sagte ich, womit ich den anderen Chauffeur meinte, wie heißt denn das Zeug, und wo ist es her, ehe ich es vergesse? Ich wollte gerade den Bleistift aus meiner Tasche nehmen, um alles aufzuschreiben, als ich mich weniger gut fühlte und der Bleistift aus meiner Hand fiel."

„Saßen Sie am Steuer?"

„Jawohl, Sir."

„Und das ist alles, was Sie noch wissen?"

„Alles — mit Ausnahme dessen, daß es mir wie ein Traum vorkam, als sei ich wegen zu schnellen Fahrens eingesteckt worden, als würden alle Lichter des Gefängnisses gelöscht, und ein Erdbeben ginge los."

„Der andere Chauffeur stand neben seinem Wagen auf der Straße?"

„Ja, Sir."

„Was hatte er an?"

„Wie ich schon sagte — diese Uniform. Blau und weiße Mütze, so wie die hier, und einen langen Mantel."

„Sie konnten nicht sehen, was er unter dem Mantel trug?"

„Nein, Sir."

„Und du?" wandte sich Carpentaria plötzlich an den Sudanesen, „hast du auch getrunken?"

„Ja, Herr."

Spats lächelte.

„Und nachher?"

Spats schüttelte, noch immer lächelnd, den Kopf.

„Erinnern Sie sich an irgend etwas?"

„Ja, Herr."

„Woran?"

„Er meint, daß er sich an gar nicht erinnert", erklärte Pratt.

„Meinst du das?" fragte Carpentaria.

„Ja, Herr."

„Warum hast du getrunken?"

„Ja, Herr."

Der Sudanese sah Pratt lächelnd an.

„Weil Pratt trank.?"

„Ja, Herr."

„Du hast Mr. Ilam in der letzten Zeit bewacht, nicht wahr?"

„Ja, Herr."

„Befahl er dir, draußen zu warten, als er hier an das Außentor kam und eintrat?"

„Ja, Herr."

„Sie können beide gehen", sagte Carpentaria. „Pratt, kommen Sie morgen früh um acht Uhr zu mir, falls ich Sie brauchen sollte."

„Sehr wohl, Sir", sagte Pratt.

„Ja, Herr", sagte der Sudanese.

„Nein, du nicht", erklärte Carpentaria.

„Ja, Herr."

„Einen Augenblick," sagte Carpentaria zu dem Aethiopier. „Hat Mr. Ilam oder irgend wer anders dir einen Zettel gegeben, den du dem Türsteher hier geben solltest?"

Der Sudanese schüttelte sein stolzes, der Liebenswürdigkeit nicht entbehrendes Haupt.

„Was?" schrie Pratt voller Erstaunen, „hast du nicht Wiggins einen Zettel gegeben, bist dann weggegangen und gleich wiedergekommen?"

Der Sudanese schüttelte zum zweiten mal den Kopf.

„Dann müssen da zwei solche Kerls gewesen sein", sagte Pratt zu Carpentaria, „der hier lügt nicht."

„Ich Bruder haben", sagte der Sudanese, „ganz wie ich."

„Wo ist dein Bruder?"

Der Sudanese schüttelte den Kopf.

„Im Afrikanerdorf?"

„Ja, Herr."

„Geh und hole ihn", befahl Carpentaria.

Gleich darauf war er allein in dem großen Zimmer, er hatte Lust, zur Polizei zu gehen, — einige Polizisten waren ständig in der Stadt stationiert — die ganze Geschichte zu erzählen, und ihr alles weitere zu überlassen. Aber dann reizte ihn die seltsame Anziehungskraft, die jedes Geheimnis birgt, so sehr, daß er beschloß, ohne Hilfe von Berufsdetektiven die besonderen Umstände vom Ilams Verschwinden etwas näher zu untersuchen. Er glaubte keinen

Moment, daß Ilam tot sei. Viel eher hielt er sein Verschwinden für freiwillig — trotzdem Ilam diese Theorie in Anbetracht der Erfahrungen Mr. Gloucesters und des Kommis (der sicherlich schon auf dem Wege nach Weybridge und zu dem Mädel war) höchst unwahrscheinlich erscheinen mußte.

Er schloß die Tür auf und ging hinaus. Wiggings war auf seinem Posten; er zeigte die übertriebene Wachsamkeit eines, der im Schlaf überrascht worden ist.

„Etwas passiert, Wiggins?"

„Nein, Sir. Garnichts"

„Ich werde bald zurück sein. Wenn der Sudanese kommt, behalten Sie ihn hier."

„Sehr wohl, Sir."

Er bog in die ganz verlassene Hauptstraße ein. Der letzte Besucher, der letzte kräftige Jüngling des Chr. V. J. M. war verschwunden, die einzigen Zeichen des Lebens in der breiten Straße waren ein Lampenanzünder, der die für Fälle von Versagen der Elektrizität angebrachten Gaslampen auslöschte, und ein Straßenreiniger, der eine komplizierte, mit zwei Pferden bespannte Maschine bediente. Die Uhr auf dem Turme des Ausstellungspalastes zeigte dreißig Minuten nach der Polizeistunde. Der Mond lugte über die Dächer der Ostseite.

Carpentaria ging zur Garage; er gelangte nicht ohne Schwierigkeit hinein, da sie schon geschlossen war, und ließ Licht machen. Er wollte das Automobil einer genauen Durchsuchung unterwerfen, das bei der Ausführung des Komplotts benutzt worden war. Er befahl, es mitten in die Garage, in das volle Licht der elektrischen Beleuchtung zu bringen. Ein schläfriger Angestellter lungerte im Hintergrund herum.

„Nehmen Sie eine Leiter, und sehen sie nach, ob irgend etwas auf dem Dach des Wagens ist — Reifen oder Kisten oder sonst etwas", sagte Carpentaria.

„Nur das, Sir", antwortete der Angestellte, nachdem er hinaufgeklettert war und eine Mütze, sowie einen Mantel der Stadtuniform zum Vorschein gebracht hatte.

„Also das ist doch —" rief Carpentaria, und ein Gedanke durchfuhr ihn.

„Ist der Pförtner schon zu Bett?" fragte er.

„Jawohl, Sir."

„Wecken Sie ihn und sagen Sie ihm, daß ich ihn sprechen möchte."

Während Carpentaria auf den Pförtner wartete untersuchte er aufmerksam die Räder des Wagens, die ihn bereits, als er sie das erste Mal gesehen hatte, auf eine bestimmte Idee gebracht hatten. Dann erschien der Pförtner — nicht ganz frisch und lebendig, wie ein guter Pförtner sein müßte.

„Niemand kann die Garage betreten, ohne daß Sie es merken?" fragte Carpentaria.

„Niemand", sagte der Pförtner bestimmt.

„Aber die Hinausgehenden beobachten Sie nicht so scharf?"

„Natürlich nicht, Sir. Sie können nur herauskommen, wenn Sie drin waren; und wenn Sie drin waren, ist alles mit ihnen in Ordnung."

„Gewiß. Nun versuchen Sie sich einmal zu erinnern. Hat kurz nach Rückkehr dieses Wagens jemand die Garage verlassen, der ihnen nicht gut bekannt war?"

„Das weiß ich nicht mehr, Sir. Sehen Sie —"

„Schon gut; ich verstehe das und mache Ihnen keinen Vorwurf. Ihre Theorie ist zwar nicht fehlerlos, aber menschlich. Entsinnen Sie sich aber vielleicht, daß ein grauhaariger Mann in einem blauen Anzug herauskam?"

„Tatsächlich, Sir — ich glaube, ja."

„Sind Sie sicher?"

„Ohne nein, Sir — nicht sicher. Aber ich habe eine Art dunkler Vorstellung . . ."

„Sehen Sie sich diese Räder an", unterbrach ihn Carpentaria kurz, „sie sind ganz lehmig nicht wahr?"

„Jawohl."

„Wo können sie so schmutzig geworden sein?"

„Unten beim Durchgang an der Terrasse, wo es zum Fluß heruntergeht."

„Herr Pförtner", sagte Carpentaria, „Sie sind auffallend klug. Auch ich habe an den Ort gedacht, wo gerade solcher Lehmboden ist. Aber warum sollte der Wagen dort unten gewesen sein?"

„Ja," sagte der Pförtner, „da fragen Sie mich vergebens, Sir."

„Dann sind Sie vielleicht doch nicht so außerordentlich klug", sagte Carpentaria.

Er untersuchte noch einmal das Innere des Wagens auf das Genaueste, aber ohne jedes Resultat. So verließ er die Garage und kehrte zum Safe zurück.

Der Sudanese erwartete ihn an der Tür. Wiggings zeigte deutliche Spuren seiner streitsüchtigen Natur. Er hatte die Farbe des Boten nicht vergessen, der ihm gefälschte Nachricht übergeben hatte.

„Nun," fragte Carpentaria den Sudanesen, „wo ist dein Bruder?"

Der Mann schüttelte dieses Mal ohne zu lächeln den Kopf.

„Ist er fort?"

„Ja Herr."

„Und niemand aus dem Dorfe weiß, wohin er gegangen ist?"

Spats schüttelte den Kopf.

„Wiggins", sagte Carpentaria, „ist dies der Mann der Ihnen den Zettel übergeben hat?"

Wiggins zögerte. „Nein, Sir", sagte er endlich nachdenklich, „aber die Kerls sehen ja auch alle egal aus."

„Hm", murmelte Carpentaria, „da hier nichts zu bewachen ist, so können Sie gehen, Wiggins, und du auch, Spats."

Zwei Minuten später ging er durch die Orientgärten auf die Themse zu. Als er zweihundert Meter weit gekommen war, hörte er leichte, schnelle und unregelmäßige Fußtritte hinter sich. Er drehte sich schnell um, während seine Hand den Revolver in der Tasche ergriff, um seinem Verfolger entgegenzutreten — es war indessen Pauline Dartmouth und niemand anders. So ließ er den Revolver stecken.

23. Kapitel.

Die Unterredung im Garten.

Sie war so atemlos, daß sie anfangs kaum zu sprechen vermochte. Er konnte ihr schnelles Atmen hören, aus dem es wie unterdrücktes Schluchzen klang; im Mondenlicht erkannte er deutlich ihr gerötetes Gesicht unter ihrem Hut und ihre schlanke, fast geheimnisvolle Gestalt. Aber aus dem Ausdruck ihrer Augen wurde er nicht recht klug. Immerhin kam ihm, als er neugierig hineinsah, der plötzliche Gedanke, daß sie ärgerlich auf ihn sei.

„Mr. Carpentaria, ich möchte ein Wort mit Ihnen sprechen," sagte sie endlich zurückhaltend.

„Meine liebe Miß Dartmouth," antwortete er in seiner liebenswürdigen und höflichen Art, „ich höre es mit Entzücken und stehe ganz zu Ihrer Verfügung; ich bedaure nur sehr, daß Sie mir haben nachlaufen müssen."

„Ich folge Ihnen schon eine ganze Zeit," bemerkte sie in freundlicherem Tone; scheinbar hatte seine Begrüßung und Haltung trotz ihrer Stimmung einen gewissen Eindruck auf sie nicht verfehlt. „Ich war erst in Ihrem Büro, dann bei dem Safes, dann bei der Garage, dann wieder bei den Safes, und jetzt bin ich hier. Ich sah Sie durch den Garten gehen. Niemand schien geneigt mir zu sagen, wo Sie eigentlich wären."

„Nein?" murmelte er mit vorsichtiger Frage. „Also bitte sagen Sie mir womit kann ich Ihnen dienen?"

Sie musterte seine Gesichtszüge, als sie allein mitten in den großen Gärten standen. Hundert Meter entfernt war der Musikpavillon, die Szene der größten Triumphe seines Lebens, und doch schienen alle seine Triumphe ihm in diesem Augenblick nichtig, als sie ihre Blicke auf ihn gerichtet hielt. Der Eindruck, der von ihrer Persönlichkeit ausging, war stark. Er sagte sich, daß noch nie eine Frau ihn so angesehen hatte Es lag keine Bewunderung in ihrem Blick, kein Vorurteil, weder für noch gegen ihn; nichts als eine ehrliche und offen kritische Frage.

Ich hoffe, ich werde diese Prüfung gut bestehen, dachte er; und der Mann in ihm formte den unbewußten Wunsch, daß dieses Mädchen gut von ihm denken solle, daß sie ihn bewundern, lieben und verehren möge. Er fühlte, daß es eine Belohnung für alles, was er in den vierzig Jahren seines Lebens gelitten hatte, sein würde, Liebe in diesen ruhigen, kühlen und selbständigen Augen zu sehen. Mit einem Wort: sie reizte ihn. Er wußte wenig davon, daß sie bis zu diesem Abend ihn von weitem bewundert hatte, wie Frauen für ihre Helden schwärmen.

„Es ist niemand krank, hoffe ich," sagte er auf gut Glück.

Sie beachtete den Einwurf nicht und sagte: „M. Carpentaria, was haben Sie mit meinem Vetter Ilam gemacht?"

„Was?" rief er, sowohl durch die Frage, wie durch die kalte Bestimmtheit, mit der sie gestellt wurde, in Erstaunen gesetzt.

„Sie hörten doch, was ich sagte," antwortete sie, „was haben Sie mit meinem Vetter Ilam getan? Wo ist er?"

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Flaneure des Lebens.

Roman

von

August Allan Hauff.

Copyright by „Badische Presse", Karlsruhe.

(85. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Das Publikum begrüßte sie mit orkanartigem Beifall.

Professor Plankenwald war wie elektrisiert aufgesprungen und starrte auf die Bühne. Diese junge Dame kannte er. Wie Schuppen fiel es ihm von den Augen. Die abgeschnittenen Haare, die braunen Hände, und plötzlich sah er sie wieder vor sich, wie sie im Auto saß, mit kurzen Hosen und übergeschlagenen Beinen: Egede Nagyla.

„Setzen! Setzen!" klang es hinter ihm. Aber Professor Plankenwald hörte nicht. Er schlug enthusiasmiert in die Hände und winkte begeistert auf die Bühne, solange, bis die Umsitzenden sich empört umsahen und „Pst! Pst!" zischten.

Er setzte sich und hörte ihr zu, die ein Lied sang, in dem sie sich über die Liebe der Männer beschwerte. Dann klatschte alles wieder in die Hände, angesteckt von dem tobenden Professor, so daß die Künstlerin das Lied wiederholen mußte.

Später trat ein Herr auf, der glänzend frisiert war, und ihr einen Blumenstrauß überreichte, den sie ihm an den Kopf warf, worauf der junge Mann die Beine in die Luft schmiß und die erste Strophe eines Duetts sang, das mit dem populären Refrain endete:

Komme mit mir — heut Nacht,
Wenn der Mond uns — bewacht,
Wenn die Sterne — am Himmel stehn,
Woll'n wir uns wiedersehn!

Dann sang sie eine Strophe, um damit dem jungen Mann wieder Gelegenheit zu geben, in den denkwürdigen Refrain auszubrechen. Als er das getan hatte, faßte er sie um die Hüfte, tanzte einen wilden Cancan mit ihr und trug sie unter donnerndem Applaus ab.

Wieder war es der Professor, der die Massen anführte. Wie ein Oberklaqueur saß er da, lachte tosend in die Szene hinein und geriet in einen derartigen Begeisterungstaumel, daß er sich selbst erschrak, als er sein Herz zum Zerspringen klopfen fühlte.

Erst während des zweiten Aktes hatte er sich soweit wieder erholt, daß er zur vernünftigen Ueberlegung kommen konnte. Daß Egede ihm die Karte geschickt hatte, schien ihm klar, aber in dieser Tatsache fand er ein neues, noch mysteriöseres Problem: Warum hat sie mir die Karte geschickt? Jetzt vergaß er es, auf die Vorgänge auf der Bühne zu achten, er machte sich die bittersten Vorwürfe, daß er nicht den Rat von Frau Quinke befolgt, und ein weißes Hemd angezogen und die schwarze Krawatte umgebunden hatte. Aber über all die sonderbaren Gefühle, die seinen Kopf erfüllten, konnte er sich keine Rechenschaft geben; das erschien ihm schwieriger, als die Erforschung seines neuen Kometen.

Abermals senkte sich der Vorhang und Professor Plankenwald eilte an die Rampe, um der Künstlerin zuzuklatschen. Er bemerkte, wie sie ihm zulächelte, darüber wurde sein Kopf flammend rot vor Freude, aber warum ihn dies freute, wußte er nicht.

Ein alter Theaterdiener trat an ihn heran und fragte höflich: „Verzeihung, Herr Professor Plankenwald?"

„Ganz recht", erwiderte der Professor und ahnte nicht, was der Mann von ihm wollen könne.

„Sie möchten mir folgen, Herr Professor", sagte der Diener und setzte sich in Bewegung.

Sie gingen durch eine Nottür, kamen auf einen Hof, betraten den Bühneneingang und gerieten über eine Treppe auf einen Gang, in den verschiedene Türen mündeten.

Der Diener blieb stehen und sagte: „Bitte, Herr Professor, Sie sind da." Dann drehte er sich um und ging zurück.

Plankenwald stand in ziemlicher Verlegenheit da und atmete die ungewohnte Luft ein, die nach verbrannten Haaren und Puder roch. Er stand vor einer Tür, wagte nicht anzuklopfen und hätte am liebsten gleichfalls Kehrt gemacht, wie der Diener.

Die Tür wurde aufgerissen und eine Frau im weißen Kittel, die in der Hand die Brennschere drehte, sah auf den Gang. Sie bemerkte den Professor und redete ihn an. „Verzeihung, Herr Professor?" Als sie sah, daß er nickte, forderte sie ihn auf, näher zu kommen.

„Servus, Professor!" lachte Egede, trat ihm entgegen und zog ihn in ihr Garderobenzimmer. „Sind Sie nicht baff? Oder haben Sie geahnt, wer die Karte geschickt hat?"

Lächelnd erzählte ihr der Professor, wie er den ganzen Tag an nichts anderes gedacht hatte, als an die Auflösung dieses Rätsels.

„Ich könnte mich kugeln!" erklärte Egede und schob an ihren Toilettetisch einen Stuhl, auf den sie Plankenwald niederdrückte. „Sind Sie jetzt enttäuscht?"

Der Professor sah sie mit einer gewissen kontinuierlichen Zärtlichkeit an. Ihre Augen leuchteten ihm entgegen, er begriff nicht, was in ihm vorging. Sie steckte in einem weißseidenen Ueberwurf, polierte ihre Fingernägel und sah prüfend in den Spiegel. „Sind Sie enttäuscht?" fragte sie wieder.

„Enttäuschung ist ein Zustand", dozierte der Professor, „in welchem man seine Erwartung unterboten sieht. Das aber konnte ich nicht ahnen. Wie konnte ich wissen, daß Sie Künstlerin sind?"

„Mayerlein!" rief Egede. „Das grüne Kleid!" Sie nahm einen riesigen Puderquast, wischte sich über das Gesicht, bis es weiß und trocken wurde, nahm dann die Hasenpfote, um den leicht duftenden Puder zu entfernen.

Der Professor sah ihr erstaunt zu und warf einen neugierigen Blick auf die Schminken, Cremes, Flakons und Stifte, die bunt durcheinander vor ihr lagen.

„Das ist dasselbe für mich, Professor", erklärte sie, „was für Sie Ihre Fernrohre und metereologischen Instrumente sind. Mein Handwerkszeug, Professor!" Sie sah sich um. „Aber Mayerlein, was ist denn?"

„Ich komme schon, ich komme schon!" rief eine Stimme aus dem Nebenzimmer. Die Garderobiere eilte herbei und legte ein duftiges grünes Seidenkleidchen über den Stuhl.

„So, Professor", sagte Egede, „nun drehn Sie sich mal 'rum. Aber nicht mogeln, Professor."

Der Professor wandte sich gehorsam um.

„So ist's gut, Professor. Einen Augenblick nur. Gleich können Sie wieder gucken — so, bin schon fertig."

Der Professor drehte sich um und ließ bewundernd seinen Blick über sie gleiten.

„Haben Sie auch wirklich nichts gesehn, Professor?" fragte Egede und kniff das linke Auge dabei zu.

„Nein. Natürlich nicht."

Egede sah ihn scherzend an. „Professor, Sie flunkern!"

„Aber ich gebe Ihnen mein Ehrenwort —"

„Fallen Sie doch nicht immer rein, Professor!" lachte Egede und sah ihn an. „Also: gefall ich Ihnen?

„Großartig!"

„Ebenso schön wie die Sonne?"

Plankenwald lächelte. „Ebenso schön und ebenso geheimnisvoll wie die Sonne."

(Fortsetzung folgt.)

Haben Sie fleckig gewordene farbige Schuhe?

Bringen Sie dieselben in meine Spezialabteilung, welche sich mit Auffärben getragener farbiger Schuhe befaßt. Jeder Schuh erhält wieder

vornehmes, naturfrisches Aussehen in jeder Modefarbe

gleichgültig, welche Farbe der Schuh vorher hatte. Das neue Verfahren bietet absolute Gewähr für Haltbarkeit und darf nicht verwechselt werden mit den bisher im Handel befindlichen Schuhfarben, die abblättern oder unansehnlich wurden. Für sorgfältige Arbeit und aufmerksame Bedienung leiste ich Gewähr. — Machen Sie einen Versuch.

Mäßige Preise.

Emil Volk jr., Karlsruhe i. B.
Waldstraße 69. A1666

Photographie!
Olga Klinkowström 8084
Telef. 2420 Karlsruhe i. B. Telef. 2420
Kaiserstraße 243, nächst Kaiserplatz
Künstlerische Postkarten.
Porträts — Gruppen — Vergrößerungen
Kinder-Aufnahmen.

Die Verwendung von
Hallmayer's Pflanzendünger
bedeutet, daß Sie Ihren Blumen und Pflanzen die notwendige Nahrung, d. h.
Volldüngung
zuführen. Achten Sie beim Einkauf in Drogerien, Samen- und Blumenhandlungen, sowie sonstigen einschlägigen Geschäften, auf die weltbekannte nebenstehende Schutzmarke. A679

Pianos 622
Fabrikate allerersten Ranges in grosser Auswahl.
Bekannt günstige Bezugsquelle.
Th. Kaefer
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.

KENNER verarbeiten nur

aus dem ALLGÄU

Emil Dorrinck
Karlsruhe * Mannheim
DEGERMA-VERTRIEB
empfiehlt sich den gewerblichen Verbrauchern von Karlsruhe u. Umgebung zur prompten Lieferung der in Fachkreisen stets bevorzugten
Degerma-Schlagsahne
durch die Karlsruher Filiale
Büro u. Lager: Zirkel 30 / Telefon 1946

Bestecke, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser
und Rasier-Apparate, sowie komplette Rasiergarnituren, Geschenk-Artikel usw. empfiehlt in großer Auswahl 10919
Karl Hummel, Werderstr. 13,
Stahlwarengeschäft. Rasiermesserhohlschleiferei.

Linoleum
Qualitätsware Billige Preise
Meisterhafte Verlegearbeit mit Garantie.
A. Wurz & Sohn
Tapeziermeister u. Dekorateur
Schillerstraße 13. Telefon 3057 452
Gegründet 1885.

Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen A702
durch alle Installationsgeschäfte
Illustr. Katalog-Ausgabe c 17 kostenlos
Joh. Vaillant :: Remscheid.

Dampferzeuger
mit ½ Atm. oder ohne Spannung.
Altbewährtes Fabrikat!
Außerst preiswürdig!
Kyffhäuserhütte
Karlsruhe-Rheinhafen,
10140 Südbeckenstrasse 3
Telephon 516.

Friedrich Chr. Kiefer
Karlstr. 4, Telefon 254 u. 2543
liefer gut und schnell alle Sorten
Hausbrandkohlen, Koks, Briketts, Grudekoks, Holz und Holzkohlen.

8286
Die Anhänger der
Homöopathie und Biochemie
erhalten unsere plombierten Originalpackungen in nachfolgenden Niederlagen
Mannheim: Hofapotheke, Luisenapotheke
Karlsruhe: Marienapotheke, Kronenapotheke Hildaapotheke
Durlach: Einhornapotheke
Heidelberg: Hofapotheke, Löwenapotheke,
Heidelberg-Kirchheim: Körblein'sche Apotheke
Pforzheim: Adlerapotheke, Schwanenapotheke, Löwenapotheke, Nordstadtapotheke
Pforzheim-Brötzingen: Dr. Junghans'sche Apotheke
Pforzheim-Dillweißenstein: Schwarzwald-Apotheke. 1807a
Homöopathische Central-Apotheke
Hofrat V. Mayer, Cannstatt.

Autoreparaturen
werden gut, schnell und billig ausgeführt bei
Zentralgarage
Karlsruhe, Essenweinstr. 6/8.
Telefon 4591. 9440

Klavierstimmen
Reparaturen
Aug. Stöhr, Goethestraße 15. 9491

Feinste Allgäuer Süßbutter
in 1 Pfd.-Stücken zu à M 1.90 freibleibend, ab hier, unter Nachnahme versendet
J. Wegerer,
Ravensburg.
Bei weiterem Preisrückgang berechne ich die jeweilige Tagesnotierung A1...

Chaiselongues!
neu, g. gearb., v. 35 M an Köhler, Schützenstr. 25.

Strichfertige
Oel- u. Leimfarben
sowie Lacke, Pinsel und Schablonen kaufen Sie am besten bei 7136
Aug. Alt,
Spezialgesch., Kreuzstr. 17.

Holsteiner-
Kugelkäse, Pfd. 45 Pfg., Dän. Tafelkäse, Pfd. 73 Pfg., Dän. Edamer Fettkäse, Pfd 78 Pfg. Nachn. ab hier. Verp. frei. A1632
A. Vollmann, Nortorf i. Holst. 2.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Zu haben bei:
Fa. Wilh. Appenzeller, Bürgerstraße 3.
Fa. Gebo-Seifenhaus, Kaiserstraße 36a.
Fa. Karl Lösch, Drog., Körnerstraße 26.
Fa. Drogerie Lang, Kaiserstraße 24.
Fa. Ludw. Bühler, Drog., Lachnerstr. 14.
Fa. Matth. Dammert, Drog., Schützenstr. 82.
Fa. Gust. Henzler, Seifenhaus, Kaiserallee 52.
Fa. J. Lösch, Drog., Herrenstr. 35.

Fahrräder, Eisen-, Messing-Betten, nur direkt an Private. Zahlungserleichterung. Verlangen Sie Katalog H 1. A3378
Adolf Fraenkel & Co., Nürnberg, Friedrichstraße 59

Brennholz
ofenfertig, gemischt Buchen und Forlen, der Zentner Mk. 2.— frei vors Haus Karlsruhe hat laufend abzugeben. 1989a
Joseph Schorpp, Holzschuhfabrik u. Sägewerk
Durmersheim (Baden).

Gicht und Rheuma
lindert und heilt
Wallwurzfluid
Klosterlaboratorium Alpirsbach, Württ.
Große Flasche 1.80 u. 3.20 in allen Apotheken
Weiset Nachahmungen zurück. 421a
Erhältlich in Karlsruhe: Internat. Apotheke, Stadt-Apotheke und Kronen-Apotheke.

Bei Beingeschwüren, Krampfadern offenen Füßen, alten Wunden, Ausschlag Flechten, Mitessern, Wolf, Juckreiz, Frost hilft die glänzend bewährte 6578a
Schäfer Martin Salbe 1685
Unentbehrlich in der Kinderstube
Aerztlich empfohlen.
Preis 1.25 und 3.—
Kronenapotheke
Karlsruhe (B.)
Zähringerstraße 43.

Hunde-Dressur Anstalt
nimmt noch einige Hunde zur Dressur. Auch werden ständig Hunde in Pension angenommen, sowie z. Baden, Scheren und Kupieren. Gute Pflege u. fachmännisch. Behandlg. zugesichert. A1028
Klemm, Kaserne Gottesaue
Eingang Stall 7.

Zu verkaufen, sofort lieferbar
Bau-, Hag- u. Hopfenstangen
je 300 Stück von Ia—III. Kl. (Württembergische Sortierung) frei verladen Station Gernsbach. Baustangen pro Stück 3.— M, Hagstangen 1.20 M, Hopfenstangen 1.— M pro Stück. Angebote unter Nr. 9498 an die „Badische Presse".

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in d. Druckerei der „Badischen Presse".

Eröffnung des städt. Schwimm-, Luft- u. Sonnenbades in Durlach.

Die städt Badeanstalt wird am

Sonntag, den 17. Mai ds. Js., vormittags 8 Uhr

geöffnet.

Die Badezeit wird von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr festgesetzt.

Die Badepreise betragen für:	Einzelbad Mk.	Abonnement (20 Bäder) Mk.
a) **das Schwimmbad** mit Nebenbenutzung des Luft- u. Sonnenbades (1 Stunde)		
für Erwachsene	0.30	4.00
„ Kinder unter 14 Jahren	0.15	2.00
b) **Auskleidezelle für 1 Schwimmbad**	je 10 ₰	
c) **das Luft- und Sonnenbad** mit Nebenbenützung des Schwimmbades (1/2 Tag)		
für Erwachsene	0.40	6.00
„ Kinder unter 14 Jahren	0.25	3.50
d) **Auskleidezelle für 1 Luft- und Sonnenbad**	je 20 ₰	
e) **Volksbad** jeweils Mittwochs und Samstags abends von 6–8 Uhr		
für Erwachsene	0.10	—
„ Kinder unter 14 Jahren **von 2–4 Uhr**	frei	—
f) **Entleihen der Wäsche**		
1. Badehose	0.10	—
2. Handtuch	0.20	—
3. Großes Badetuch und Frauenbadeanzug je	0.30	—

Neben diesen Beträgen sind entsprechende Gänder zu verabfolgen.

g) **Aufbewahren der Wäsche** einschl. **Reinigen und Ausbessern** während der **ganzen Badesaison:**		
1. Handtuch, Badehose bezw. Badeanzug	4.00	—
2 Badetuch, Badehose bezw. Badeanzug	5.00	—
h) **Schwimmunterricht.** Ein Kurs während der ganzen Badezeit bis zur Ablegung der Schwimmprobe:		
für Erwachsene	9.00	—
für Kinder **unter 14 Jahren**	6.00	—

Jeweils Donnerstags und Sonntags Familienbad.

Durlach, den 15. Mai 1925. 9692

Der Oberbürgermeister.

Straßenbahn nach Knielingen.

Nachdem seitens der technischen Aufsichtsbehörde die Genehmigung zur Inbetriebnahme der neuen Straßenbahnstrecke nach Knielingen erteilt wurde, wird der Betrieb am Sonntag, den 17. Mai eröffnet.

Die neue Strecke zerfällt in 2 Teilstrecken. Mit einem Zweiteilstreckenheftschein kann man somit vom Lameyplatz bis Endstelle Knielingen, oder mit einem Fahrschein für 5 Teilstrecken zu 15 Pfg., bezw. einem Fünfteilstreckenheftschein vom Marktplatz bis Endstelle Knielingen fahren.

Bis zur Feststellung des Verkehrsbedürfnisses ist ein regelmäßiger halbstündiger Pendelverkehr zwischen Lameyplatz und Knielingen vorgesehen, der zu den Zeiten stärkeren Verkehrs entsprechend verdichtet wird.

Abfahrtszeiten:

S W W
ab Lameyplatz nach Knielingen: 4 22 5 22 5 42 6 00 6 22 7 00 7 30 8 00 usw. bis abends 10 22 11 22 11 52 Uhr.

S W W
ab Knielingen: 4 12 5 15 6 00 6 15 6 45 7 15 7 45 8 15 usw. bis abends 10 45 11 12 11 42 Uhr. (S=nur an Sonn- u. Feiertagen, W=nur an Werktagen).

Vom Tag der Inbetriebnahme der Knielinger Strecke wird der seitherige Teilstreckenpunkt an der Hardtstraße aufgehoben und an den Lameyplatz verlegt.

Karlsruhe, den 15. Mai 1925. 9696

Städt. Bahnamt.

Motorbootfahrten i. Rheinhafen

finden am Sonntag, den 17. Mai 1925

nicht statt.

Städtisches Hafenamt. 9673

A1406

vom 20. Juni bis 13. Juli 1925

Während der Ausstellung Volksfeste, Konzerte, Theater, Feuerwerk 2c.

Weingut ~ Michelsberg
Ernst Muth
Meckenheim-Rheinh.
Fernruf Amt Osthofen 43

Wein-Versteigerung

am Mittwoch, den 3. Juni 1925, vorm. 11 Uhr, im Saale der „Liedertafel" zu Mainz.

Zum Angebot kommen:

19/2 u. 1/4 Stück 1923er
37/2 u. 3/4 Stück 1922er
20/4 Stück 1921er

aus den besten Lagen von

Mettenheim, Alsheim u. Bechtheim

mit ganz hervorragenden Spitzen.

Probetage:

in Mettenheim: am Samstag, den 16. Mai im Gutshause.
in Mainz: am Dienstag, 19. Mai, im Traubensaale der „Liedertafel" von vorm. 9 Uhr bis nachm 4 Uhr, sow. am Versteigerungstage Mittwoch, den 3. Juni 1925, von 9 Uhr ab in der „Liedertafel". A1780

3 To. N. A. G. Lastwagen, 45 P.S.
wenig gefahren, einwandfreier Wagen
5 To. Hansa-Lloyd, 55 P.S.
neu bereift fahrbereit, beide Ketten-Antrieb
3 To Anhänger, mit geschlossenem Führerhaus, unter äußerst günstig. Bedingungen zu verkaufen. 2019a
G. Schneider & Söhne, G.m.b.H.
Ettlingen (bei Karlsruhe) Fernruf 12.

Herren-Schneiderin
nimmt noch Kunden an, in Reparaturen, Herren- u. Damengarderobe, sow. Neuanfertigungen, auch sonstige Flick-Arbeit, bei billigsten Preisen. Durlacher-Allee 24, 1 Treppe, links. B9746

Tüchtiger, erfahrener
Mann
empfiehlt sich zur Instandhaltg. eines Autos. Angeb. unt. Nr. C12255 an die Badische Presse.

Antiquitäten-Ankauf!
Teppiche, Malereien, eingelegte u. geschnitzte Möbel, Biedermeier-Einrichtungsstücke, alte Uhren, Schmuck, Bronzen, Porzellane. Angebote bitte an Arnold Fischl, Kaiserstraße 168. Tel. 3166.

Hab Euch oft davon erzählt, Welchen Haustrank ich gewählt, Prüfet selbst und dann bekundet, Ob Ruf's Mostansatz nicht mundet.

Zur Herstellung von 100 Liter Haustrunk kosten Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten Mk. 5.50, Ruf's Mostansatz mit Heidelbeerzusatz M. 4.50. Rufina, Ruf's getrocknet. Aepfel Mk. 4.50, Apfelina, Ruf's Mostansatz mit Apfelzusatz M. 3.50, mit Süßstoff 30 Pfg. mehr, in Portionen zu 100 Liter, Tausende Anerkennung.

Robert Ruf
Heidelbeer-Versand
Ettlingen.
Verkaufsst. Karlsruhe: Conrad Gebhard, Augartenstraße.
Verkaufsstelle Durlach: Heinr. Sauder I., Weingartenstraße. 1969a

Feinste westf. Fleischwaren

Cervelatwurst	Mk. 2.—
Schinkenplockwurst	„ 1.90
Plockwurst sehnenfrei	1.65
Plockwurst 2	„ 1.45
Im Preise herabgesetzt:	
Westf. Mettwurst luftdrock, rein Schweinefleisch . . Pfd.	„ 1.80
Mettwurst nach Braunschw. Art	„ 1.50
Rollschinken 6–7 Pfd.	1.70
Nußschinken 2–3 Pfd.	1.60
Lachsschinken, Pariser Art, 1–1½ Pfd.	„ 2.30
Schinkenspeck	„ 1.50
Prima westf. Knochenschink. (Rundschnitt) bis zu 18 Pfd. à Mk.	1.80
im Anschnitt (halbe Schinken)	„ 1.70
Ia Bauchspeck ohne Rippen	„ 1.20
Speck (fetter Rücken)	„ 1.20
Fetter Speck	**„ 1.15**

Der Versand geschieht in Postkollis von 9–10 Pfd. an aufwärts geg. Nachnahme.
Für nur beste Ware leiste ich volle Garantie und nehme nicht zusagende Fabrikate bedingungslos zurück. A114

Westfälische Fleischwarenfabrik
Fritz Kosfeld, Gütersloh.
Gegr. 1879. Tel. 274.

Wer nimmt ¼ Jahr altes
hübsches Mädchen
an Kindesstatt an? Angebote unt. Nr. 2063a an die „Bad. Presse".

Nach langjähriger, allgemeinärztlicher Ausbildung und praktischer Tätigkeit, sowie nach mehrjähriger fachärztlicher Ausbildung, zuletzt 2 Jahre an der Universitäts-Hautklinik zu Freiburg i. Br. (Direktor: Professor G. A. Rost) habe ich mich in

Karlsruhe
Jahnstraße 18 (Ecke Westendstr.)
als 8484

Facharzt für Haut- u. Harnleiden
Röntgen- und Licht-Behandlung
niedergelassen.

Sprechzeiten: 11–1, 4–6 Uhr (außer Samstag nachmittags) Telefon 6250

Dr. med. R. Bottler.

Ich habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen. 9684
Zahnarzt **Dr. Frey**
Tel. 918. Westendstr. 33.

Perser-Teppiche
Grosse und kleine Stücke neu eingetroffen!
Ganz besondere Gelegenheitskäufe! 9635
Arnold Fischl
Kaiserstrasse Nr. 168
Antiquitätenhandlung.

Sicher
Nächste Woche Ziehung
45000 M
30000 M
Konstanz — Hochhausener } sicher Ziehung 22. V. 25 Preis 3.— M. Porto u. Liste 11 Lose 30 M. 30 Pfennig
Sofortige Gewinnauszahlung
nur bei Losbriefen à 1 M., 11 Lose 10 M., P. 20 Pfg.
J. Stürmer, Lotterie-Unternehmer Mannheim O 7, 11.
E. Zwerg, Hebelstraße; Ludwig Weil, Kaiserstraße 247; Engel, Kaiserstr. 75, Fr. Brunnert, Kaiserallee 29; Maier, Ludwig-Wilhelmst. 20 u.
Haupt- und Gesamt-Gewinne
Postscheckkonto Karlsruhe 17043
bei allen Losverkaufsstellen

Den verehrl. **Bauherren** und **Schreinermeistern** empfehle fertige
Zimmertüren u. Fensterläden
bei billigster und sauberster Ausführung. Extra-Größen werden schnellstens angefertigt.
Mech. Schreinerei Kistner, Bischweier (Baden).
1088a

Eis! Eis!
Empfehle mich zum Bezug von
Kunst-Eis! 9650
Carl Pfefferle
Erbprinzenstr. 23 Telefon 1415.
Abonnements können täglich beginnen.

Gottesdienstordnung v. 17. Mai

(Sonntag Rogate).

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. 10: Pfarrer E. Schulz. ½12: Christenlehre, Pfarrer E. Schulz.

Kleine Kirche. ½9: Stadtvikar Reichwein. 11¼: Kindergottesdienst findet in der Stadtkirche statt. 6: Stadtvikar Reichwein.

Schloßkirche. 10: Stadtvikar Soellner. ½12: Christenlehre, Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche. 8: Stadtvikar Treiber. ½10: Pfarrer W. Schulz. ¾11: Christenlehre, Pfarrer W. Schulz. 11: Kindergottesdienst, Stadtv. Pfisterer.

Christuskirche. 8: Stadtvikar Lichtenfels. 10: Pfarrer Rohde. 11¼: Kindergottesdienst, Pfarrer Rohde. 6: Stadtvikar Löffler.

Markuspfarrei (Gemeindehaus der Weststadt). 10: Pfarrer Seufert. 11¼: Kindergottesdienst, Pfarrer Seufert.

Lutherkirche. 8: Pfarrer Weidemeier. ½10: Pfarrer Weidemeier. ¾11: Christenlehre, Pfarrer Weidemeier. 6: Stadtvikar Gocker.

Matthäuspfarrei. Turnsaal Südendschule. 10: Pfarrer Hemmer. 11¼: Kindergottesdienst, Pfarrer Hemmer.

Städt. Krankenhaus. 10: Oberkirchenrat Sprenger.

Diakonissenhauskirche. 10: Pfarrer Kayser. Abends ½8: Pfarrer Sitzler.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8: Frühgottesdienst, Stadtvikar Schimmelbusch. ½10: Hauptgottesdienst, Stadtvikar Schimmelbusch. ¾11: Christenlehre, Stadtvikar Schimmelbusch. 11¼: Kindergottesdienst, Stadtvikar Schimmelbusch.

Beiertheim. ½10: Pfarrvikar Dreher. ½11: Kindergottesdienst, Pfarrvikar Dreher.

Donnerstag, den 21. Mai 1925 (Himmelfahrt).

Stadtkirche. 10: Pfarrer Herrmann.

Kleine Kirche. ½9: Stadtvikar Reichwein.

Schloßkirche. 10: Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche. ½10: Pfarrer W. Schulz (Kollekte für die evang. Gemeindepflege der Südstadt). 6: Waldgottesdienst (s. bes. Anzeige) Pfarrer Mayer-Ullmann.

Christuskirche. 10: Stadtvikar Lichtenfels.

Markuspfarrei. 10: Stadtvikar Löffler.

Lutherkirche. ½10: Pfarrer Renner.

Matthäuspfarrei. 10: Stadtvikar Eiermann.

Diakonissenhauskirche. 10: Pfarrer Kayser

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. ½10: Waldgottesdienst bei gutem Wetter im Bannwald, andernfalls Frühgottesdienst und Hauptgottesdienst wie gewöhnlich, Stadtvikar Leiser.

Beiertheim. ½10: Pfarrvikar Dreher.

Evang. Stadtmission Karlsruhe. Adlerstr. 23: Sonntag, Sonntagsschule, Versammlung und Jungfrauenverein fallen aus wegen des Jahresfestes des Mutterhauses für Kinderschwestern.

Evangel. Verein für innere Mission, A. B., Rheinstraße 35, Hths., Mühlburg. Sonntag, 8: Allgem. Versammlung. — Dienstag, 8: Allgem. Versammlung, Miss. Nagel.

Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77. Sonntag, 11¼: Sonntagsschule.

Evang. Vereinshaus Karlsruhe, Amalienstr. 77. Sonntag, vorm. 11¼: Sonntagsschule. Nachm. 3: Allgem. Versammlung, Stadtmissionar Mülhaupt. 4: Jungfrauenverein. Abends 8: Vortrag über Pfr. Hennhöfer v. Obersekretär Schmidt. — Montag, abends 7: Jugendabteilung. 8: Blau-Kreuz-Verein. — Dienstag, nachm. ¼4: Bibelstunde f. Frauen und Jungfr. Abends 8: Bibelbespr. f. Männer und Jünglinge. — Mittwoch, nachm. 4: Mariastunde für Mädchen. Abends 7: Sonntagsschulvorbereitung. Abends 8: Bibel- und Gebetsstunde. — Donnerstag, abends 8: Allgem. Versammlg., Durlacherstr. 32. Abends 8: Töchterverein. — Samstag, abends 8: Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge

Evang.-luth. Gemeinde.

17. Mai. Vorm. 10: Predigtgottesdienst; anschließend Kinderlehre, Vikar Bachimont.

21. Mai. (Himmelfahrt): Vorm. 10: Predigtgottesdienst; Pfr. Herrmann; anschließend Christenlehre, Vikar Bachimont.

Zionskirche der Evang. Gemeinschaft, Beiertheimer-Allee 4. Sonntag, vorm. ½10: Predigt, Prediger Barth. ¾11: Kindergottesdienst. Nachm. ¼4: Predigt, Prediger Barth. ½5: Jungfrauenverein. — Himmelfahrt, Vorm. ½10: Predigt. — **Mühlburg,** Hardtstr. 5. Sonntag, vorm. ¾11: Kindergottesdienst. Mittags ¼4: Kindertag. — Rintheim. Sonntag, nachm. 1½: Kindertag. — Mittwoch, 8: Gebetsversammlung.

Friedenskirche der Meth.-Gemeinde, Karlstr. 49b. Vorm. ½10: Predigt, Hilfsprediger Vögele. 11: Kindergottesdienst. Nachm. ¼4: Jugendfest. — Himmelfahrtstag, vorm. ½10: Predigt.

Neuapostolische Gemeinde, Gartenstraße 16. 9½ und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch, abends 8: Zweiggemeinde Uhlandstr. 9, ebenso.

Bittsonntag.

Sonntagsgottesdienst für Wanderer.

4.15 Uhr am Hauptbahnhof hl. Messe mit kurzer Predigt. Schluß kurz vor 5 Uhr.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Sonntag: ¼6: Frühmesse; 6: Messe mit Monatskommunion der Jungfrauenkongregation und des Jungmädchenvereins; 7: hl. Messe; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hochamt mit Predigt; ½12: Schülergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Bittandacht zur Erflehung des göttlichen Segens für die Feldfrüchte; 7: Maiandacht mit Predigt und Segen. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): Gottesdienst wie an Sonntagen; ½3: feierl. Vesper; 7: Maiandacht mit Predigt und Segen.

St. Vinzentiuskapelle. Sonntag: ½7: hl. Messe; 8: Amt; ½6: Maiandacht mit Predigt.

St. Bernharduskirche. Sonntag: 6: Frühmesse; 7: hl. Messe mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation und des Jungmädchenvereins; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Amt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Herz-Mariä-Andacht; 7: Maiandacht mit Predigt und Segen. — Donnerstag (Christi-Himmelfahrt): 6: Frühmesse; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt vor ausgesetzt. Allerheiligsten; ¼12: Kindergottesdienst; ½3: Vesper und Segen; 7: Maiandacht mit Predigt und Segen.

St. Martinskirche Rintheim. Sonntag: ½9: hl. Messe und Predigt; 2: Andacht. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): ½9: Hochamt mit Predigt und Segen; 2: Andacht.

St. Bonifatiuskirche. Sonntag: 6: Frühmesse (Monatskommunion der Schwestern und Jungfrauen); 7: hl. Messe; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt; ¼12: Singmesse mit Predigt; 2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Andacht zum guten Tod; 3: Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen; 7: feierl. Maiandacht mit Predigt und Segen. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt) 6 u. 7: hl. Messe; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten; ¼12: Singmesse; ½3: feierl. Vesper; 7: Maiandacht mit Predigt und Segen.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Mittwoch: 6: hl. Messe.

Liebfrauenkirche. Sonntag: 6: Frühmesse; 7: Kommunionmesse mit Monatskommunion der Jungfrauen und Generalkommunion der Jünglingskongregation; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: feierliche Aufnahme in die Jünglingskongregation mit Predigt und Segen; 7: Maiandacht mit Predigt und Segen. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): 6: Frühmesse; 7: Kommunionmesse; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt mit Segen; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3: feierl. Vesper mit Segen; 7: Maiandacht mit Predigt und Segen.

St. Peter- und Paulskirche. Sonntag: 6: Frühmesse; Monatskommunion der Jungfrauen und Mädchen; ¾8: Generalkommunion der Jungfrauenkongregation; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für die Mädchen; abends 7: Maiandacht mit Predigt und Segen. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): 6: Frühmesse; 8: deutsche Singmesse; ½10: Festgottesdienst mit Predigt, levitiertem Hochamt und Segen; ¼12: Kindergottesdienst; 7: abends: Maiandacht mit Predigt und Segen, zugleich Versammlung der Jungfrauenkongregation.

Heilig-Geist-Kirche (Daxlanden). Sonntag: ¾7: Kommunionmesse; Monatskommunion für die Jungmänner; 8: Frühmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ¾11: Christenlehre; 2: Andacht zur hl. Familie; 7: Maiandacht mit Segen. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): 6: Kommunionmesse; 7: Frühmesse i. St. Valentin; 8: levit. Hochamt, dann bei günst. Witterung: Flurprozession; 2: feierl. Vesper; 7: Maiandacht mit Segen.

St. Konrad (Telegr.-Kaserne). Sonntag: 7: Austeilung der hl. Kommunion (gemeinsame Kommunion des Müttervereins); ½10: Predigt und deutsche Singmesse; 2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Osterandacht. — 7: Maiandacht mit Predigt und Segen. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): 7: Austeilung der hl. Kommunion; ½10: Predigt, Amt und Segen; ½3: Vesper mit Segen; 7: Maiandacht.

Städt. Krankenhaus. Samstag und Mittwoch, 2–3: Beichtgelegenheit. — Sonntag und Donnerstag (Christi Himmelfahrt): ½9: Singmesse mit Predigt.

St. Michaelskirche (Beiertheim). Sonntag: 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse (Monatskommunion der Jungfrauen); 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hochamt mit Predigt; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ½2: Christenlehre für Mädchen; 2: Herz Mariä-Bruderschaft; 7: Maiandacht mit Predigt und Segen. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Prozession in der Kirche mit 4 Stationen, Hochamt und Segen; 11: Kindergottesdienst; 2: feierl. Vesper mit Segen; 7: Maiandacht mit Segen.

St. Josephskirche (Grünwinkel). Sonntag: 6–7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Monatskommunion für den christl. Mütterverein und die Frauen; ½10: deutsche Singmesse mit Predigt; ¾11: Christenlehre für die Mädchen und Borromäusbibliothekstunde; 2: feierliche Maiandacht mit Segen; ½3: Versammlung für den christl. Mütterverein mit Predigt und Segen. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): 6–7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; ½10: feierl. Hochamt mit Segen und Prozession; 2: feierl. Vesper mit Segen.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). Sonntag: 6–7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse; 9: Amt mit Predigt; ½2: Christenlehre; 2: Versammlung des Müttervereins mit Vortrag und Segen; abends 8: Maiandacht mit Predigt und Segen. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): Gottesdienstordnung wie Sonntags; 9: die Stationen d. Bittprozession in der Kirche, dann Hochamt mit Segen; abends 8: Maiandacht mit Segen.

Heilig Kreuz (Knielingen). Sonntag: 6: Beichtgelegenheit; 8: Predigt und Amt, gemeinsame hl. Kommunion der Jünglinge und Jungfrauen; 2: Maiandacht mit Predigt. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): 6: Beicht; ½7: hl. Kommunion; 10: Amt und Predigt; 2: Maiandacht mit Predigt.

Eggenstein. Sonntag: 10: hl. Messe mit Predigt; abends ½8: Maiandacht mit Segen. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): 8: Singmesse mit Predigt; abends ½8: Maiandacht mit Segen.

Bulach. Sonntag: 7: Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen; ½10: Hochamt mit Predigt; ½8: Predigt und Maiandacht mit Segen. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): 6: Frühmesse; ½9: feierl. Hochamt mit Segen nachher Flurprozession; 2: feierl. Vesper mit Segen; ½8: Predigt und Maiandacht mit Segen.

Durlach. Sonntag: 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Schülergottesdienst und Generalkommunion für die Kinder; ½10: Predigt und Hochamt; 11: Christenlehre für die Jünglinge; 2: Herz Mariä-Andacht mit Segen; 7: feierliche Maiandacht mit Predigt. — Donnerstag (Christi Himmelfahrt): Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen d. h.: ½7: Frühmesse; 8: Schülergottesdienst mit Predigt und ½10: Predigt und Hochamt; 2: nachmitt. Vesper; abends 7: feierliche Maiandacht.

Alt-katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. ½10: deutsches Hochamt mit allgem. Bußandacht und Spendung der hl. Kommunion und der hl. Firmung durch hochw. Herrn Bischof Dr. Moog.